

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halb. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint täglich, auch an Montagen.

Dreißigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der Provinz 10 Heller (5 kr.).

Redaktion u. Administration: V., Waißner-Boulevard 34.

## Die preussische Thronrede.

Die Berechtigung der Kanalvorlage hat heute zur plötzlichen Schließung des preussischen Landtags und zur Demission von drei Ministern geführt. So melden uns die Berliner Telegramme. „Die Berge freisten, eine Maus wurde geboren.“ Die in unserer letzten Dienstagsnummer besprochene schwere Krise in Preußen, welche entscheiden sollte, ob die Interessen des Staates und der Wille der Krone stärker seien als die finanziellen Begierden der Agrarier, ob der Monarch in Gegensatz zu dem ostelbischen Junkerthum sich stellen und sich dem liberalen Bürgerthum nähern werde, ist schneller zum Austrage gelangt, als erwartet worden. Kaiser Wilhelm hat selbst auf die Theilnahme an einer Auerhahnjagd verzichtet, ist schleunigst nach Berlin geeilt, hat gestern schon in Uebereinstimmung mit dem Beschlusse des Ministerraths das Ende der Landtagsession vor der endgiltigen, aber nicht zweifelhaften Abstimmung über die Kanalvorlage angeordnet und heute die Beratungen mit einer Thronrede schließen lassen, welche dem großartigen Mittellandskanalprojekte den Ausgang des Hornberger Schießens verleiht. Die durch Aufnahme der von den Konservativen gehegten Wünsche erweiterte Vorlage über den Kanal ist selbstredend in Folge des Sessionschlusses gefallen. Die Regierung handelte entschieden im Rechte, daß sie die von Herrn v. Zedlitz, dem Generalstabschef der Kanalgegner, geleitete raffinierte, wenn auch verhüllte Obstruktion, welche nun schon monatelang den Ausschuss des Abgeordnetenhauses beinahe täglich durch Forderung und Beantragung von Unmöglichkeiten zum Narren hielt und die Minister zu ihrem Gespötte machte, nicht fortsetzen ließ. Auch die Autorität des Monarchen, über deren Sinken Wilhelm II. nach dem Breitenfurter Attentate eines Geisteskranken bitterlich klagte, konnte den Hohn der Agrarier, die eine von ihrem König mit seiner ganzen Persönlichkeit vertretene und wiederholt den Bewohnern einzelner Städte zugesagte Vorlage zu Falle brachten, konnte das agrarische Treiben ohne schwere Ein-

buße nicht lange mehr ertragen. Die schreienden Mißlänge zwischen der Vertheidigung eines Planes durch sämtliche Minister und den ungeordneten Angriffen der agrarischen Rechte und des klerikalen Centrums über eine Begünstigung der Industrie durch den Nieskanal mußten endlich eingestellt werden.

Aber die heutige Thronrede verräth mit keiner Silbe, welche Konsequenzen Thron und Regierung Preußens aus diesem Widerspruch zu ziehen beabsichtigen; ob das Kanalprojekt in der nächsten Session des Landtages in der ursprünglichen oder erweiterten Form abermals vorgelegt und die Stellung des Monarchen zu den „Edelsten des Volkes“, den täglich übermüthiger werdenden, den Herrscher persönlich herausfordernden und bekämpfenden Agrarjunkern und Klerikalen, eine andere, eine entschlossener und kräftigere sein und dieser Entschluß zur Wiederherstellung der monarchischen Autorität gegenüber dem Landadel durch die Erneuerung des Kabinetts ausgedrückt werde. Seit der erste Hohenzoller mittelst der „faulen Grethe“, einem von Nürnberg mitgebrachten Geschütz, die Burgen des hochmüthigen, dem neuen Herrscher trotgenden märkischen Adels niederwerfen mußte, seitdem ist niemals das Hohenzollernhaus so tief gedemüthigt worden, wie es durch die zweimalige Verwerfung des vom Kaiser erlassenen Kanalprojekts geschehen ist. Und doch deutet die Thronrede mit keiner Silbe an, daß der Kaiser durch einen Appell an die Wählerkraft klare Verhältnisse schaffen wolle.

Bei der ersten Verwerfung der Kanalvorlage wäre allerdings die Gelegenheit günstig gewesen für die Frage an die Wähler, ob sie mit dem großen Kulturwerke einverstanden seien. Die Abfertigung zweier Regierungspräsidenten und einer Zahl von Landräthen, die, ungeachtet ihrer amtlichen Stellung, sich zu den leidenschaftlichsten, gehässigsten agrarischen Wühlungen und zu offener Rebellion gegen die vorgelegten Minister und selbst ihren König vergessen hatten, schien auf solchen starken Entschluß im Berliner Schlosse zu deuten. Dann aber kam eine plötzliche Umkehr zur Milde, zur Beförderung und reichlicher Befolgung der Auffassigen, zur Einverleibung aller agrarischen Lieblingsprojekte in

die Kanalvorlage. Diese Umkehr war umso weniger begreiflich, als das in sich gesplattene klerikale Centrum durch seine Unterstützung der Konservativen zur großen Entrüstung seiner Wähler in eine bedenkliche Lage gerathen wäre, der es auch jetzt durch seine Allianz mit den Agrariern verfallen ist, nachdem durch den Schluß der Session der Ausweg einseitiger Begünstigung der Rheinprovinz und Ostpreußens vereitelt ist.

Der Rücktritt jener Minister, welche den nun für die Krone so verhängnißvollen Bund mit Junkern und Klerikalen neu geknüpft haben, wird sich deshalb, trotz des Schweigens der Thronrede, nicht lange vermeiden lassen. Namentlich scheint der Falliquel's unausweichlich, da, von der zweifellos mustergiltig gewordenen Steuerreform abgesehen, die Politik des Finanzministers doch ein selten unterbrochenes Fiasko war.

Der Mann wurde ins Kabinet berufen, weil er alle Parteiverbände für veraltet erklärte, und mußte dem wüthenden Kampfe der alten Parteien zuschauen. Er wollte zwischen Bürgern und Junkern, Industriellen und Agrariern eine Harmonie erzielen, und sieht jetzt als Folge dieses Bestrebens den glänzenden Sieg des Junkerthums über die selbst vom König unterstützten bürgerlichen Interessen. Gleich allen Mitgliedern des Kabinetts ist er, auf Dank für seine den Agrariern geleisteten Dienste rechnend, für die erweiterte Kanalvorlage eingetreten, und hat erfahren müssen, daß ihn, den ehemaligen Bürgerlichen, den früheren Bürgermeister von Osnabrück und Frankfurt a. M., die Junker wohl Dienste für sich vollbringen lassen, jedoch heute ebenso verachten wie früher. Da der greise Mann schon seit einigen Jahren seinen Rückzug beabsichtigt und nur um des Kanalplanes willen noch im Amte geblieben ist, so ist sein Verschwinden von der politischen Bildfläche beinahe sicher. Der gleichzeitig gemeldete Rücktritt des Ackerbaueministers Freiherrn v. Hammerstein, eines in der Wolle gefärbten, aber nicht völlig durch Eigenmuth verblendeten Agrariers, und des Handelsministers v. Bresfeld könnte als Zeichen gedeutet werden, daß an maßgebender Stelle unbedingt am Kanalprojekte festgehalten werde.

## Die Pose.

(Original-Feuilleton des „Neuen Pester Journal“.)

Jüngst durchwanderte ich eine Kunstausstellung, die sehr viele durchaus modern gemalte und modern empfundene, wenn auch nicht immer gute Gemälde enthielt. Namentlich interessirten mich diesmal die Porträts, und schon mein kurzer Rundgang mußte mich ausreichend zur Betrachtung anregen, wie sich in neuester Zeit die Auffassungen in der Bildnißmalerei geändert haben. Es gab eine Zeit, wo Herren und Damen so steif auf der Leinwand hingestellt erschienen, als wären sie für den Rahmen geboren worden und als lebten sie nur in diesem. Die großen Künstler aller vergangenen Zeiten haben es zwar nicht so gehalten und sich in der Darstellung der Personen, die sie auf dem Bilde verewigen wollten, die größte Freiheit gestattet, aber die Beispiele der Meister wurden lange nicht mehr beachtet. Die Herren und Damen der Porträts standen da wie Rekruten, die eben in verschiedene Truppenkörper eingereiht wurden. In unseren Tagen ist man in das entgegengesetzte Extrem gefallen. Die abenteuerlichen Stellungen, in denen man uns die Porträts zeigt, sind gar nicht zu schildern. Ich sah unter Anderem auch zwei Frauen auf einem Bilde, gebückt und gekrümmt und in einer Stellung, als wollten sie die Thür geheimnißvoller Verlichkeiten aufschließen — wobei man nicht viel von ihren Gesichtern sah und der Maler die Charakteristik hauptsächlich in die stark verbogenen Leiber verlegte. Offenbar sind ihm die Damen in einem sehr peinlichen Augenblicke ihres Lebens Modell gestanden. Was mich aber an den Bildern besonders frappirte — die meisten der Menschen, die da porträirt worden waren, schienen Sklaven der Pose zu sein. Sind wir nun wirklich allzumeist Poseure? Lockt die größere Freiheit, die

die moderne Kunst dem Porträisten gewährt, unser innerstes Wesen an den Tag? Oder liebt die moderne Kunst ebenso wie die alte in ihren minderwerthigen Hervorbringungen die Unnatur, ja bei der Originalitätshascherei unserer Tage mehr als die alte? Kurz, eine seltsame Frage über Natur und Kunst — gehörte die Unnatur, die sich da auf den Bildern aussprach, den Menschen, die dargestellt wurden oder den Künstlern, die darstellten?

Ich glaube nun nicht, daß die Menschen in unseren Tagen unnatürlicher sind, als sie je vorher gewesen. Eine alte Anekdote erzählt von Napoleon I., daß er bei Talma Unterricht im Voffiren genommen und sich unterweisen ließ in der Haltung, durch die er den Leuten imponiren könnte. In unseren Zeiten ist die Anekdote sogar auf die Bühne gebracht worden. Aber sie ist erstunken und erlogen, und das weiß sofort Jedermann, der Leben und Thaten des gewaltigen Menschen studirt hat, ohne viel weiter zu fragen. Wenn man aber der Sache nachgeht, erfährt man, wie die herabsehbende Anekdote von den Knechten der Reaktion und den Schwärmern für die Legitimität in einer Zeit erfunden wurde, als der gefallene Löwe nicht mehr zu fürchten war und Niemandem bange werden mußte, wenn man ihm einen Stoß versetzte. Das gerade Gegenteil von dem, was die Anekdote erzählt, ist richtig, und aus den Memoiren Talma's geht unleugbar hervor, daß er von Napoleon viel für seine Kunst gelernt habe, sowohl durch die Art und Weise, wie sich der Kaiser bewegte und die Menschen behandelte, wie durch die kritischen Belehrungen, die dieser dem großen Schauspieler zutheil werden ließ. Immer lobte es Napoleon an Talma, daß dieser durch sein Beispiel die Schauspielkunst zur Einfachheit und Natürlichkeit zurückgeführt hatte. Bei anderer Gelegenheit tadelte der Imperator, daß der Tragöde

als Nero zu viel Gesten mache und die schlechte Natur in zu grellen Farben schildere. Erziehung, gleichgiltig, ob die der Schule oder des Lebens, oder großer Aufgaben und Stellungen, mildern die heftigen Affekte. „Wenn Sie des Morgens zu mir kommen“, sagte der Kaiser, „so finden Sie da Prinzessinen, deren Liebhaber man entfernt hat, Fürsten, die um ihre Staaten gekommen sind, Könige, die der Krieg ihres Königthums beraubte, Generale, die Gelüste tragen nach Kronen. Ueberall rings um mich her sind die Leidenschaften entseffelt. Erbitterte Nebenbuhlerkämpfe, Niederlagen, Leiden jeder Art, solche, die man in der Brust verschließt und andere, die man frei enthüllt, machen sich geltend. Ueberall in diesem Palaste stoßen Sie auf Tragik, und ich selbst bin die allertagigste Person der Zeit. Nun wohl, sehen Sie uns mit den Armen in der Luft herumfucheln, unsere Schritte abmessen, Posen annehmen, tragische Mienen zeigen? Hören Sie uns schreien? Nein, wir reden ganz natürlich, genau wie die Anderen, die ein Interesse bewegt oder eine Leidenschaft erfaßt. Und so haben es auch Alle gehalten, die vor mir auf der Weltbühne standen und auf der Weltbühne Tragödie spielten.“ Der Cäsar spricht hier tiefe Wahrheiten über die Pose, sowie über ihre Beschränkung durch die Erziehung und Lebensverhältnisse, die auch die Affekte zügeln. Er war sich über Alles im Klaren, so daß er einem der größten Tragiker der Bühne gute Lehren geben konnte (selbst Goethe nannte die Anschauungen, die ihm Napoleon über das Drama ertwidelt hatte, bedeutend), und man sollte meinen, daß ein Dichter, der den Imperator auf die Bühne bringen will, keine Studien scheuen müßte, um den Charakter dieser mächtigen Gestalt zu erfassen. Und wenn ein Autor kritiklos die böswillige Anekdote dramatisirt oder den Kaiser mit der Feuerzange herumgeschlagen läßt,

ig. (Telefon)  
 Diefe.  
 die Ihre Ant  
 schreiben Sie  
 „Diskretion  
 „wann u. wo  
 glück. 21704  
 erche  
 angaise pour  
 neuf ans.  
 r. 10, II.  
 21703  
 ny“.  
 boldoggá  
 bizom, re-  
 Boldo-  
 legédesebb  
 Csókjaim-  
 mi, szivni  
 boldogító  
 enyémnek  
 üli vágyam.  
 Szerelmem  
 csak a Te  
 — Más  
 21709  
 aus,  
 gerichtet, Ed-  
 Hauptstadt,  
 fl., ist wegen  
 Leitung des  
 Zapfenwirth  
 führer sofort  
 Ferner ein  
 Stunde von  
 Ganzfaal ver-  
 eingerichtet,  
 fl., ist vom  
 mit Haus mit  
 ns sofort in  
 Näheres er-  
 ft. Budapest,  
 ufs-Agentur,  
 e 30. 21698  
 schäft  
 ausschließ-  
 inerem Kun-  
 umsatz 35.000  
 en gänzlicher  
 um Geschäfte  
 fen. Näheres  
 Diófi, Buda-  
 lardgasse 30,  
 ufs-Agentur.  
 21699  
 Nr. 10,  
 sind verschie-  
 zu verkaufen.  
 21705  
 amvasutak.  
 ény.  
 ri Allamvas-  
 a nyilvános  
 et hirdet a  
 áros állomá-  
 vegyteni la-  
 et létesítésé-  
 tési munkák  
 A tervek, a  
 egyesgár-  
 dési terra-  
 inta, a pályá-  
 valamin a  
 táshoz kö-  
 udapeston a  
 Allamvasutak  
 magasépít-  
 yában (VI.,  
 szám, III.  
 a hivatalos  
 vekinthezők.  
 később 1901.  
 éli 12 óráig  
 ulirt igaz-  
 osztályában  
 szám, II. em-  
 llatok egy  
 melléklet  
 es bélyeggel  
 felve a kö-  
 nyujtandók  
 Budapest-Jó-  
 ason létesí-  
 labororium  
 Csak az  
 tett ajánla-  
 elembé vá-  
 at benyujtá-  
 pon, vagyis  
 ó 17-én déli  
 kétezerégy-  
 pénz teendő  
 ályi Allam-  
 főpénztára-  
 t 75. szám  
 észpénzben,  
 re alkalmas  
 A bánat-  
 etéjegy az  
 castolándó,  
 a legutóbb  
 szorint  
 névértéken  
 nem vétel-  
 rán beérke-  
 lalok al-  
 yalás alap-  
 beklüdtött  
 énzek térti  
 ók fel. Bu-  
 április hó-  
 82227-2820

Es fragt sich nur, wann die Verwirklichung des letzteren zum dritten Male versucht werden solle. Die Konservativen haben schmunzelnd und die Hände reibend die Thronrede angehört, so daß sie fast zuversichtlich zu hoffen scheinen, daß ihnen zuerst der Anspruch auf Hungerzölle zugestanden werden und später die Kanalvorlage mit der bisherigen Schlaffheit betrieben werde. Sie wollen zuerst ihren reichen Lohn einstecken, ohne sich für die Bewilligung eines Verkehrsunternehmens zu verpflichten, das der Landwirtschaft durch Verringerung der Transport- und theilweise auch der Produktionskosten erhebliche Vortheile verspricht, weil sie bei einfacher Zollerhöhung jede Besserung des Betriebs, jede Mühe und Ueberlegung sparen. Das ist allerdings die bequemste Weise, sich auf Kosten der Armen zu bereichern und diese in dauernder Abhängigkeit von den Rittergutsbesitzern zu halten, die Junkerherrschaft in Preußen zu verewigen. Ob gegenüber solch anmaßendem Verhalten Wilhelm II. sich zu der dringend nöthigen Energie aufrufen werde oder ob er gar in Folge der letzten unschädlichen Attentate so ernst angegriffen sei, daß er, wie gestern gemeldet, den mecklenburgischen und pietistischen Regenten von Braunschweig, den Mann nach dem Herzen Stöcker's, zur Leitung der deutschen Reichsgeschäfte berufen werde, das läßt sich zur Stunde kaum errathen.

**Budapest, 3. Mai.**

\* Das Abgeordnetenhaus hält morgen Vormittags 10 Uhr eine Sitzung, in welcher die Spezialdebatte über den „Adria“-Vertrag fortgesetzt und vielleicht auch beendet wird. In der morgigen Sitzung gelangt das kön. Reskript zur Verlesung, mit welchem die Delegationen für den 20. d. einberufen werden.

\* Einem ungarischen Abendblatte zufolge soll an Stelle des scheidenden Baron P o j n i c h der ehemalige Abgeordnete Stephan S z e m z ö zum Zomborer Obergespan ernannt werden.

\* Der Wehrausschuß des Abgeordnetenhauses hielt heute unter dem Vorsitz Baron Friedrich P o d m a n i c z k y's eine Sitzung, welcher seitens des Honorsministeriums Staatssekretär G r o m o n anwohnte. Der Ausschuß zog die Vorlage betreffend die theilweise Sicherung der Bewaffnung des L a n d s t u r m s in Verhandlung. Nachdem Referent M ü n n i c h dieselbe zur Annahme empfohlen, erklärte Paul L a t i n o v i t s, der Vorlage in Allem zuzustimmen. Johann L ö t h lehnt die Vorlage vom Parteistandpunkte ab, welche er auch im Sonstigen für unzeitgemäß und unnöthig hält. Den Vorgang, wonach 25,000 Stück Gewehre ohne Ermächtigung der Legislative schon bestellt und übernommen wurden, bezeichnet er als direkt verfassungswidrig. Staatssekretär G r o m o n ertheilte detaillierte Aufklärungen, worauf die Majorität des Ausschusses die Vorlage annahm und die auf Grund der Er-

mächtigung des Ministerrathes erfolgte Bestellung und Uebernahme von 25,000 Stück Gewehren gutheißt.

\* Aus A p a t i n wird gemeldet: Dem Abgeordneten des Apatiner Wahlbezirks Albert B e d ö wurde das Mandat durch eine fünfgliedrige Deputation neuerdings angeboten. Bedö erklärte jedoch, die Kandidatur nicht annehmen zu können, weil er in seiner Vaterstadt aufzutreten gedenkt. Die liberale Partei des Apatiner Bezirkes dürfte nun das Mandat dem Grundbesitzer Peter F e r n b a c h anbieten.

\* Den Meldungen über eine bevorstehende Vereinigung der beiden Fraktionen der Unabhängigkeitspartei gegenüber verhält sich „Egyetértés“, das Organ der Kossuth-Fraktion, sehr skeptisch. Das Blatt bemerkt höhnisch, es wisse wohl, daß die Parteigenossen Ugon's sich jetzt vor den Wahlen in den Schoß der Mutterpartei zurückziehen und in den Wahlkampf wieder nur unter der Regide des Kossuth'schen Namens eintreten möchten.

\* Ueber die Vorgänge in Oesterreich liegen folgende telegraphische Meldungen aus Wien vor: Der „Alldutschen Korrespondenz“ zufolge fanden während der heutigen Hausung Besprechungen mit den Osmännern der deutschen Parteien statt, welche sich mit den czechischen Forderungen zur Wasserstraßen-Vorlage beschäftigten. Die Konferenzen ergaben, daß alle deutschen Parteien unbedingt für die Investitionsvorlage eintreten. Die zweite Lesung der Investitionsvorlage soll nach der Brantweinfeuernvorlage in die Tagesordnung eingeschoben werden. Sollten die Czechen das Junktim zwischen den Investitionen und den Flußregulirungen aufrechterhalten, so seien die Deutschen gejonnen, ihre Stellung zur Brantweinfeuernvorlage zu ändern.

Der „Slavischen Korrespondenz“ zufolge fanden heute zwischen einzelnen Parteien weitere Besprechungen über die Kanalvorlage statt, woran u. A. M e n g e r und K a s t a n theilnahmen. Die Besprechungen ergaben, daß eine Annäherung zwischen Deutschen und Czechen in der Wasserstraßenfrage erzieltbar sei, nachdem die Wichtigkeit der Flußregulirungen wohl anerkannt werde, aber auch die gesamtwirtschaftliche Bedeutung der Kanäle hervorgehoben wird.

Nachmittags fanden Besprechungen über die Wasserstraßen-Vorlage zwischen den Vertretern des Centrums, des Czechenklubs und des südslavischen Klubs statt, worin keine Beschlüsse gefaßt wurden.

Derselben Korrespondenz zufolge fand sich über Einladung des Kriegsministeriums der vom Czechenklub entsendete Abgeordnete P a n t u c e k im Kriegsministerium ein, wo ihm sämmtliche auf die Affaire Z i l a k bezüglichen Schriftstücke vorgelegt wurden. Pantucek gewann die Ueberzeugung, daß Hak sich selbst den Tod gegeben habe und alle Gerüchte vom Tode in Folge Blutvergiftung grundlos wären.

**Der Ausgleich mit Kroatien.**

— Sitzung der Regnikolardeputationen. —

Die in Angelegenheit des ungarisch-kroatischen finanziellen Uebereinkommens entsendete ungarische Regnikolardeputation hielt heute Nachmittags ihre erste gemeinsame Sitzung mit der kroatischen Depu-

tion. Die Mitglieder beider Deputationen waren vollzählig erschienen. Seitens der Regierung waren anwesend Ministerpräsident Koloman S z e l l, Finanzminister Ladislaus L u k á c s mit dem Ministerialrath Alexander P o p o v i c s; der kroatische Minister Erwin S e s h und der Banus Graf R h u e n s e d e r v á r y.

Ministerpräsident Koloman S z e l l begrüßt die beiden Deputationen und forderte dieselben auf, sich zu konstituiren.

Hierauf wurden über Antrag des Präsidenten der kroatischen Deputation Dr. Heinrich F r a n c i s c i der Präsident der ungarischen Deputation Koloman T i s a zum Schriftführer, zu Schriftführern aber Dr. Mag F a l k und Alexander G e r s d o r f e r gewählt.

Koloman T i s a richtete, nachdem er den Vorsitz übernommen, an die Deputation die Frage, ob dieselbe auch jetzt dasselbe Vorgehen zu befolgen wünsche wie im Jahre 1889, da bekanntlich die beiden Deputationen sich zu einer Konferenz konstituiren, die Fragen verhandelten und die in der Konferenz angenommenen Anträge in der öffentlichen Sitzung als Beschlüsse aussprachen.

Dr. F r a n k von der kroatischen Deputation hätte es gewünscht, daß, und zwar aus den kroatischen Mitgliebern, ein zweiter Präsident gewählt werde, da jedoch die Konstituierung bereits erfolgt sei, begnügt er sich mit dem Präsidium Koloman T i s a's und habe er hiemit nur seinen eigenen Standpunkt kennzeichnen wollen.

Georg G y u r k o v i c s erklärt sich für den Vorschlag Koloman T i s a's bezüglich des modus procedendi.

Auch Ministerpräsident Koloman S z e l l pflichtet dem Vorschlage bei und betont, daß die Verhandlungen der Konferenz strikte vertraulich er Natur seien und vor die Öffentlichkeit nicht zu kommen haben.

Die beiden Deputationen konstituiren sich hierauf als Konferenz und erörtern die schwebende Frage. Wie verlautet, hat Dr. F r a n k in diesen Verhandlungen seinen, bereits in seinem Separatvotum gekennzeichneten Standpunkt vertheidigt, während Nikolaus T o m a s i c die Ansichten der Mehrheit der kroatischen Deputation zum Ausdruck brachte.

Es sprachen hierauf noch Präsident Koloman T i s a, Ministerpräsident Koloman S z e l l, Referent Mag F a l k, und wurde sodann beschlossen, behufs Vorbereitung des Materials für die Memoranden ein Subkomité zu entsenden, zu dessen Mitgliedern ungarischerseits Dr. Mag F a l k Ferdinand H o r á n k y und Dr. Alexander B e k e r l e, kroatischerseits Alexander G e r s d o r f e r, Emerich J o s i p o v i c h und Nikolaus T o m a s i c s gewählt wurden.

Hierauf schloß die Sitzung, welche von 5 Uhr Nachmittags bis 8 Uhr Abends gewährt hatte. — Das Subkomité wird morgen um 11 Uhr Vormittags seine erste Sitzung halten.

wie es Sardou und seine schwächlichen Nachahmer gethan, so erscheint nicht der große Napoleon, sondern nur der kleine Lantienjäger in sehr traurigem Lichte.

Kurz, ich glaube, die Unnatur, die die Pose fordert, ist mehr Schuld der Künstler als ihrer Modelle. Es ist Sache des Künstlers, sich sein Modell so zu arrangiren, es in solche Stellung zu bringen und in solche Umgebung, wie es für die künstlerischen Zwecke am tauglichsten erscheint. Nun ist die Pose, wie auf der Bühne so auch in der Malerei, immer die effektivste Sache, gleichgiltig, ob die Effekthaserei auch wenig mit rein künstlerischen Zielen vereinbar sei. Nur der große Künstler wird sie verachten, der kleine wird sich ihrer immer gerne bedienen, um sich bemerkbar zu machen — er wird schreien, wo Andere sprechen. Aber in Wahrheit gibt es in unseren Tagen weniger Poseure als je in früheren Tagen. Der schwermüthige Schöngest, der mit schmerzlicher Miene und schmachtenden Augen an den Kammin sich lehnt, wird immer seltener. Die Gelehrten glauben nicht mehr, Abzeichen ihres Standes im langen Haar, die Dichter, in üppig herabwallenden Locken zeigen zu müssen. Bloss einige Moderne posiren mit der bekannten Stirnlocke, aber es scheint, daß sie sich bald geniren werden, sich zu verrathen. Es gab Zeiten viel größerer gesellschaftlicher, ja, es läßt sich wohl auch sagen, psychischer Unnatur als heute. Es genügt da wohl, an die Tage der süßlichen Schäferspiele und verzuckerten Crotik, der Brezjeufen und Fremdentümler und anderer Schalksnarren zu erinnern, die schon durch die lustigen Personen Shakespeare's verspottet werden. Die freiere Lebensauffassung unserer Tage, der Wegfall der Fesseln, die die Individualität beschränkten, der natürliche Stolz des Selbstmademan, der in breiten und in sehr gesunden Volksschichten sich geltend macht, alle diese Dinge lassen in unserem demokratischen Zeitalter die Pose verachten. Es soll damit nicht gesagt werden,

daß es überhaupt keine Poseure gibt und daß sich solche nirgends in Staat und Gesellschaft lächerlich machen. Aber wenn man gewissen Porträts in den Ausstellungen glauben sollte, so gäbe es in unserer Zeit zumeist nur Poseure, und so arg ist es doch nicht. Leben wir ja die Zeit, in der man die ausgesprochene Pose sogar auf der Bühne verpönt — was aber allerdings nicht hindert, daß man ihr dort noch mehr als nöthig begegnet.

Indem ich diesen Schäden nähertrete, möchte ich mich durchaus nicht gegen die Porträtkisten im Allgemeinen kehren. Gerade unsere Zeit hat zahlreiche Meister auf diesem Gebiete hervorgebracht. Es gibt namentlich Frauenbildnisse, von denen man träumen kann. Wie in einer früheren künstlerischen Periode in Deutschland nach einer stark naturalistischen Epoche Albrecht Dürer kam und das Porträt seelisch vertieft und durchgeistigte, so scheint es mir, daß es jetzt wieder nach einer starken Berührung mit der veristischen Kunst auf eine hohe Stufe sich emporzuschwingen will, wo der Ausdruck und die Verinnerlichung der menschlichen Gesichtszüge im Vordergrund stehen. Und wie malt man in unseren Tagen das Fleisch, das blühende, glühende, zarte und sammtartige, wie das harte, lederartige, runzelige und halbvertrocknete Fleisch! Wie malt man auch die prachtvollen Stoffe, in die sich schöne Frauen hüllen, Seide und Atlas, Spitzen und Stickereien, Blumen und Schmuck aller Art — der Pinsel des Malers hält sogar das Feuer des Diamanten fest! Und der Künstler hat nicht bloß die größte Freiheit in der Drapirung seiner Modelle eingeräumt, man achtet kein Streben nach Wahrheit und verlangt keine Schmeichelei von ihm. Und drücken die Züge einer Prinzessin auch stillen Gram und verborgenen Kummer aus, der Maler darf sie auf der Leinwand wiedergeben, wie wir es erst jüngst auf dem herrlichen Gemälde eines ungarischen Künstlers gesehen. Und besitzt eine Königin unter ihren Hundert und mehr Prachtroben keine einzige, die den

richtigen Rahmen für ihre eigenartige Persönlichkeit abgibt, so bestellt man auf den Wunsch und genau nach der Weisung des Künstlers eine entsprechende Toilette in Paris — wie es auf das Verlangen der Wilma Parlaghy die Königin von Sachsen gethan.

Ja, der Künstler darf auch eine kokette Frau mit ihrer Koketterie malen, mit dem verstoßenen Blick, der auf geheimes Einverständnis abzielt, diesem wunderbar charakteristischen Blick, dessen physiologische Verwandtschaft mit dem „bösen Blick“ der Italiener Henry Hughes in seinen mimischen Studien so trocken und nüchtern nachweist. Das Charakteristische in einer Gestalt, in einem Gesicht, im Blick und Gebaren wiederzugeben, darin sucht in unseren Tagen der Porträtkist seine Hauptaufgabe. Und ich glaube, daß gerade dieses Streben, das so löblich und achtenswerth ist, häufig zu dem Fehler führt, den ich gerügt habe, zu der Darstellung einer Pose, die gewisse Eigenschaften in der Uebertreibung zeigt. Man nehme beispielsweise eine Persönlichkeit, die dem Exterieur nur geringe Sorgfalt zuwendet und deren charakteristische Erscheinung ohne eine gewisse Vernachlässigung des Aeußerlichen nicht gedacht werden kann. Der Künstler wird das kennzeichnende Moment nicht übersehen dürfen, gibt er ein Bild dieser Persönlichkeit. Malt er sie aber in einem prächtigen Raume, angethan mit einem schmutzigen Hemde und offener Brust, die schmutzige Pfeife im Munde, so wird man sagen müssen, der Herr da ist ein Poseur, ein Poseur seiner Verachtung äußerlicher Dinge. Ein solches Selbstporträt eines fremdländischen Malers, ein ganz bedeutendes Werk, habe ich nämlich vor einiger Zeit gesehen. Auf dieser Linie des Charakteristischen Maß zu halten und dort stehen zu bleiben, wo sie zur Pose auszuarten droht, das ist Sache des großen Künstlers. Die Pose ist nur für die schlechten Schauspieler — im Leben und auf der Bühne ...

F. Waldenfer.

„Neues Pester Journal.“

Mit 1. Mai 1901 begann ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 30. April 1901 zu Ende ging, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich. Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 3. Mai.

Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes: die erste: Revision des Inkompatibilitätsgesetzes, Lokal-Anzeiger (Städtische Neuigkeiten), Sport (Preßburger Rennen), Gerichtshalle, Der Kapitalist, telegraphische Kursberichte, Marktberichte, Wiener Effektenbörse, Getreide- und Mehlverkehr, sowie „Kleiner Anzeiger“ und „Inferate“; die zweite: die „Feuilleton-Zeitung“ (Die erste Weltausstellung, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Theaterblut“), ferner den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger und „Inferate“; die dritte: Budapest Waaren- und Effektenbörse, den Wasserstand und die Kurstabelle, sowie „Inferate“.

Wetterbericht. Bei starker Bewölkung hatten wir hier abwechselnd regnerisches, kühleres Wetter, die Morgenstemperatur betrug 11 Gr. C., das Maximum 16 Gr. C. Auf dem Kontinent ist allenthalben das Wetter veränderlich, im Nordwesten ist dasselbe trocken und heiter, im Südosten regnerisch; die Temperatur blieb unverändert. Auch in Ungarn herrscht veränderliches, mildes und mit wenigen Ausnahmen regnerisches, gewitterhaftes Wetter. Die meisten Stationen melden eine Morgenstemperatur von 10 bis 12 Gr. C., Resmark und Arvadnásja zählten 7 Gr. C., Fiume 12 Gr. C., Cirkvenica 15 Gr. C. Von ausländischen Städten hatte Wien 11 Gr. C., Berlin 10 Gr. C., Nizza 13 Gr. C., Paris 11 Gr. C., Petersburg 7 Gr. C., Athen 19 Gr. C., Florenz 12 Gr. C., Rom 10 Gr. C. und Neapel 12 Gr. C. Die Maximaltemperaturen bewegten sich in Ungarn gestern zwischen 15 bis 22 Gr. C. Es ist kühleres Wetter und in einigen Gegenden, insbesondere im Südosten, Regen zu erwarten.

Vom Hofe. Se. Majestät hat sich heute Nachmittags 3 Uhr — wie man aus Gödöllő telegraphirt — zur Wildschweinjagd nach Bóbot begeben. — Das Gödöllőer Königinnen-Elisabeth-Monument wird bekanntlich am 19. d. enthüllt.

Das Denkmalkomitee wird vom 5. d. an in Permanenz sein und beginnt dieser Tage mit der Besendung der Einladungskarten. Am 19. d. Früh halb 8 Uhr findet in der Gödöllőer Hofkapelle ein Gottesdienst statt, an welchem der König und die Mitglieder der allerhöchsten Familie, die Hofwürdenträger und die Mitglieder des Denkmalkomitees teilnehmen. Während der Messe, welche der Wägnar Bischof Graf Csáky celebrirt, wird die Gattin des Bildhauers Joseph Kóna zwei altungarische Kirchenlieder vortragen.

Erzherzogin Isabella erschien heute Nachmittags mit ihren beiden Töchtern im Künstlerhaufe, wo sie in Gesellschaft des Ministers Grafen Julius Széchenyi die Kunstausstellung besichtigte. Den hohen Besuchern gefielen insbesondere die Porträts Benczur's, die Gemälde Lenbach's und des Italieners Dall'Oca Bianca. — Die Erzherzogin Isabella und Marie Christine wohnten heute Abends der Aufführung von Arpad Vereczki's Lustspiel „Himly dalai“ im Nationaltheater bei. Erzherzogin Marie Christine kam unmittelbar nach Beginn des Vorspiels in Begleitung ihrer Hofdame und eines Flügeladjutanten ins Theater gefahren. Während des ersten Aktes traf Erzherzogin Isabella ebenfalls in Begleitung ihrer Hofdame ein. Die hohen Gäste wurden im Hofe des Theaters vom Intendanten Grafen Keglevich und Direktor Ladislaus Bedthy empfangen und in die Hofloge geleitet. Die Hofdamen und der Adjutant nahmen in der anstößenden Lage Platz. Die Erzherzogin, die weiße defolletirte Seidenroben mit Juwelen- und Blumenschmuck trugen, folgten mit sichtlichem Interesse den Vorgängen auf der Bühne und applaudirten nach jedem Aktluß lebhaft den Darstellern. Kurz vor Schluß der Vorstellung verließen die hohen Damen das Theater. Beim Abschied gaben die Erzherzogin dem Intendanten gegenüber ihrer besonderen Befriedigung Ausdruck. Erzherzogin Isabella bemerkte, daß sie sich freue, eine so glänzende Schöpfung der modernen ungarischen Literatur kennen gelernt zu haben. „Es war wirklich ein schöner, genußreicher Abend“, sagte die hohe Frau zum Intendanten. Vor dem Theater hatte sich ein großes Publikum angesammelt, das beim Anblick der Erzherzogin in stürmische Ekstase ausbrach. — Aus Wien telegraphirt man uns: Se. Majestät wird den bisherigen Dispositionen zufolge am 21. d. Früh hier eintreffen und wahrscheinlich noch am selben oder nächsten Tag die Delegationen in der Hofburg empfangen. Für Ende dieses Monats ist die Reise Sr. Majestät nach Böhmen projektiert.

Der rumänische Thronfolger Ferdinand ist mit seiner Gemahlin Prinzessin Maria und seinem Sohne Prinzen Karl auf der Heimreise

nach Rumänien heute Vormittags 10 Uhr 30 Minuten mit dem Triester Schnellzuge in Budapest eingetroffen. Im Ostbahnhofe wurde das Thronfolgerpaar von dem Stationsvorstand, Inspektor Sachnit, dem Polizei-Oberinspektor Pavlik empfangen. Ferner war Gräfin Tassilo Pavlik empfangen. Zwei Töchtern zur Begrüßung des Thronfolgerpaares im Bahnhofe erschienen. In Gesellschaft der Gräfin machte das Thronfolgerpaar eine Rundfahrt in der Stadt. Nach dem Dejeuner, um 2 Uhr 30 Minuten, setzte das Thronfolgerpaar die Reise nach Bukarest fort.

Eine Feier im Elisabeth-Sanatorium. Zur Erinnerung an die Grundsteinlegung des Elisabeth-Sanatoriums für arme Lungenkranke fand heute in Budapest die Uebergabe von sechs goldenen Kreuzen an sechs dortige Mädchen statt. Die Kreuze sind ein Geschenk der Erzherzogin Klotilde.

Anlässlich der Feier war die Gemeinde festlich mit Fahnen und Triumpfbogen geschmückt. Die aus der Hauptstadt eingetroffenen Gäste, darunter Baron Friedrich Hartányi, die Gräfinen Georg Almásy, Ludwig Batthyány, die Damen J. Korányi, R. Herich, A. Bókay, B. Surányi, E. Domonnyi, W. Tauffer, G. Daniel, ferner die Herren Prof. B. Czigler, Aristid Mátyus, Dr. D. Rathy, Dr. J. Taupl, Dr. A. Nagy, Dr. E. Wegner etc. wurden vom Oberführer Juan Tachyjammt Gemahlin, dem Abtpfarrer J. Bulits, Notar J. Rajzjammt Gemahlin, Dr. L. Pechánjammt Gemahlin, Frau W. György, dem Gemeindevorstand A. Stoflik, dem Fortschreiber R. Guckler und der Gemeindevorstellung empfangen. Nach einer kurzen Festrede des Baron Hartányi überreichte Gräfin G. Almásy den Budapester Mädchen: Theresie Heller, Julie Leirer, Julie Hieber, Theresie Koch, Theresie Dobrády und Marie Holl die von der Erzherzogin geräumten Kreuze. Nachdem Marie Holl für die Auszeichnung gedankt, hielt Pfarrer Bulits die Schlussrede, worauf die Gäste das bereits fast ganz fertige Sanatorium, in welchem mehr als hundert Kranke Platz haben, in Augenschein nahmen. Aus Anlaß der heutigen Feier hat die Budapester Gemeinde 200 Kronen für das Sanatorium votirt.

Honvédminister Baron Fejérváry wird — wie „Pol. Ort.“ erfährt — in einigen Tagen aus Loranó in Budapest eintreffen.

Postalisches. Die deutsche Postdirektion theilt der ungarischen Postverwaltung mit, daß den deutschen Ambulanzposten aus Ungarn zahlreiche, namentlich nach Belgien, Großbritannien, Holland und Nordamerika lautende, mit 20, respektive 5 Heller, daher ungenügend frankirte Briefe und Korrespondenzkarten zugehen, was sowohl für die Aufgeber als die Adressaten unangenehme Folgen hat. In erster Reihe ist nämlich der Adressat verpflichtet, die Frankogebührendifferenz zu bezahlen, in Folge dessen der Adressat in den meisten Fällen die Sendung gar nicht annimmt, worauf dieselbe an den Aufgeber zurückgeht, damit derselbe die Differenz entrichte, und nur im Falle, daß der Aufgeber unbekannt ist, wird der Brief, respektive die Korrespondenzkarte vernichtet. In erster Reihe ist es daher ein Interesse der Aufgeber, ihre Sendung genügend zu frankiren. Bezüglich der Frankogebühren kann sich das Publikum auf jedem Postamt aus dem „Auszuge aus dem Post- und Telegraphentarif“ unterrichten. Solche Auszüge sind auch bei jedem Post- und Telegraphenamt für 2 Heller erhältlich.

Bezüglich des Verkaufes des „Achilleion“, des Schlosses weil. unserer Königin auf Korfu, find, wie man uns aus Wien telegraphirt, neuerliche Verhandlungen eingeleitet worden. Ein Gutsbesitzer bietet zwei Millionen Kronen.

König Eduard und die Patti. Aus London wird telegraphirt: König Eduard verhandelt mit der Patti über den Ankauf ihres Schlosses Craigynnos in Wales. Die Künstlerin zieht sich in die Heimath ihres dritten Mannes nach Skandinavien zurück.

Kindermarkt. Das Fintelhaus des Vereins vom Weissen Kreuz in der Feuerwehrgasse war heute Vormittags der Schauplatz eines interessanten Schauspielers. Es fand dort nämlich der sogenannte „Kindermarkt“ statt, wobei Pflinglinge des Instituts an Adoptionslustige für ewige Zeiten überlassen werden. Im Fintelhaus hatten sich bereits zeitlich Morgens etwa hundert Bäuerinnen mit den ihrer Obhut anvertrauten Kindern im Alter von zwei bis sieben Jahren eingefunden. Die Kleinen wurden zunächst vom Institutsarzt Dr. Emerich Turcsányi untersucht, der über jedes Kind ein Zeugniß ausstellte. Gegen 9 Uhr kamen die nach Kindern sich sehnennden Herren und Damen, um die feilgebotenen Kleinen zu besichtigen und Auswahl zu treffen. Direktor Dr. Moriz Szalárdi empfing die Erschienenen und intervenirte bei der Adoption. Es wurden insgesammt zehn Kinder von kinderlosen angehenden Ehepaaren adoptirt und sofort ins neue Elternhaus mitgenommen. Bei der Uebergabe der Kleinen spielte sich manch rührende Scene ab; die Nährmütter nahmen unter Thränen Abschied von ihren liebgewonnenen kleinen Pflinglingen.

Kurventirung. Das Budapester Strafgericht erließ gegen den in der Palatingasse etablirt gewesenen Fleischhauer L. S. Schubert einen Haftbefehl. Schubert ist seinerzeit — wie wir gemeldet

haben — mit Hinterlassung von Schulden in der Höhe von 100,000 Kronen flüchtig geworden und sprach man damals die Vermuthung aus, daß er in Siebenbürgen, wohin er zum Einkaufe von Schlachtvieh reiste, ermordet worden sei oder einen Selbstmord begangen habe. Später stellte es sich heraus, daß er nach Amerika geflüchtet war, weil ihm hier der Boden unter den Füßen zu heiß geworden; er hat nämlich auf die Firma A. K. R. und auf die Namen Ignaz Grünfeld und Jakob Rosenthal Wechsel gefälscht. — Ein anderer Kurventirer ist der auf dem Christophplatz etablirt gewesene Juwelier Markus Weiß, der nach Unterschlagung von Kommissionswaare im Betrage von 60,000 Kronen mit seiner ihm eben angetrauten Frau eine Hochzeitsreise nach Amerika antrat.

Selbstmord zweier Universitäts Hörer. Zwei junge 20jährige Rechts Hörer, Kornel Láng und Adár Pollák, haben heute Nachmittags auf ganz gleicher Weise ihrem Leben ein Ende gemacht. Jeder von ihnen jagte sich zwei Kugeln in die Brust und fand so den gewünschten Tod. Was die blutjungen Leute zu dem verhängnißvollen Schritte getrieben, ist nicht bekannt. Nicht nur die Art ihres Selbstmordes, sondern auch die letzten Zeilen, die sie hinterlassen, sind einander so sehr ähnlich, daß man fast an einen Zusammenhang der beiden Selbstmorde glauben möchte. Wir berichten über dieselben Folgendes:

Der aus Temesvár gebürtige 20jährige Jurist des ersten Jahrganges Kornel Láng jagte sich heute Nachmittags 4 Uhr in seiner Wohnung, Pfeisergasse Nr. 11, aus einem Revolver zwei Kugeln in die Brust und blieb auf der Stelle todt. Er hinterließ folgendes Schreiben: „Die Adresse meines Vaters ist Dr. Stephan Láng, Temesvár-Josephstadt, Drmósgasse Nr. 7. Meine letzte Bitte wäre, daß man meine heißgeliebten Eltern in schonendster Weise von meinem unglücklichen Falle verläudige. Meinen Leib soll man aber durch eine Obduktion nicht verunfallten, denn dies würde der Wissenschaft ohnehin keinen Dienst leisten und die Ursache meines Todes könnte man ebenfalls nicht feststellen. Ich habe keinen Kreuzer Schulden. Kornel Láng.“ Die Oberstadthauptmannschaft hat die Eltern Láng's auf telegraphischem Wege vom Selbstmorde ihres Sohnes verläudigt. — Der zweite Selbstmörder heißt Adár Pollák, ist der Sohn einer in Nemetpalánka wohnhaften Witwe und wohnte bei seinem Onkel, dem hauptstädtischen Advokaten Dr. Eduard Pollák, Andrássystraße 8. Er war zwanzig Jahre alt und dritthähriger Jurist. Abends um 7 Uhr erdröhnten in der Wohnung Pollák's in kurzer Folge zwei Schüsse, und als die Hausleute ins Zimmer traten, lag er entsezt auf dem Boden; mit der Rechten umklammerte er krampfhaft einen Revolver, aus welchem er zwei Schüsse gegen seine Brust abfeuerte. Die Motive des Selbstmordes sind unbekannt und auch das Schreiben, das der Selbstmörder hinterließ, gibt keinen Aufschluß über dieselben. Die letztwillige Verfügung Pollák's lautet: „Mein letzter Wunsch ist, daß man meine Leiche nicht obduzire und ohne religiöse Exeremonie begrabe. Ich will so wie ich bin, in den Kleidern, die ich trage, ebstens begraben werden. Wegen meines Todes soll sich Niemand einen Vorwurf machen.“ Die beiden Leichen wurden in die Todtentammer des gerichtsarztlichen Instituts gebracht.

Jubiläum. Der Bibliothekar der Akademie der Wissenschaften Arpad Helebrant hat dieser Tage das 25jährige Jubiläum seiner erfolgreichen Thätigkeit in aller Stille gefeiert. Helebrant hat sich seinerzeit durch die Zusammenstellung der in der Akademiebibliothek aufbewahrten ältesten Druckwerke (Inkunabeln), sowie durch die Vollenbung des von Karl Szabó begonnenen Unternehmens „Régi magyar könyvtár“ besondere Verdienste erworben. Die Freunde und Verehrer Helebrant's veranstalteten anlässlich seines Jubiläums ein Banket.

Eine rationelle Kalenderreform schlägt der berühmte französische Astronom Camille Flammarion in der Zeitschrift „La Revue“ vor, eine Reform, welche allen Unregelmäßigkeiten, Gebrechen und Unzukömmlichkeiten des gegenwärtigen Kalenders ein Ende zu machen berufen wäre. Die Vorschläge Flammarion's sind in Kürze die folgenden: 1. Beginn des Jahres in der Frühjahrs-Tag- und Nachtgleiche (21. März). 2. Jahre von 52 Wochen zu 7 Tagen, eingetheilt in 12 regelmäßige Monate, nebst 1 (im Schaltjahr 2) Komplementärtag ohne Zählung und ohne Benennung (Nulltag). Diese Eintheilung hätte zur Folge, daß alle Jahre sich gleichen, dieselben Monatsdaten stets an denselben Wochentagen wiederkehren würden und der Kalender, statt alle Jahre zu wechseln, ewig wäre. 3. Zwölf Monate in vier gleiche Quartale getheilt, zu 31, 30 und 30 Tagen. 4. Die Namen der Monate müssen geändert und einer allgemeinen Kategorie von Thatfachen oder Ideen entnommen werden; etwa: Wahrheit, Wissenschaft, Weisheit, Gerechtigkeit, Ehre, Güte, Liebe, Schönheit, Menschlichkeit, Glück, Fortschritt, Unsterblichkeit. Im Uebrigen wäre die Eintheilung des gregorianischen Kalenders beizubehalten. — Die Flammarion'sche Kalenderreform kann in der That als rationell bezeichnet werden; was die Monatsnamen betrifft, so läßt sich ja darüber reden; die Namen sind Nebensache.

Todesfälle. Frau Sigmund Czettel geb. Fanny Mezey ist gestern im 53. Lebensjahre gestorben. — Gestern verschied in Paris der gleichnamige Sohn des hauptstädtischen Baumeisters Joseph Monon im 22. Lebensjahre. — In Pustava ist der Wirth-

schafter der herzoglich Koburg'schen Besitzungen Ferdinand Riedel im Alter von 56 Jahren gestorben.

\* Konvent. Die Bester evangelische deutsche Kirchengemeinde A. R. hält am Sonntag, 5. d., um 11 Uhr Vormittags im Festsaale des evangelischen Gymnasiums (IV. Bezirk, Südtorstraße Nr. 5) einen Konvent, zu welchem alle aktiven Gemeindeglieder geladen sind.

\* Silberne Hochzeit. Der Begründer des Ibtotenwehens in Ungarn Dr. Jakob Frim und seine Frau geb. Anna Goldreich feierten vorgestern im englischen Familienkreise die fünfundschwanzigste Jahreswende ihres Hochzeitstages. Neun Kinder, zwei Schwiegerkinder und Enkel feierten mit dem Jubelpaare. Am Vormittag versammelten sich die Kranken der Anstalt, um ihrem geliebten Direktor, der zugleich seinen Geburtstag feierte, ihre Glückwünsche darzubringen. Das Jubelpaar erhielt von zahlreichen Freunden und Bekannten unzählige Gratulationen aus Nah und Fern.

\* Raubmord in der Provinz. Dem „M. Sz.“ wird über einen entsetzlichen fünffachen Raubmord berichtet, welcher heute Nacht von drei maskierten Räubern in der Gemeinde Kalugyer (Komitat Klausenburg) verübt wurde. Die Räuber drangen in der Wohnung des Weinschänters Elias Schein, wo sie die Familie im Schlafe überraschten. Erst erschlugen sie Elias Schein mit einigen Aufhieben, dann die Frau und die drei Kinder derselben. Die Banditen raubten alle werthvollen Habseligkeiten zusammen und entkamen im Dunkel der Nacht. Die Gendarmerie leitete die umfassendsten Recherchen ein.

\* Das Verbrechen eines Gendarmen. Ein seltener Vorfall beschäftigt gegenwärtig das Militärgericht des Kaschauer Gendarmerie-Distrikts. Der Gendarmen-Postenkommandant Karl Weiszer führte — wie man dem „B. H.“ aus Szepesváralja berichtet — am 30. v. M. den Gendarmen Alexander Berký und einen seiner Kameraden zu einem Streifzuge nach Krompach. Während des Wachdienstes verweigerte Berký seinem Vorgesetzten unter lebensgefährlichen Drohungen den Gehorsam und ging kurz darauf mit seinem Kameraden durch. Der Letztere wurde in Szepesváralja verhaftet und entwaffnet. Berký befand sich im „Café Millennium“, wo er von der Verhaftung seines Kameraden erfuhr. Inzwischen kam Postenführer Weiszer vor das Kaffeehaus. Als Berký die nahende Gefahr wahrnahm, verammelte er die Thüre und feuerte durch dieselbe acht Schüsse ab. Bevor es noch gelungen wäre, den Nasenden zu entwaffnen, schoß er sich selbst eine Kugel durch den Kopf und blieb auf der Stelle todt.

\* Lebensmüde. Der 30jährige Spitaldiener Johann Bucher schnitt sich heute auf der Budapester Straße die Adern auf und wurde von der Rettungsgesellschaft ins Nothspital gebracht. — Im israelitischen Friedhofe wurde heute Vormittags die Leiche eines unbekanntes Mannes gefunden, die behufs Agnoszierung in die Leichenkammer des gerichtsarztlichen Instituts gebracht wurde.

\* Die That eines Wahnsinnigen. Man schreibt aus Zenta: Der Bauer Nado Pecarký, der trotz seiner Geisteskrankheit nie Jemanden molestirt hatte, näherte sich am 1. d. ganz unvermuthet einer Gesellschaft, die sich auf seinem Felde unterhielt. In der Gesellschaft befand sich auch der erwachsene Sohn Pecarký's, den sein Vater, welcher sich ihm rasch genähert hatte, mit einem großen Küchenmesser plötzlich niederstach. Der Wahnsinnige lief nach dieser Bluthat davon. Man verfolgte ihn, doch als die Leute sich schon an seiner Seite befanden, stieß er das noch blutige Messer in seinen eigenen Körper und starb auf der Stelle. Der Sohn des Mörders lebt zwar noch, dürfte aber schwerlich davontkommen.

Familien-Nachricht.

Herr Ludwig Steiner, in Firma Bäumel, Steiner u. Co., Lugos, verlobte sich mit dem liebverehenden Fräulein Bella Schük aus Arad.

Ös Budavára. Abonnementskarten für die Saison 1901 sind bis zum Eröffnungstage in der Kanzlei der Unternehmung im Stadtwaldchen, so auch in der Großtrafik A. Weis, Karlsring Nr. 26, zu bekommen. Herrenkarten 12 Kronen, Damen- und Militärfarten 8 Kronen.

Unzählige Anerkennungs schreiben und jene authentischen ärztlichen Aeußerungen, welche über die in den Spitälern der Hauptstadt, Provinz und des Auslandes unternommenen Versuche und deren vorzügliche Erfolge ausgestellt wurden, beweisen, daß die Zoltán-Salbe das einzig sichere Mittel gegen Gicht und Rheumaleiden ist. Per Flasche 2 Kronen in der Apotheke B. Zoltán, Pest, V., Sétator-uteza, Cse Szabadságtér.

Die Brady'schen Mariageller Magentropfen sind erprobt, sicher wirkend bei Magenleiden, Appetitlosigkeit. Diese seit Jahren anerkannten Magentropfen sind in allen Apotheken erhältlich. Kleine Flasche 80 H., große Flasche 1 K. 40 H.

Einzig sicheres Mittel zur Verhinderung des Haarausfallens und Grauwerdens ist das Dörny'sche Haarelisir. Gratis-Prospette verjendet die „Goldene Kreuz-Apotheke“ in B. Csaba.

Schneider's Granat-Kapseln treiben schmerzlos in 6 Minuten den Bandwurm (Kettenswurm) sammt Kopf vollkommen ab. Allein echte sind für 8 K. per Schachtel beim Apoth. Joseph Schneider in Keszica 109 zu haben.

Diejenigen geehrten B. L. Abonnenten, die anlässlich des Jahreswechsels eine Wohnungsänderung vornehmen, ersuchen wir, die neue wie auch die frühere Adresse uns mittelst Korrespondenzkarte anzugeben zu wollen, damit wir einer geregelten Zusendung des Blattes nachkommen können.

Die Administration.

Obergespan Andor Vadnay †.

Mit tiefer Bewegung erhalten wir spät Nachts Kunde vom plötzlichen Tode eines hochbegabten Mannes unseres öffentlichen Lebens, des Csongráder Obergespans Andor Vadnay, welcher im besten Mannesalter heute Abends einem Herzschlag erlegen ist. Vadnay war früher als Abgeordneter eine Zierde der liberalen Partei und in den letzten Jahren unstreitig eines der hervorragendsten Mitglieder des Obergespanskorps. Man kann es kaum fassen, daß dieser stattliche, kräftige, rastlose Mann, von dessen ungewöhnlichem Talent man mit voller Berechtigung noch sehr Vieles erwartete, nun entsetzt auf der Bahre liegt. Andor Vadnay hat eine merkwürdige politische Karriere durchgemacht. Als blutjunger Mann gelangte er ins Abgeordnetenhaus, wo er anfangs von der ehemaligen Antisemitenpartei in ihre Reihe gelockt wurde, denen er sich aber gar bald entzog, um, seinen Jugendfehler einsehend, sich rückhaltlos der liberalen Partei anzuschließen, in deren Schoße er sich als gewandter, geistvoller Redner und als tüchtiger Kenner der Verwaltungsfragen hervorthat, so daß die Regierung ihn bei der ersten Gelegenheit für den Obergespansdienst gewann.

Vadnay begnügte sich auf diesem seinem hervorragenden Posten nicht mit der strikten Erfüllung seiner Amtspflichten, er studirte mit bewunderungswürdiger Hingebung die Verhältnisse des ganzen Volks, er beklagte die tristen sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse des ungarischen Landvolkes und sann auf Abhilfe. Das Resultat dieser seiner Forschungen war unter Anderem ein Buch „A Tiszamellékrol“, welches erst vor einigen Monaten erschien und nicht nur durch die kühnen Gedanken namentlich hinsichtlich der Bewässerung des Alföld, sondern noch mehr durch glänzenden, echt ungarischen Stil großes Aufsehen und allgemeine Bewunderung erregte. Die ungarische Schriftstellerwelt begrüßte ihn einhellig als neue Leuchte, man sah seiner ferneren Thätigkeit mit sympathischer Erwartung entgegen. Wer hätte ahnen können, daß das Buch Vadnay's gleichzeitig sein Schwanengesang sei? Sein Tod wird von seinen zahlreichen Freunden und Verehrern tief beklagt werden, er bedeutet einen empfindlichen Verlust nicht nur für den Verwaltungsdienst, sondern für unser ganzes öffentliches Leben, in welchem ihm noch eine große Rolle beschieden war.

Andor Vadnay stand im besten Mannesalter; er war erst 41 Jahre alt. Zu Zánk im Zalaer Komitat im Jahre 1859 geboren, widmete er sich der juridischen Laufbahn. Kaum hatte er seine Studien beendet, mangelte er sich in das politische Getriebe und, hingerissen von der durch die Tisza-Fläner Affaire herbeiführten Stimmung, wurde er eines der aktivsten Mitglieder der Antisemitenpartei. Er fungirte 1882 als Vertheidiger Victor Istóczy's in einem von der Oberstaatsanwaltschaft gegen diesen angestregten Prozeß und wurde im selben Jahre in Kecskemét zum Reichstagsabgeordneten gewählt. 1884 und 1887 entsendete ihn der Tapolcaer Bezirk in den Reichstag; im letzteren Gyllus hatte er sich bereits, seine jugendliche Verirrung bereuend, von den Antisemiten losgesagt und sich mit überzeugungstreuer Aufrichtigkeit der liberalen Partei angeschlossen, deren Prinzipien er bis an seinen so früh eingetretenen Tod hochhielt. Im Jahre 1894 erfolgte seine Ernennung zum Obergespan des Csongráder Komitats. In dieser Eigenschaft hat er sich große Verdienste erworben, die umso höher anzuschlagen sind, als die Zustände in diesem Komitate überaus verworren und traurig waren. Es gelang ihm, so weit dies überhaupt möglich, Frieden und geordnete Zustände im Komitate zu schaffen. Andor Vadnay war im persönlichen Verkehr von den gewinnendsten Manieren und anscheinend von eiserner Konstitution. Umso verblüffender kommt die Kunde von seinem jähen Ableben. Die ihm näher standen, wußten freilich, daß er an einem Herzübel laborire. Dieses Leiden hatte sich in letzter Zeit verschlimmert, weshalb er erst vor kurzem Professor Rothnagel in Wien konsultirte. Die ärztliche Wissenschaft war leider nicht im Stande, dem früher kraftstrotzenden, lebensfrohen Mann zu helfen, und heute ist er der trübsamen Krankheit erlegen. Seine zahlreichen Freunde und Bekannten werden ihm ein sympathisches Andenken bewahren.

Die Vorgänge an der Universität.

Die Verfügungen des Dekans der juridischen Fakultät Dr. Wilhelm Mariska, sowie die bereits eingeleitete Disziplinaruntersuchung und das kalmirende Vorgehen des besonnenen Theiles der Universitätsjugend haben ihre Wirkung nicht verfehlt; es sind heute wieder Ruhe und Ordnung in die Aula eingezogen; Professor Píkl er nahm seine Vorlesungen wieder auf und sein Vortrag ging ohne

Störungen vor sich. Der Parterresaal Nr. I, in welchem vor acht Tagen die erste Demonstration stattfand, blieb heute bis halb 12 Uhr geschlossen und die Hörer Píkl's versammelten sich im Korridor; an der Thüre des Lehrsaales war folgende vom Dekan Mariska kontrastsignirte Kundmachung des Professors Píkl affigirt:

„Bitte. Im Interesse des ungestörten Verlaufes der Vorlesung bitte ich meine Hörer auf das erbitte, sich jeder Sympathieäußerung zu enthalten.“

Um halb 12 Uhr erschien der Dekan Mariska mit vier Bedellen an der Thüre des Hörsaales und richtete an die versammelten Studenten die Aufforderung, die Vorlesung des Professors Píkl nicht zu stören; dann wurden die Klügelthüren geöffnet und einzeln betreten die Studenten, hundertfünfzig an Zahl, den Hörsaal, nachdem sie sich mittelst Index als Hörer des Professors Píkl legitimirt hatten. An jeden Studenten richtete der Dekan beim Eintritt die Frage: „Versprechen Sie mir, die Vorlesung durch keinerlei Kundgebung, weder durch Ehrenrufe noch durch Bemerkungen zu stören?“ Und auf die bejahende Antwort streckte der Dekan dem Studenten die Hand entgegen, indem er sagte: „Geben Sie mir die Hand darauf.“ Fünfzehn Minuten nach 12 Uhr war der Saal voll; Professor Píkl betrat in Begleitung des Dekans den Hörsaal und hielt seine Vorlesung, welche vom Anfang bis zum Ende ungeführt verlief. Nach der Vorlesung entfernten sich die Hörer in größter Ruhe. — Die Untersuchung gegen die Demonstranten ist im Zuge. Neuestens hat der Dekan die Rechtslehrer Alexander Hay, Moriz Kornfeld, Desider Köpösdý, Wilhelm Král, Julius Madý, Stephan Jsembery und den Hörer der Philosophie Eugen Pály zur Einvernahme vorgeladen.

Professor Dr. Píkl erhielt heute aus Debreczin folgendes Telegramm:

„Wir bewundern Sie wegen Ihrer Haltung anlässlich der unwürdigen Angriffe, denen Sie ausgesetzt waren. Wir sympathisiren mit Ihrer Wirksamkeit und ehren Ihre Person. Die Bürger Debreczins.“

Auch die Bürgerchaft der Stadt Gyöngös sandte Píkl ein Begrüßungstelegramm. — Morgen, am 4. d., Abends 6 Uhr, hält die sozialwissenschaftliche Gesellschaft in den Lokalitäten des Ingenieur- und Architektenvereins, Neuweltgasse 2, eine außerordentliche Generalversammlung in Angelegenheit der gegen Professor Julius Píkl gerichteten Angriffe.

Im Professorenkörper der medizinischen Fakultät scheinen — wie „M. N.“ zu melden weiß — eigenthümliche Zustände zu herrschen. Die Konferenzen dieses Professorenkollegiums gestalten sich seit einer Zeit sehr stürmisch. So hat vor einigen Monaten ein Professor der internen Pathologie einen Arzt an seiner Klinik als Praktikanten anstellen wollen, doch die Fakultät stimmte den diesbezüglichen Antrag nieder. Dieser Vorfall erregte damals großes Aufsehen, da es bisher nie vorgekommen ist, daß einem solchen Antrag nicht stattgegeben worden wäre. Jetzt aber gibt es eine neue Sensation an der medizinischen Fakultät. Das Kollegium hatte jetzt außer der Befehung der durch Todesfälle vakant gewordenen zwei Professuren auch noch über die Verleihung des außerordentlichen Professorentitels an einen als Spezialist anerkannten Privatdozenten zu verhandeln. Die Professoren Kécszy und Dollinger, welche mit dem Referate in dieser Angelegenheit betraut waren, hatten gegen die Verleihung des Titels Stellung genommen. Nach einer sehr leidenschaftlichen Debatte wurde der Antrag der beiden Referenten mit 13 gegen 6 Stimmen angenommen, wogegen Professor Otto Perit ein Separatvotum anmeldete. Der Vorfall erregt umso größeres Aufsehen, weil der in Rede stehende Arzt sich erst vor kurzem anlässlich der Krankheit eines hervorragenden Staatsmannes als Diagnostiker und Chirurg hervorthat.

Eine Familientragödie.

Ein junger Chemann, dessen bodenloser Leichtsin sein materiellen Ruin und den Zerfall seines Hausstandes herbeigeführt hatte, wollte heute Abends durch einen Sprung in die Donau seinem Leben und demjenigen seiner beiden Kinder ein Ende machen. Die Verzweiflungsthat des unglücklichen Mannes wurde jedoch rechtzeitig bemerkt; ein Polizist und ein Finanzwachmann retteten die drei Menschenleben und brachten den Vater und die Kinder zur Polizeicentrale, wo ihnen die erste ärztliche Hilfe zutheil wurde. Ueber den erschütternden Vorfall und dessen Vorgefährte erfahren wir Folgendes:

Der gegenwärtig 30jährige Max Meier heirathete vor fünf Jahren die Tochter Regine des Schiffmannsgasse Nr. 21 wohnhaften Greislers Samuel Elbert und errichtete sich mit dem geringen Heirathsgute eine Greislerei in der Trommelgasse, die anfangs gut ging. Später vernachlässigte Meier das Geschäft und auch seine Frau; er begann die Nächte in Kaffeehäusern am Kartentische zuzubringen, verkaufte auch alsbald sein Geschäft und vergebete das Geld in Gesellschaft leichtsinniger Personen, während seine Frau zuhause darbot, trotzdem aber gegen den Willen ihrer Eltern beim Gatten ausharrte. Dem ganz mittellos gewordenen Schwiegerohnaab nun der Schwiegerwater ein zweites Geschäft,

...erster Demonstration...  
 ...12 Uhr geschlossen...  
 ...sich im Korridor...  
 ...war folgende vom...  
 ...Kundmachung des...  
 ...ungetrübten Verkaufes...  
 ...Hörer auf das ermittelte...  
 ...enthalten...  
 ...der Defan Ma...  
 ...der Thür des Hö...  
 ...erhaltenen Studenten...  
 ...wurden die Klügel...  
 ...straten die Studenten...  
 ...Dortaal, nachdem sie...  
 ...des Professors Bille...  
 ...udenten rügte der...  
 ...Resprogen Sie...  
 ...der Kundgebung, weder...  
 ...ertungen zu hören...  
 ...streckte der Defan...  
 ...indem er sagte...  
 ...Künzler Mi...  
 ...Saal voll; Professor...  
 ...Defans den Dortaal...  
 ...vom Anfang bis...  
 ...der Vorlesung ent...  
 ...Auge. — Die Unter...  
 ...anten ist im Zuge...  
 ...Mediziner Alexander...  
 ...Denker Kópósdóy...  
 ...Stephan Zsem...  
 ...Joseph Eugen Bály...  
 ...erhielt heute aus...  
 ...gramm...  
 ...Ihrer Haltung an...  
 ...den Sie angesetzt...  
 ...er Wirksamkeit und...  
 ...der Beherrschung...  
 ...Stadt Gyöngyös...  
 ...gramm. — Morgen...  
 ...all die sozial...  
 ...ellisch ist in den...  
 ...Architektenvereins...  
 ...erordentlich...  
 ...in Anlegenheit...  
 ...ler gerichteten An...  
 ...medizinischen Fakultät...  
 ...selben weiß — eigen...  
 ...nen. Die Konferenzen...  
 ...sich seit einer...  
 ...monaten ein...  
 ...einen Arzt an...  
 ...stellen wollen, doch...  
 ...sbezüglichen Antrag...  
 ...damals großes Auf...  
 ...men ist, daß einem...  
 ...worden wäre. Jetzt...  
 ...an der medizinischen...  
 ...auf der Besetzung...  
 ...enon zwei Professoren...  
 ...es außerordentlichen...  
 ...bestallt anerkannten...  
 ...Die Professoren...  
 ...welche mit dem...  
 ...it betraut waren...  
 ...des Titels Stellung...  
 ...geschäftlichen Debatte...  
 ...enten mit 13 gegen...  
 ...gen Professor Otto...  
 ...elderte. Der Vorfall...  
 ...ber in Rede stehende...  
 ...der Krankheit eines...  
 ...s Diagnostiker und...  
 ...agödie...  
 ...bodenloser Leicht...  
 ...den Fortfall seines...  
 ...poikte heute Abenda...  
 ...u seinem Leben und...  
 ...ein Ende machen...  
 ...tlichen Mannes...  
 ...ur Polizist und ein...  
 ...Menschenleben und...  
 ...sünder zur Polizei...  
 ...liche Hilfe zutheil...  
 ...Dortaal und dessen...  
 ...: —  
 ...ar Meier heirat...  
 ...neine des Schiff...  
 ...erlers Samuel G...  
 ...geringen Verträgh...  
 ...kaufe, die anfangs...  
 ...er das Geschäft und...  
 ...te in Kaufhäusern...  
 ...e auch als bald sein...  
 ...Geellschaft leicht...  
 ...an zukaufe darbot...  
 ...Eltern beim Gat...  
 ...wordenen Schwieger...  
 ...u zweites Geschäft,

ebenfalls eine Greiskerei, in die Hände, und Meier, der seither Vater zweier reizender blonder Knaben geworden, wurde scheinbar ernst und solider. Aber nach vier Jahren fing Meier wieder zu spielen an; bald verkaufte er auch das zweite Geschäft und vergendete das Geld, dann suchte er sich, von Noth getrieben, eine Stelle, und wurde Garderobier im „Casé Hanuß“. In dieser seiner Stelle verdiente er zu wenig, um seinen Passionen zu fröhnen, verkaufte nach einander Wäsche und Möbel der Frau, zuletzt auch das Bettzeug, und erst jetzt gab die unglückliche Frau dem Drängen ihres Vaters nach und kehrte mit ihren Kindern ins Elternhaus zurück. Das war vor zwei Monaten.

May Meier fügte sich vorerst in sein Schicksal, sank aber immer tiefer, wurde zuletzt beschäftigungslos und hatte kein Obdach mehr. In dieser verzweifelten Lage erinnerte er sich wieder seines Weibes und seiner Kinder. Heute Abends um 6 Uhr ging er in die Wohnung seines Schwiegervaters und verlangte sein Weib und seine Kinder zurück. Samuel Elbert, der Schwiegervater Meier's, schlug die Bitte seines Schwiegersohnes um ein Nachtquartier rundweg ab. „Zeige mir erst“, sagte Elbert, „daß Du ernst geworden bist; daß Du für Deine Kinder Brod verdienen kannst und willst; dann werde ich Dich wieder unterstücken, Dir ein neues Heim schaffen und Du sollst wieder Weib und Kinder haben.“ Mit Thränen in den Augen vernahm Meier diese Worte, ging auf den Gang hinaus und nahm seine beiden daselbst spielenden Kinder mit sich.

Es fiel Niemandem auf, daß May Meier mit seinen Kindern, dem vierjährigen Ladislaus und dem dreijährigen Eduard, fortging und die Richtung nach der Dessenffgasse nahm. Die Mutter der Kinder war des Glaubens, der Vater führe die Kleinen spazieren und wolle ihnen einige Lederbissen kaufen. Allein in der Dessenffgasse verschwand Meier mit seinen Kindern den Blicken der Dienstmagd, die ihm folgte, und er nahm seine Richtung zur Donau. Um 9 Uhr Abends kam Meier mit seinen Kindern am Donauufer nächst dem neuen Parlamentsgebäude an und erregte durch sein auffallendes Benehmen die Aufmerksamkeit des Konstablers Nr. 1240 David J. o. Dieser ließ den Mann, der mit den Kindern auf- und abging, sich bald auf die Quaitreppe setzen, bald wieder die Quaimauer entlang spazierte, keinen Augenblick aus den Augen; er ahnte Böses und forderte den Finanzwächter Daniel S o r b á n auf, ihm zu assistieren.

Es schlug 10 Uhr. Meier näherte sich mit den Kindern der Quaimauer, und als der zehnte Glockenschlag ertönte, sprang er, die Kinder fest umklammernd, in die Donau. Raich waren der Polizist und der Finanzwachmann zur Stelle und sprangen dem Manne nach. Der Polizist umfaßte den Vater, der Finanzwachmann die beiden Kinder und brachten dieselben ans Ufer. Meier widersezte sich der Rettung nicht, und ans Ufer gebracht, klagte er weinend, daß er seine Kinder unendlich liebe, daß er ohne dieselben nicht leben könne und lieber vereint mit ihnen sterben wolle, als noch länger von ihnen getrennt zu leben. In einem Wagen wurden die Kinder zur Polizeicentrale gebracht; von dort wurde ein Detektiv zur Mutter der Kinder entsendet und diese eilte mit warmen Kleidern für die Kleinen zur Polizei, wo sie den Gatten fand, wie er sich in zärtlicher Weise um die Kleinen bemühte. Er entkleidete die Kinder, rieb ihre kalten Glieder mit wolknen Tüchern und küßte unter Thränen die herzigen Blondköpfe, die er wenige Minuten früher dem Tode geweiht hatte. Die Kinder wurden ihrer Mutter übergeben, der Vater derselben wurde wegen versuchter Tödtung in Haft behalten.

Theater, Kunst und Literatur.

**\* (Gastspiel des „Berliner Theaters“.)**  
 Die Berliner Künstler setzten heute ihr Gastspiel im „Ungarischen Theater“ mit dem Lindauer Lustspiel „Die beiden Leonoren“ fort. Nach Sturm und Ungewitter ein klarer, sonniger Frühlingstag. Das Werk war für uns Novität, und wir lernten in demselben mit vielem Behagen ein lebenswürdiges, geistvolles Bühnenstück von sieghafter Fröhlichkeit kennen, ein echtes Lustspiel, das mit dem warmen Grundton deutscher Gemüthsinnigkeit auch jene vornehme Grazie verbindet, deren Zauber sich dießseits der Vogesen nur von Sonntagskindern des Geschmacks haben läßt. In den „beiden Leonoren“ bietet der geistreiche Autor die Komödie von der unverstandenen Frau. Die beiden Leonoren sind Gattin und Tochter des Justizraths Kaiser. Frau Leonore ist um Vieles jünger als der Gatte, schön, geistvoll, umschwärmt und unbefriedigt. Sie hat von den Tafelfreunden des Lebens zu wenig verkostet, um nicht noch den Wunsch nach einem Dessert zu empfinden. Der junge Vizekonsul Wieberg fühlt das dringende Herzensbedürfnis, der Tischnachbar der reizenden Frau zu sein. Schon greifen Beide nach der Fruchtschale, der Schale mit den verbotenen Früchten, da fällt ihnen ein naiver Schalk in holder Unbewußtheit in den Arm. Es ist Lorch, die nach zweijähriger Pensionsverbannung ins Elternhaus zurückkehrt, Lorch, das sich aus einem zarten Kind zu jenem klugen, reizvollen, rofigen, anmuthig-herben Lustspielbackfisch entwickelt hat, dessen unvermeidliche Bestimmung es ist, fünf Minuten vor dem allerletzten Niederstinken des Vorhanges verlobt zu werden. Lorch sehen und lieben, ist für den Herrn Vizekonsul das Werk eines Augenblicks; sie ist der Lootse, dem die Mutter und der Zukunftsbräutigam ihre Rettung danken, die Rettung zurück ins Sittliche. Frau Leonore kommt zum Bewußtsein ihrer Pflicht und ihrer Pflichten, und sie selbst ist es, die bei dem Untel des jungen Konsuls, der den Jungen noch fest in den Fesseln der schönen Circe wähnt, um die Hand

des Neffen für Lorch anhält. Neu und himmelstürmend ist das Thema nicht, aber geistvoll gefeiert und von individueller dramatischer Prägung. Der fließende Dialog voll Witz und Humor, die Situationen von wirksamer Komik, andere von poetisch-zartem Stimmungston, die Charaktere klar und scharf gezeichnet — Vorzüge genug, dem lebenswürdigen Werke jenen herzenswarmen, lebhaften Beifall zu sichern, der dem Lustspiel auch anlässlich seiner heutigen Aufführung in Budapest zutheil ward. Gehoben wurde die Wirkung der Komödie durch eine ausgezeichnete Darstellung, welche den Intentionen des Autors wohl nach jeder Hinsicht nahekommen, wenn auch dieselben nicht erschöpfen mochte. Die beiden Leonoren wurden durch die Damen F r a u e n d o r f e r und T a l i a n s k y verkörpert. Frau Frauendorf, die Mutter, zeigte sich auch heute als Künstlerin von hohem Intellekt und gewinnender Vornehmheit; nur schien es uns, als würde ein Anflug von Pathos ihrer Sprache einen Nachdruck verleihen, der die volle Leichtigkeit und Beweglichkeit des Tones verhinderte. Eine Naive von entzückender Naivetät und Frische und liebreizender Fröhlichkeit lernten wir in Fräulein Leonie T a l i a n s k y kennen, ihr Lorch, süß und lustig und kernig, wie ein rothbackiger Apfel, eroberte sich mit einem Schlag den Freund auf der Bühne und Hunderte im Zuschauerraum dazu. Lebhafteste Anerkennung ward auch Frau Klara W e n d zutheil, die als spekulative Gouvernante eine Leistung von feinstem, diskretester Komik bot. Eine meisterhafte, bis ins Detail ausgearbeitete Charakterfigur war der Rittergutsbesitzer Wieberg des Herrn G a s t e r l, eine Gestalt von wohlthuender Natürlichkeit der von gewinnender Bonhomie durchwärmte Justizrath des Herrn R o h l a n d. Den Liebhaber von Mutter und Tochter gab Herr T a u b e r mit viel Lournure, einigem, wohl ein wenig selbstgefälligen Humor und namentlich in der Scene der Brautwerbung mit dem vollen Ausströmen warmer Empfindung. Leider hat der gamgige Ton des Künstlers zur Folge, daß seine Leidenschaft gleichsam fordirirt klingt. Eine Episodenfigur von grotesker sieghafter Komik schuf Herr S c h i n d l e r in der Rolle eines von seiner Kunst beraubten Damenschneiders. Die Novität erstreckte in dem auch heute dichtbesetzten Hause einen durchschlagenden Erfolg, der in wiederholten Applausstürmen und ungezählten Hervorrufen des Autors und seiner Darsteller zur Neuerung gelangte. — y.

**\* (Schülerkonzert der Akademie.)** Das heutige erste Prüfungskonzert der L a n d e s - M u s i k - A k a d e m i e brachte uns manche interessante Darbietung. So war es gleich die erste Nummer des Programms, Voss's Orgelkonzert, das besondere Anregung bot und lebhaftes Gefallen erweckte. Das hochinteressante dreifäßige Werk mit seiner durchaus modernen Instrumentation fand durch das verstärkte Orchester der Akademie, d'glinge lobenswerthe Wiedergabe. Im Orgelpart that sich Herr Stephan L a u b (Schule Köppler) hervor, dessen einwandfreies Spiel alle Merkmale einer ausgezeichneten Schulung erkennen ließ. Gleich darauf erregte in einem Chopin-Konzerte die hohe musikalische Begabung, der prachtvolle Anschlag und die technische Fertigkeit des blinden Pianisten Fjodor R o s e n f e l d Sensation, dessen komplizirter und mühevoller Unterricht dem Professor Thoman obliegt. In zwei Biedern von List und Brahms entwickelte Fräulein Klara K i s s (Schule Maleczky) angenehme Stimmungen und hohe Intelligenz im Vortrage. Mit sehr warmem, schönem Ton und technischer Fertigkeit trug sodann Herr H u m p h r e y s (Schule Popper) eine geistvoll geschriebene „Ungarische Rhapsodie“ für Cello seines Meisters vor. Als tüchtige Pianistin führte sich Fräulein Z i n a u e r (Schule Szendi) in dem Vortrage zweier Rubinstein'scher Stücke ein; in der zweiten Pièce, einer Klavierstudie in F dur, zeigte sie besonders brillantes Spiel. Als ein Geiger von vortrefflichen Qualitäten ist weiter Herr K ö p e g i (Schule Remény) hervorzuheben. Fräulein Selma S i n g e r (Schule Bassy), die hernach die große Arie der Aida aus der Nilgise sang, überraschte durch den außerordentlichen Wohlklang und die Fülle ihres dramatischen Soprans, der bei weiterer Bildung auf eine vielversprechende Zukunft schließen läßt. Zum Schluffe spielte Fräulein F á b i á n (Schule Thoman) das schwierige Es dur-Konzert von List mit brillanter Technik und einer Reihe des Vertändnisses, die ein schönes, bildungswertes Talent verrieth. — d.

**\* (Schülerkonzert des Konservatoriums.)** Das vom Nationalkonservatorium im kleinen Redoutensaal veranstaltete heutige Zöglingkonzert ward mit dem Volkmann'schen Klaviertrio in B moll eingeleitet. Die Wiedergabe desselben durch Fräulein S t e i n e r (Klavier), Herrn D a n z i g e r (Violine) und Herrn R ü d (Cello) war eine vortreffliche und allen Beifalls werth. Als sehr talentirte Pianistinnen erwiesen sich hierauf Fräulein B e t t e l h e i m (Schule Tomka), sowie die Damen H a r m o s und M á r t u s, die übrigens schon in früheren Konzerten Proben ihrer musikalischen Begabung lieferten. Einen ganz besonderen Genuß bot freilich erst der künstlerisch nahezu fertige Klaviervortrag von vier List'schen Piècen des Fräulein J o l á n M é r ö (Schule Remnebaum), die stürmischen Beifall hervorriefen. Fräulein K i s s (Schule Valázs) als Sängerin und Herr S c h n u r (Schule Gobbi) als Geiger machten ihren tüchtigen Meistern alle Ehre. Von ausgezeichnete Wirkung waren ferner das von den Damen B a b o s, K e l e m e n, K u e i f e l, W e n t ö, B o s f e r t, A l p á r und G e d e o n gesungene dreistimmige Chorlied von Schmidt-Dolf, sowie die auf sechs Cymbalen vorgetragene „Ungarische Rhapsodie“, um deren exakten Vortrag sich die Damen S e y und M e f l é n y i und die Herren D a n z i g e r, R o u b a l, K o v á c s und L i n t n e r verdient machten. — y.

\* In Anwesenheit eines distinguirten Publikums

wurde heute Vormittags 11 Uhr in der Industriehalle des Stadtwaldchens die K u n s t - u n d - M u s i k - w e r k e r - a u s s t e l l u n g der ungarischen Frauen eröffnet. Baronin Helene H u f a r begrüßte die Gäste mit einer längeren Rede, in welcher sie die Zwecke der Ausstellung darlegte und hervorhob, daß das Heim-erträgniß dem Elisabeth-Deufmalfonds zugeführt werden soll. Nach den mit Gehrufen aufgenommenen Worten nahm die Protektorin Frau Alexander H e g e d ü s, die Gattin des Handelsministers, die Eröffnung persönlich vor. Die Ausstellung kann täglich von 9 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends gegen ein Entrée von 60 Hellern besichtigt werden.

\* Aus W i e n wird uns telegraphirt: Der bekannte Charakterdarsteller Dr. T y r o l t, jetzt Mitglied des Deutschen Volkstheaters, theilt mit, daß er sich in s P r i v a t l e b e n z u r ü c k z i e h e.

**Offener Sprechsaal.\*)**  
**Eine Geißel der Menschheit** ist die Lungen-schwindsucht, denn an verheerender Wirkung übertrifft sie alle anderen Seuchen. Sie magt bei ihrem Wüthen keinen Unterschied zwischen Reich und Arm, sie berührt mit ihrem Todeshauch das liebliche Kind, die blühende Jungfrau in gleicher Weise wie den kräftigen Mann, den welfenden Greis. Zwar hat Professor Koch durch Nachweis des specifischen Erregers dieser Krankheit, des Tuberkelbazillus, den Weg zur Bekämpfung derselben gewiesen; aber ein Mittel, welches die Tuberkulose sicher heilt, ist bis jetzt nicht gefunden. Wenn auch in vielen Fällen die Erkrankung an Schwindsucht auf Vererbung zurückgeführt werden kann, so wird der Ausbruch doch fast stets durch vorhergehende Krankheiten der Athmungsorgane veranlaßt. Durch Luftröhren-(Bronchial)-Katarth, Lungenpneumonie-Affektionen, Asthma, Brustbeklemmungen, Blutspucken, Athemnoth, Rehtkopfleiden, hartnäckigen Husten und Heiserkeit werden die Schleimhäute dieser Körpertheile für die Aufnahme derer Bazillen besonders empfänglich gemacht und Hauptaufgabe einer praktischen Hygiene ist es, in solchen Fällen Vorbeugungsmaßregeln zu treffen. Unter den vielen Mitteln, die zur Hebung dieser gewöhnlich für leicht gehaltenen Affektionen angewendet werden, nimmt in letzter Zeit der russische Aëtherisch wohl mit den ersten Rang ein. Selbst in hartnäckigen Fällen hat ein Abguss desselben geholfen. Tausende von Genesenen und Geheilten und zahlreiche Kerle rühmen seine vortreffliche Wirkung. Wer sich genau über die Eigenschaften dieser Pflanze, ihren Gebrauch zc. informieren will, überhaupt Rath in dieser Hinsicht sucht, lese die von Herrn Ernst W e i d m a n n in L e b e n s b u r g a. H. verfaßte Schrift, die auf Verlangen unentgeltlich Jedermann zugesandt wird. Wir können die Lektüre derselben nur dringend empfehlen. Um den Patienten den Bezug dieser Pflanze in wirklich e c h t e r Form zu ermöglichen, versendet Herr Ernst W e i d m a n n den Aëtherisch-Thee in Packeten à 2 Kroen durch sein Generaldepot, die „Diana-Apothek“ in Budapest, nach allen Orten Oesterreich-Ungarns. 9119

Kiadásomban megjelent és megrendelhető **adókulcs** a házberadó és adópótlékokról budapesti bérházak számára miniszteri rendelettel a közig. bíróság 14718 határozatokkal ellátva. Ara 2 kor.  
**Róth Albert, Erzsébet-tér 10.**

**W o h n u n g,**  
 II. Stod, List, 3 Cassenzimmer, Balkon, 3 Hofzimmer, Badezimmer und überaus schöne, lichte Nebenräume, mit allermodernstem Komfort ausgestattet, besonders für Redigier oder Advokaten geeignet, ist **VII., Erzsébet-körut 26**, per 1. August zu vermieten. Dasselbst ein großes Geschäftslocal mit großen Spiegelscheiben. Belegraum 438 Quadratmeter. 14650

**Für leidende Füsse** empfehle ich meine Erzeugnisse in Fussbekleidung. **Gerő Adoll**, Hof-Schuhmachermeister, Budapest, V. Fürdő-utca 2 és IV., Kossuth Lajos-utca 4. 14612

**„ONSEGÉLY“**  
**Takarék- és Hitelszövetkezet**  
**VII., Dohány-utca 4. I. (Károly-körut mellett, Dreher-palota).**  
 4 évig tartó VI. évtársulatunk 1901. május 1-én kezdődik. Kölosönt nyujtunk kereskedőknek, iparosoknak és hivatalnokoknak, könnyű visszafizetési feltételek mellett. Míg más szövetkezetnél mindig az eredeti kölcsönösszeg után fizeti a kölcsönvevő a kamatokat, nálunk a második évben az eredeti kölcsönösszeg csak 1/4 része, a harmadik évben csak 1/2 része, s a negyedik évben csak 1/4 része után fizet kamatot. Heti betétei mindazonáltal kamatoznak. A kamatok nem 4 óra előre és egyszerre, hanem a hetibetétessel együtt 52 hetirészletben évről-évre redukálva fizetendők.

Saison: 1. Mai bis Ende September.  
**Curort Curmittel.** Alkalisch-muriatische Quellen, Molke, sterilis. Milch (Trockenfütterung), Keifur, Fichten-u. Medicinal-Inhalation, Quellsool-Zerstäubung in Einzelcabinen, pneumatische Kammern, Kohlensäure Stahl- und moussirende Bäder, Kaltwasser-Curanstalt.

**Gleichenberg**  
 Indicationen: Katarrhalische Erkrank. d. Athmungsorgane u. d. Verdauungstractes, sowie Blutmuth etc  
 Contraindication: Schwindsucht.  
 Auskünfte u. Prospeete gratis. — Wohnungs- u. Wagenbestellungen bei der Curdirection Gleichenberg.

**Guber-Quelle** Wirkksamstes Eisen-Arsen-Wasser gegen Blutmuth, Frauenkrankheiten, Nerven- und Hautkrankheiten zc.  
 Zu haben in allen Mineralwasseranstalten, Apotheken und Droguerien.  
 \* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Die Szinye-Lipóczyer  
Lithion-Quelle

**Salvator** bewährt sich  
vortrefflich

bei Nieren- und Blasenleiden, bei Magries,  
Harnbeschwerden, Rheumatismus & Gicht, ferner  
bei Catarrhen der Athmungs- & Verdauungsorgane.  
**Harntreibende Wirkung!**

Eisenfrei! Leicht Verdaulich! Bakterienfrei!  
Käuflich in Mineralwasser-Depots, eventuell bei der  
Salvatorquellen-Direktion in Eperied.  
Hauptniederlage in Budapest L. Edeksuty.

**Barber's Sagrada-Pastillen**  
Magenstärkendes Purgirmittel!

von den hervorragendsten Professoren und Ärzten erprobt und  
empfohlen, sind angezeigt bei Obstipation, Atonie des  
Darmes, Neigung zu Fettleibigkeit, Haemorrhoidal-  
leiden etc. Fast in allen Apotheken erhältlich, sonst  
Apoth. „zum heiligen Geist“, Wien, I., Dperngasse 16.

**Mein Juwelen-,  
Gold- u. Silberwaaren-  
Engros-Geschäft** befindet sich seit 1. Mai  
**Dohány-utca 4.**  
Eingang Wesselényi-utca 2.  
**KADELBURGER MIHÁLY.**

**Geschäftslokal** VI., Teréz-körut 29,  
mit betonirtem Keller, mit  
oder ohne Wendeltreppe und Baaren-Aufzug per Juli oder  
August zu vermieten. — Auskunft erteilen 14729

**Pick & Winterstein,**  
Theresienring 29.

**Ein Waisenmädchen**  
zieht auch für Sie eine  
**Glücksnummer** aus dem  
● ● ● **Glücksrade,**  
wenn Sie Ihr Klassenlos im **Bankhause**  
**BÁNÓ GYULA**  
Budapest, VII., Erzsébet-körut 14,  
bestellen. 14748  
1/2 Los . 12 Kronen 1/2 Los . 6 Kronen  
1/4 „ . 3 „ 1/8 „ . 1.50 „  
**Ziehung schon am 22. Mai.**

**Korytniczaer Mineralwasser**  
vorzüglich anerkanntes Heilwasser  
gegen Magen-, Darm- und Hämorrhoidal-  
leiden, Leber- und Milzanschwellungen,  
Gelbsucht, Obstipation u. gegen Gallenstein  
Zu beziehen durch die  
Badeanstalt in Korytnicza, L. Edeksuty in  
Budapest, Peter Makoviczky in Rózsahegy,  
sowie in jeder Apotheke.  
Saison-Eröffnung am 15. Mai. Pension:  
Wohnung, Verpflegung, Bedienung, Kur-  
u. Musiktaxe in der Vorsaison vom 15. Mai bis 1.  
Juli und vom 15. August bis 15. Oktober für 1 Per-  
son täglich 6 Kronen, 3 Personen 15 Kronen. In  
der Hauptsaison: 1 Person 8 Kronen 60 Heller,  
2 Personen 15 Kronen, 3 Personen 20 Kronen.  
Auskünfte erteilt **Dr. Josef Ormay**, königl.  
Rath, Badearzt, sowie die  
Badedirektion in Korytnicza.  
14727

**Zur Aufbewahrung**  
übernehmen  
**Pelzwerk,**  
KLEIDER und TEPPICHE  
**FREUD & CZIRING, Kürschner,**  
Budapest, IV., Deák Ferencz-utca 19.

**Dr. Grimm's Cur-  
und  
Wasserheilanstalt Sauerbrunn**  
bei Wr.-Neustadt,  
Bahnhofstation, 1 1/2 St.  
von Wien.  
Gesamt. Wasser-  
heilverfahren, elektr. Zweifellen-Bäder etc. Mässige Preise. Saisonbeginn  
15. Mai. Prospekt u. Auskünfte bis 15. Mai: Wien, V., Wildemanngasse 2.

**Dr. Vadász Manó**  
ügyvédi irodáját Budapest, VI., Teréz-körut  
40-42. sz. alá helyezte át.

**Telegramme.**

**Die Krise in Preußen.**

**Gerüchte.**

**Berlin, 3. Mai.** Wie zuverlässig verlautet,  
habe der Finanzminister v. Miquel sein Ab-  
schiebsgesuch überreicht. Der „Lokal-  
anzeiger“ meldet, daß das Abschiebsgesuch bereits  
genehmigt worden sei.

Der „Nationalzeitung“ zufolge stehe auch der  
Rücktritt des Ministers v. Hammerstein  
fest, dagegen sei die Meldung von dem Rücktritte  
des Justizministers Schönstedt vollständig un-  
begründet.

**Berlin, 3. Mai.** Die Abendblätter melden,  
daß auch Handelsminister Bresselt seine Ent-  
lassung einreichte, glauben aber übereinstim-  
mend, Arbeitsminister Thielen ver-  
bleibe im Amte.

**Berlin, 3. Mai.** Die Abendblätter ver-  
zeichnen eine Meldung, derzufolge in Parlaments-  
kreisen angenommen wird, daß nach einer vom  
Grafen Bülow alsbald herbeizuführenden Neu-  
bildung des Kabinetts die Auflösung  
des Abgeordnetenhauses erfolgen werde.  
Die Neuwahlen würden so angelegt werden, daß  
die neue Session Ende Oktober oder Anfangs No-  
vember beginnen werde. Die Kanalvorlage dürfte  
alsbald wieder unterbreitet werden.

**Berlin, 3. Mai.** Im Abgeordneten-  
hause theilte der Präsident mit, daß in der  
heutigen gemeinsamen Sitzung beider  
Häuser der Schluß des Landtags er-  
folgen werde, und schlägt vor, deshalb nicht in  
die Tagesordnung einzutreten. Das Haus stimmt  
diesem Vorschlage zu und spricht dem Präsidenten  
für seine Geschäftsführung den Dank aus. Der  
Präsident dankt hierfür und schließt die Sitzung mit  
einem Hoch auf den König.

**Die königliche Botschaft.**

**Berlin, 3. Mai.** Heute Abends fand unter  
dem Vorsitz des Präsidenten v. Kröcher eine  
gemeinschaftliche Sitzung der bei-  
den Häuser des Landtages statt, zu  
welcher das gesammte Staatsministerium, darunter  
auch Finanzminister v. Miquel, erschienen war.  
Reichskanzler Graf Bülow verlas eine aller-  
höchste Botschaft, mit welcher die Sitzungs-  
periode des Landtages für geschlossen  
erklärt wird, und gab sodann folgende Erklärung ab:

Meine Herren! In der Thronrede, mit wel-  
cher ich im Auftrage des Königs am 8. Ja-  
nuar d. J. den Landtag der Monarchie eröffnet  
habe, nahm unter den angekündigten Gesekent-  
würfen die wasserwirtschaftliche Ge-  
setzesvorlage eine hervorragende Stelle ein.  
Beim Beginn der Statdebate habe ich darauf  
hingewiesen, daß dieser Gesekentwurf neben dem  
Etat den Hauptgegenstand Ihrer diesjährigen Be-  
rathungen bilden würde. Ich habe gleichzeitig betont,  
daß die geplanten Bauten im Osten wie im Westen  
der Industrie, sowie der Landwirtschaft zugute  
kommen sollen, daß sie den gesammten Güteraus-  
tausch nach allen Richtungen zu fördern bestimmt  
seien, und daß dieser Gesekentwurf im Zeichen  
wirthschaftlicher ausgleichender Gerechtigkeit stehe.  
Aus diesem Grunde muß die königliche Staats-  
regierung die eingebrachte erweiterte Kanal-  
vorlage als ein Ganzes betrachten,  
aus welchem wesentliche Bestandtheile ohne Be-  
einträchtigung wichtiger wirthschaftlicher Inter-  
essen nicht ausgeschaltet werden können. Nach  
dem Gange, welchen die Berathungen in der  
Kommission des Hauses der Abgeordneten ge-  
nommen haben, hat die königl. Staatsregierung  
zu ihrem Bedauern die Ueberzeugung gewinnen  
müssen, daß die erwartete Verstän-  
digung über die Kanalvorlage zur  
Zeit ausgeschlossen ist. Von der Fort-  
setzung einer zwecklosen Berathung dieser Vorlage  
kann sich die königl. Staatsregierung keinen Erfolg  
versprechen und daher zu einer solchen die Hand  
nicht bieten. Auf Grund des mir erteilten aller-  
höchsten Auftrages erkläre ich die Sitzungen  
des Landtages für geschlossen.

Hierauf brachte Präsident v. Kröcher ein  
dreifaches Hoch auf den König aus, in welches  
die anwesenden Abgeordneten einstimmten. Die  
Tribünen waren überaus zahlreich besetzt. In der

Hofloge befanden sich Mitglieder des Bundesraths  
und der Oberhofmarschall Graf Eulenburg.

**Berlin, 3. Mai.** (Privat-Telegramm.)

Der Schlußakt der Kanalvorlage im Landtag vollzog  
sich in wenigen Minuten. Sämmtliche Minister waren  
erschieden, auch Miquel, Hammerstein und  
Bresselt, die heute ihre Demission ein-  
gereicht haben. Alle Minister standen in Grad und  
weißer Binde. Der Kriegsminister v. Goltz und  
Marineminister Tirpitz hatten große Uniform an-  
gelegt.

Graf Bülow, der heute seinen Geburtstag  
begeht, zeigte ein sehr ernstes Gesicht, wie es sich bei  
einer so ungewöhnlichen Geburtstagsfeier geziemen mag.

Vom Präsidium des Herrenhauses  
hatte sich Niemand eingefunden. Der Präsident des Ab-  
geordnetenhauses, Herr v. Kröcher, war deshalb  
genöthigt, auch in der vereinigten Sitzung den Vorsitz  
zu führen, der sonst dem Präsidenten der ersten Kammer  
ziemt.

Veräuhendes Stimmengewirr erfüllte den Saal  
bevor die Minister eintraten. Die Konservativen waren  
in unendlich vergnügter Stimmung, was sie in Zurufen,  
gegenseitigem Händeschütteln und sehr heiteren Gesichtern  
reichlich zeigten. Man findet auf liberaler Seite, daß sie  
allerdings alles Recht zu dieser Vergnügtheit haben.

Lautlose Stille entstand, als Graf Bülow sich  
zur Berlesung der ab. Botschaft erhob. Die Bot-  
schaft wurde vom Anfang bis zu Ende mit  
eifrigem Schweigen aufgenommen. Man hatte  
nicht viel erwartet, aber noch immer etwas mehr als  
man zu hören bekam. So fehlte namentlich die Ver-  
sicherung des Entschlusses, mit der Kanalvorlage  
wiederzuzufahren.

Kaum hatte der Reichskanzler geendet, brachte  
der Präsident mit äußerster Schnelle die üblichen Hoch-  
rufe auf den Kaiser und König aus, in die die Ver-  
sammlung begeistert einstimmte.

Auf den Tribünen wohnte ein dichtgedrängtes  
Publikum der Sitzung bei. Tausende umstanden das  
Abgeordnetenhaus, mehr aus Neugierde als aus politi-  
scher Theilnahme. Man wollte vor Allem noch einmal  
Miquel sehen, bevor er für immer von der Bühne der  
Deffentlichkeit verschwindet.

Im Abgeordnetenhause zirkuliren verschiedene  
Ministerkandidatenlisten, die nur mit  
Vorbehalt aufzunehmen sind. Als Nachfolger  
Miquel's wurde namentlich der Minister des Innern,  
Herr v. Rheinbaben, genannt, dessen Ressort dann  
angeblich der Oberpräsident von Posen, Herr v. Bitter,  
oder Freiherr v. Mantuffel erhalten würde. Die  
letzte Version erregt umso mehr Zweifel, als dieser  
preuznizirt agrarisch-konservative Parteiführer schlechter  
noch als Miquel in eine Regierung passen würde, die  
zwar mit der Rechten nicht brechen, ihr aber doch un-  
freundlicher als bisher gegenüberstehen würde. Erster  
zunehmen ist das Gerücht, daß Herr v. Podbielski,  
Staatssekretär im Reichspostamt, der Nachfolger des  
Landwirthschaftsministers Hammerstein werden soll. Für  
den gleichfalls scheidenden Handelsminister Bresselt  
wird noch kein Erbe genannt. Die Mittheilung, daß  
Justizminister Schönstedt zurücktreten werde, erweist  
sich erwarteterweise als falsch.

**Die Minister-Demissionen.**

**Berlin, 3. Mai.** Das „Volk'sche Bureau“  
meldet: Dem Vernehmen nach nahm Kaiser  
Wilhelm die Entlassungsgesuche der  
Minister Miquel, Hammerstein und  
Bresselt an.

**Berlin, 3. Mai.** (Privat-Tele-  
gramm.) Miquel's Demissionsgesuch  
gelangte Mittags in die Hände des Kaisers.  
Miquel's Freunde erzählen, er sei im gestrigen Mi-  
nisterrathe für die Auflösung des Abgeord-  
netenhauses eingetreten, aber in der Minder-  
heit geblieben, nachdem Bülow erklärt habe,  
die Auflösung könne mit Rücksicht auf die aus-  
wärtige Lage nicht empfohlen werden, da Deutsch-  
land durch die unglückliche China-Affaire Gefahr  
laufe, weltpolitisch isolirt zu werden. An dieser Dar-  
stellung ist das Charakteristischste, daß Miquel sie  
verbreiten läßt. Noch im letzten Augenblick also ver-  
wirrt dieser Mann, dem das Scheitern der Kanal-  
vorlage hauptsächlich zur Last fällt, die öffentliche  
Meinung durch den Schein, als sei gerade er für  
ein schärferes Anziehen der Regierungszügel gegen-  
über den Konservativen gewesen. Ungewöhnlich aber  
ist der Vorgang, daß aus einer staatsministeriellen  
Sitzung solche Intimitäten, wie die Neuherung Bü-  
low's über die Chinafrage, kolportirt werden.

In der Umgebung des Reichskanzlers  
wird die betreffende Behauptung entschieden bestritten,  
und zwar umso glaubhafter, je weniger ein even-  
tueller preuzischer Wahlkampf mit der auswärtigen  
Politik etwas zu thun hätte. Bestimmend für Bülow  
für jetzt auf die Auflösung zu verzichten, war, daß

angesichts des persönlichen Engagements des Kaisers für die Kanalvorlage die Gefahr eines eventuellen Mißerfolges von Neuwahlen vermieden werden sollte. Bülow hält an die unverändert wieder einzubringende Kanalvorlage fest und wird sie in der Winter-session vor dem Landtag vertreten. Im Uebrigen wird in Abgeordnetentreisen die Möglichkeit einer späteren Auflösung des jetzigen Abgeordnetenhauses nach erfolgter Rekonstruktion des Ministeriums als nicht unwahrscheinlich angesehen. In dessen können diesbezügliche Entschlüsse noch nicht gefaßt sein.

**Berlin, 3. Mai. (Privat-Telegramm.)** Herrn Miquel ist das politische Sterben nicht leicht geworden. Er hat sich gesprächsweise bitter über Intriguen beklagt, deren Opfer er geworden sei. Intime erzählen seltsame Geschichten. Es wird so dargestellt, als hätte Bülow durch die neuliche hochoffizielle Mitteilung, daß die Getreidevollzüge noch gar nicht feststehen und die Aussichten auf die Kanalvorlage verbleibend seien, mehrere ihm unsympathische Kollegen, namentlich Miquel stürzen wollen. Ferner wird behauptet, der Zolltarif sei entgegen den Angaben der „Norddeutschen“ den Bundesregierungen bereits zugegangen. Diese abenteuerliche Darstellung zeigt nur die Rathlosigkeit Miquel's und seiner Freunde. Wahrheit ist, daß die Getreidevolle noch nicht fixirt sind und daß nicht einmal das preussische Staatsministerium, geschweige andere Bundesregierungen schon den Entwurf zur Begutachtung erhalten haben.

Was Hammerstein anbelangt, so geht er nur, weil ihm die Gelegenheit günstig scheint, seinen sehnlichen Wunsch, von Berlin fortzukommen, endlich auszuführen. Dieser einstmals eifrige welfische Hannoveraner hat sich hier niemals wohlgeföhlt.

Brefeld hat zu wenig Eigenart, als daß sein Rücktritt irgendwie ernstlich interessiren könnte. Dieser agrarisch angehauchte Handelsminister, den ein gutes Witzwort zum Minister „gegen den Handel“ gestempelt hat, verschwindet klanglos.

Es verlautet, daß der Kaiser der Auflösung des Abgeordnetenhauses nicht abgeneigt sei.

**Berlin, 3. Mai. (Privat-Telegramm.)** Als Nachfolger Miquel's wird Graf Borski genannt. Es wird mitgetheilt, Graf Bülow habe mit verschiedenen Mitgliedern des Abgeordnetenhauses Besprechungen über die Aussichten der Kanalvorlage gepflogen und unterbreitete dem Kaiser seine Vorschläge, die sofort angenommen wurden. Wie es heißt, sei der Kaiser auch zu einer Auflösung entschlossen. Die Nachricht von der Demission Miquel's wurde an der Börse mit Hurrah begrüßt.

In parlamentarischem Kreise wird angenommen, daß nach der Neubildung des Ministeriums die Auflösung des Abgeordnetenhauses erfolgen soll. Die Neuwahlen sollen Ende Oktober oder Anfangs November angesetzt werden. Dem neuberufenen Hause würde dann alsbald die Kanalvorlage unterbreitet werden.

**Berlin, 3. Mai. (Privat-Telegramm.)** Bezeichnend für das Verhältnis der Krone und der Rechte ist folgender verbürgter Vorgang: Miquel und Rhein haben empfahlen die Wiederanstellung des vor zwei Jahren wegen Ablehnung der Kanalvorlage entlassenen Regierungspräsidenten v. Jagow. Der Kaiser stellte die Bedingung, Jagow solle mindestens ihm gegenüber das Bedauern der damaligen Haltung aussprechen. Als die Minister bezweifelten, daß Jagow dies thun werde, wurde dieser ins Schloß befohlen. Hier hielt ihm der Kaiser in längerer Ausföhrung das Sündenregister der Konservativen vor, wobei weit schärfere Worte als jüngst vom „Kanalschluden“ gefallen sein sollen. Jagow fand keine Gelegenheit, etwas zu erklären oder zu verteidigen. Die Audienz endete mit der Bemerkung des Kaisers, er wolle trotzdem die Ernennung Jagow's zum Regierungspräsidenten in Marienwerder genehmigen. Die unmittelbare Folge dieses Zwischenfalles war, daß Graf Limburg in der Kommission erklärte, die Konservativen werden die Kanalvorlage ablehnen. Der auf den Kaiser persönlich zurückzuföhrnde Entschluß des sofortigen Sessionschlusses war dann die Antwort.

**Berlin, 3. Mai. (Privat-Telegramm.)** Als heute kurz vor 2 Uhr die Demission Miquel's bekannt wurde, gab die Börse ihrer Befriedigung durch minutenlange Jubelrufe einen charakteristischen Ausdruck. Die Börse hatte allerdings auch den Amtsantritt Miquel's seinerzeit mit demonstrativer Zustimmung begrüßt, mußte aber bald gewahr werden, wie sehr sie sich in dem Manne, der aus ihrem eigenen Reichen hervorgegangen war, getäuscht hatte. Die Börse glaubte, an erster Stelle Miquel die Schädigung durch das Börsengesetz und die Bedrückung durch die hohen Börsensteuern zuschreiben zu müssen, und es kann ihr kaum verdacht werden, wenn sie jetzt über Miquel's Sturz erfreut und der Meinung ist, daß sich unter jedem anderen Finanz-

minister die Verhältnisse für die Börse gar nicht verschlechtern, sondern nur verbessern können. Auch dem zurücktretenden Minister für Handel und Gewerbe, Herrn v. Brefeld, weint man keine Thräne nach. Brefeld hatte die Interessen des Handels in so schwächlicher Weise vertreten, daß man ihn den Minister „gegen den Handel“ nannte. Die Demission des Landwirtschaftsministers Hammerstein wird von der Börse insofern nicht ungern gesehen, als mit Hammerstein die beste Stütze der börsenfeindlichen Agrarier fällt.

**Die Petersburger Reise Delcassé's.**

**Paris, 3. Mai. („Havas.“)** Im Ministerrath erstattete der Minister des Aeußern Delcassé Bericht über seine Reise nach Petersburg und erklärte, daß zwischen der französischen und der russischen Regierung über alle die beiden Länder interessirenden Fragen ein Einvernehmen erzielt wurde.

**Petersburg, 3. Mai.** Ueber den Aufenthalt des französischen Ministers des Aeußern Delcassé in Petersburg im „Grashannin“, daß Minister Delcassé wahrscheinlich mit guten Absichten und guten Wünschen gekommen und abgereist sei und daß Alles wie bisher auf der Basis einer platonischen Einigung bleibe. Wie sehr die französischen Offiziere es auch leugnen mögen, sei es doch unzweifelhaft, daß das Barometer des nunmehrigen französischen Kabinetts in Bezug auf die französisch-russischen Sympathien niedriger stehe als beispielweise dasjenige des Kabinetts Méline. Das Blatt tritt dafür ein, daß im Interesse beider Staaten zwischen ihnen nie ein Bund, immer aber eine Einigung auf Grund der beiderseitigen Sympathien bestehe. Dann ruhe auf keinem Staate die Last eines Bündnisses und bestehe weder für Rußland noch für Frankreich eine Einschränkung der Freiheit. Die aufrichtigsten und engsten Beziehungen zwischen Rußland und Frankreich hindern in keiner Weise, daß sie um ihrer Interessen willen sich dem einen oder dem anderen Staate nähern.

**Die Vorgänge in Oesterreich.**

**Wien, 3. Mai. (Privat-Telegramm.)** Die Debatte über die Ehedeklaration des Erzherzogs Franz Ferdinand wurde auf Dienstag verschoben. Die Parteien einigten sich dahin, kurze Erklärungen abzugeben.

**Wien, 3. Mai. (Abgeordnetenhause.)** Im Einlaufe befindet sich unter Anderem eine Interpellation des Abgeordneten Schneider betreffend die Namensänderung der Juden beim Uebertritt zur christlichen Religion oder bei Erhebung in den Adelsstand. Nach Verlesung des Einlaufes geht das Haus zur Tagesordnung über, das ist zur Verhandlung des Berichtes des landwirthschaftlichen Ausschusses über mehrere Anträge betreffend die Erlassung eines Margaringesetzes. Abgeordneter Ritter v. Wastillo beantragt, die Sitzung mit Rücksicht auf das nachmittags stattfindende Zeichenbegängniß des Abgeordneten Jopescul auf zwei Stunden zu unterbrechen. Der Antrag wird angenommen und die Sitzung um 2 Uhr 20 Minuten unterbrochen.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung setzte das Haus die Debatte über das Margaringesetz fort. Nachdem die Generalredner Rindermann und Tollinger gesprochen, wurde das Eingehen in die Spezialdebatte beschlossen.

Das Haus nahm nach längerer Debatte das Margaringesetz in zweiter und dritter Lesung an. Die Sitzung, welche nachmittags auf zwei Stunden in Folge des Zeichenbegängnisses des Abgeordneten Jopescul unterbrochen wurde, dauerte bis 1/9 Uhr Abends. Die Debatte verlief vollkommen ruhig. Am Schlusse der Sitzung protestirte Abgeordneter Mischejda in einer Anfrage an den Präsidenten gegen die in der Interpellation des Abgeordneten Demel enthaltene Behauptung, daß polnische und czechische Gerichtsbeamte des Kreisgerichtspräsidenten die slavischen Sprachen bevorzugen. Die Rede Mischejda's wurde durch heftige Schlußrufe deutschseits unterbrochen. Insbesondere als Abgeordneter Mischejda erklärte, Ohschlesien sei ein slavisches Ländchen. Der Vizepräsident Prade forderte den Redner auf, eine Anfrage zu stellen und keine Rede zu halten und enzieht ihm das Wort, was seitens der Czechen und Polen mit großem Lärm und Pfifzrufen aufgenommen wird. Vizepräsident Prade schließt die Sitzung unter Lärm. — Nächste Sitzung Dienstag.

**Wien, 3. Mai. (Privat-Telegramm.)** Der Konflikt zwischen den Advokaten und der Regierung ist in ein ernstes Stadium getreten. Die niederösterreichische Advokatenkammer hat heute den Beschluß gefaßt, bis auf Weiteres ihre Funktionen einzustellen, und es hat allen Anschein, daß es, falls der Justizminister keine nachgiebige Stellung einnehmen sollte, zu einem Strike aller Advokaten kommen dürfte.

**Der Krieg in Südafrika.**

**Brüssel, 3. Mai. (Privat-Telegramm.)** Krüger erhielt einen Bericht Botha's über die

Kriegslage. Botha stellt die Situation für die Buren günstig dar. Die Umgehungsoperation General French's, der Botha umzingeln sollte, ist vollständig gescheitert. Botha beherrscht die ganze Gegend nördlich von Pretoria. Die englischen Truppen werden von Krankheiten dezimirt. In den Spitälern liegen 35,000 englische Soldaten.

**London, 3. Mai.** Das „Reuter'sche Bureau“ meldet aus Pretoria: Durch eine heute erlassene Proklamation wird die Civilverwaltung Transvaals weiter ausgedehnt.

**Berlin, 3. Mai.** Kaiser Wilhelm nahm heute Vormittags auf dem Tempelhofer Felde Truppenbesichtigungen vor und kehrte Mittags nach der Stadt zurück, wobei er überall jubelnd begrüßt wurde. Um halb 11 Uhr Abends begibt sich der Kaiser nach Schütz in der Provinz Hessen-Nassau.

**Belgrad, 3. Mai. (Privat-Telegramm.)** Die angebliche Petersburger „Times“-Melbung über eine Militärkonvention zwischen Serbien und Rußland wird hier nicht ernst genommen. Solche Meldungen pflegen jedesmal aufzutauhen, wenn sich die Beziehungen zwischen Serbien und Rußland freundlicher gestalten. („N. Fr. Pr.“)

**Sophia, 3. Mai.** Die Studentenschaft nimmt unter Hinweis auf die Haltung Rußlands in Mazedonien und das Vorgehen der russischen Regierung gegenüber der Studentenschaft in Aufrufen gegen die Vetheiligung an den Kundgebungen für Rußland, welche anlässlich der für Montag anberaumten Feier der Grundsteinlegung des Denkmals für Czar Alexander II. beabsichtigt sind, Stellung.

**Berlin, 3. Mai. (Privat-Telegramm.)** Die Börse war anfangs reservirt, im weiteren Verlaufe in Folge der Demission Miquel's, welche von der Börse mit Freude begrüßt wurde, etwas lebhafter. Kreditaktien waren gebessert. Montanwerthe weichend. Oesterreichische Bahnen waren gut gehalten. Fremde Renten kaum verändert. Schiffsahrtaktien gefragt. Rassenindustriepapiere überwiegend fest. Privatdiskont 3 Prozent. („N. Fr. Pr.“)

**Paris, 3. Mai. (Privat-Telegramm.)** Die heutige Börse zeigte auf allen Gebieten ansehnliche Hauffe. Französische Renten 30 bis 33 Centimes höher. Fremde Renten, besonders Türken, höher: Serie B 51.20, Serie C 28.—, Serie D 25.50. Oesterreichische Goldrente 35 Centimes besser. Banken höher. Eisenbahnen rückgängig. Pariser Verkehrswerte 5 bis 10 Francs höher. Schluß zu den höchsten Kursen lebhaft. Die meisten Werthe steigend. („N. Fr. Pr.“)

**Paris, 3. Mai. (Privat-Telegramm.)** Unter Patronanz des Königs von Belgien wurde ein belgisch-französisches Syndikat geschaffen zum Bau einer elektrischen Schnellbahn von Paris nach Brüssel mit dem Anschluß nach Antwerpen. Das Kapital soll eine Milliarde betragen. Die Fabrikdauer von Paris nach Brüssel soll anderthalb Stunden, von Brüssel nach Antwerpen zehn Minuten betragen. („N. Fr. Pr.“)

**London, 3. Mai. (Privat-Telegramm.)** Aus Newyork wird zu der unbeschreiblichen Spekulationswuth, von der alle Kreise ergriffen sind, gemeldet: Die Zeitungen veröffentlichten Listen von Spekulanten, die 10,000 bis 200,000 Pfd. St. in den letzten Wochen verdienten. Eine Theaterchoristin, welche an der Börse spielte, gewann 50,000 Pfd. St. Die Courtag der Kommissionshäuser macht täglich 100 bis 200 Pfund Sterling aus. Die meisten Bureaux sind Tag und Nacht geöffnet. Zwei Makler stürzten gestern, von der Arbeit erschöpft, im Börsejaal ohnmächtig zusammen.

**Newyork, 3. Mai. (Schlußkurse.)** Baumwolle: in Newyork loco 8.25, per Juni 7.80, per August 7.51, in New Orleans loco 7 1/2; Petroleum: Stand. white in Newyork 7.25, Stand. white in Philadelphia 7.20, Refined in Cases 8.25, Credit Balances at Oil City 112.—; Schmalz: Western Steam 8.40, Rohe u. Brothers 8.65; Mais: per Mai 55.50, per Juli 51 1/2, per September 50 1/2; rother Winterweizen loco 84 1/2; Weizen: per Mai 81 1/2, per Juni —, per Juli 79 1/2, per September 77.25; Getreidefracht nach Liverpool 1.—; Kaffee: Fair Rio Nr. 7 6.25, per Mai 5.25, per August 5.50; Mehl: Spring wheat clears 2.80; Zucker 3.75; Zinn 26.—; Kupfer 17.—. — Mais behauptet, Weizen schwach

**Chicago, 3. Mai. (Schlußkurse.)** Weizen: per Mai 72 1/2, per Juli 73 1/2; Mais per Mai 55.50; Schmalz: per Mai 8.—, per Juli 7.95; Speck short clear 8.45, Pork per Mai 14.97. Weizen und Mais behauptet.

Eigentümer: Sigmund Brody.

Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brody.

Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft

### Schönste Neuheiten

### in Waschstoffen!

Grosse Auswahl! Billige, feste Preise!

Guter, waschbarer Creton	27	fr. per Meter
" " Sejjions-Battist	27	" "
" " französischer Battist	27	" "
" " Loufin	55	" "
" " Goulard-Seiden-Battist	55	" "
" " a jour-Battist, weiss	45	" "
Feinster, edel französischer Battist	70	" "
Englischer Battist, gefärbt	90	" "
Feinster a jour-Battist-Zephyr	90	" "
Guter Wasch-Zephyr	35	" "
" " Mode	42	" "
" " " "	65	" "
Waschleinen in Modifarben	45	" "
Satinföber	45	" "
Seidenstoff, 140 cm. breit, in allen Farben	1.20	" "
Guter, waschbarer Voile de Laine	55	" "
Seiden-Zephyr	1.15	" "

Muster an Provinz-Kunden versendet gratis u. franko das

## Waarenhaus Weiss Gyula,

Budapest, Kossuth Lajos-utca 18.  
Gegründet im Jahre 1869. Bestellungen über fl. 10 franko.

## PRAGER SCHINKEN

sehr zart, nur von jungen Landschweinen, bestbekannt, versende ich nur in ganzen Stücken von 4 1/2 Kilo an franko u. Emballagefrei á 90 Kr. das Kilo nach allen Stationen Oesterreich-Ungarns per Nachnahme. Meine Firma besteht seit 25 Jahren, ist vielfach prämiirt u. ist in Oesterreich-Ungarn 14714 bestbekannt.

**A. KALLA,**  
Schinken-Export,  
Schmiedeberg (Böhmen).

## Zähne u. Gebisse

auf Raten nach neuestem System, ohne Gummiplatte im zahntechnischen Atelier  
**Rudas M.,** Budapest.  
Szondy-gasse Nr. 22.

1896. Millenniums-Ausstellung in Budapest mit 2 Anerkennungs-Diplomen prämiirt!!



## WANZEN,

Schwaben, Russen, Motten, Flöhe, Fliegen, Ameisen und Pflanzen-Insekten werden garantiert sicher vertilgt durch mein alle

## Insekten tödtendes Pulver

n Schachteln á 2 K. á 1 K. 10 H. und á 60 H. Gegenüber erlaube ich mir die p. t. Konjumenten auf meine unübertrefflich wirkenden Spezialitäten aufmerksam zu machen, und zwar:

## Spezialität: Vollkommen giftfreies

Schwaben- und Russenkäfer-Vertilgungspulver in Schachteln á 2 K. u. kleinere á 1 K. 10 H. Dieses Pulver wirkt augenblicklich in der Weise, daß eine Stunde nach Anwendung desselben sämtliche Schwaben- und Russenkäfer todt gefunden, resp. herausgeholt werden können.

Überall ohne Schaden, selbst auf ober hinter den feinsten Tapeten angewendet werden. Fulgurin nur echt in Flaschen á 36 K. und in 1-Liter-Flaschen á 2 K. Alles mit Pinset versehen.

## FULGURIN



ist die einzige Giftigkeit, welche ohne Schaden zu verursachen, die Wanzen sammt deren Brut tödtlich und total vernichtet. Fulgurin ein kann

Überall ohne Schaden, selbst auf ober hinter den feinsten Tapeten angewendet werden. Fulgurin nur echt in Flaschen á 36 K. und in 1-Liter-Flaschen á 2 K. Alles mit Pinset versehen.

## Schaben und Motten

tödtendes u. verhärtendes Pulver nur in Schachteln á 2 K., á 1 K. 10 H. und á 60 H. Unverwundliche Gummi-Blasbüchse, mit welchen das Insekten-, Schwaben-, Motten u. Ruffenpulver gleichmäßig vertheilt und in die feinsten Ritzen gespritzt werden kann.

Preis per St. 80 H.



Kauf u. von priv. einlig sicher wirkend

## Ratten- u. Mäuse-Vertilgungsmittel.

(Rein Gift, nur für Nagethiere tödtlich)

Preis einer Blechbüchse 2 K. 6 Büchsen 10 K. - Probirung-Aufträge unter 2 K. werden nicht effektiv. Engros-Abnehmer erhalten bedeutenden Rabatt. Sämtliche vorstehende Fabrikate sind mit erforderlichen ungarischen und deutschen Gebrauchsanweisungen versehen und an gros et en détail zu beziehen durch

## B. REISS,

Fabrik chemischer Produkte, BUDAPEST, VII., Königsgasse 41, ersten Stock,

wohin alle brieflichen Aufträge zu richten sind und worauf genau zu achten ist, um jeden Irrthum zu vermeiden!  
Filial-Depot in Budapest bei den Herren Kálmán Szándor, VII., Ede Königs-gasse und Karoling; Böhm Karoly, V., Gr. Kronengasse 12; E. Krayer & Co., V., Váci-ut 14, Frank vas-udvar, und VII., Kerepesi-ut 50, vis-à-vis dem Volkstheater; Takács Lajos, IV., Kossuth Lajos-utca 19.



## Unzufriedenheit unmöglich!

Für Nichtkonvenirendes wird das Geld anstandslos zurückerstattet. Ueberzieher fl. 9, Kammgarn-Anzüge fl. 14, Havelock mit ganzer Pelzerine fl. 9, (Alles rein Schafwolle). Jacob Rothberger, f. u. f. Hoflieferant, Budapest, Váci-utca 6.

Gegründet 1850. Gegründet 1850.

## J. SEMLER

Tuchhandlung, kais. österr. und königl. ung. Hoflieferant Budapest, Ecke Wiener- u. Deák-gasse, empfiehlt die allerletzten Neuheiten „Ostende“ eleganteste Reisekostumstoffe für Herren und Damen. Grösste Auswahl englischer Herren- und Damenplaids und Wagendecken. Eabriksniederlage reinwollener Tuche vaterländischer Erzeugnisse. 14736

## Augenlicht den Blinden!

Die Perle aller Augentropfen ist unentbehrlich, das alleinige Universal-Augen-Heilmittel; heilt alle Augenleiden, belebt die Nerven der Augen und fördert die Sehkraft. Bevor Sie sich an die Augengläser gewöhnen, benützen Sie die Perle aller Augentropfen. Besonders empfehlenswerth für Kinder, die Anlage zur Kurzsichtigkeit haben. Zu haben á fl. 1.20 im Haupt-Depot: 14738

KOLLER, Apotheker, Kristóf-tér.

## Preise und Auswahl

entscheiden bei dem Einkauf, und zwar:  
Engl. Zephyr-Blousen von fl. 2.- aufwärts  
Seiden-Blousen " " 6.50 "  
Engl. Waschseide per Meter " 1.- "  
Leinwandzephyr " " 35 fr.  
Spitzen-Vorhänge, per Paar von fl. 4.- aufw.  
Wieder Spezialitäten u. Seidenhandschuhe, ferner alle Dammode- u. Aufputzartikel bei  
**ARNOLD BERNAUER,**  
Budapest, IV., Kigyó-utca 4.

## BEIFELD BANKHAUS BUDAPEST

Karlsring Nr. 1. Gegründet im Jahre 1874.  
Wenden wir uns an das älteste Bankhaus!

Die in diesem Blatte annoncirten Klassenlotterie-Lose werden im obigen Bankhause am zweckmässigsten durch vorherige Einsendung des entfallenden Geldbetrages bestellt.

Vorgeschriebene Preise: 1/4 Los Kr. 3, 1/2 Los Kr. 6, 1/1 Los Kr. 12.  
Gesamti-Gewinne 13 Millionen 160 Tausend Kronen. Ziehung schon am 22. Mai!

## FABRIK FÜR ELEKTRISCHE BELEUCHTUNG UND KRAFTÜBERTRAGUNG. — VENTILATIONS-ANLAGEN.

## Billigste Quelle!!!

für Bronze-Luster sowohl für Gas als auch elektrische Beleuchtung für Engros und Detail.

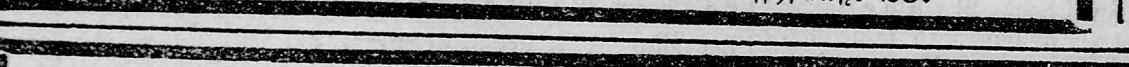
Reichhaltig assortirtes Lager.

## Lusterfabrik STERN, MERKEL & Co., BUDAPEST, VI., Szerecsen-utca 35. szám.

Preiscourante und Illustrationen gratis und franko.

## Enthaarungs-Pulver

von G. C. Brüning, Frankfurt a/M.  
Anerkannt bestes Enthaarungsmittel, giftfrei, ganz unschädlich, greift die zarteste Haut nicht an und ist deshalb Damen besonders zu empfehlen. Wirkung sofort und vollständig. Es ist das einzige Mittel, welches ärztlich empfohlen, von der Medicinalbehörde in St. Petersburg zur Einfuhr zugelassen wird und bei der Weltausstellung in Antwerpen im dortigen Musée commercial de l'Institut supérieur de Commerce Aufnahme und ehrenvolle Anerkennung gefunden. Preis per Flacon Kronen 3.50, Pinset 24 Heller. Zu haben in der Apotheke des **Josef v. Török,** Budapest, Königsgasse 12 und Andrássystrasse 29.



## Billiger Möbelverkauf.

2 Chiffonieren, 2thürig, Nussholz, polirt.	fl. 30.-	1 Speisetisch, Nussholz, matt.	fl. 12.-
2 Betten, Nussholz, polirt.	fl. 22.-	1 Speisefessel, altdeutscher Stil.	fl. 3.50
1 Nachtkästchen, Nussholz, polirt.	fl. 8.-	1 Schreibtisch mit 3 Fächern.	fl. 16.-
1 Waschtisch, 2thürig, Nussholz, polirt.	fl. 14.-	1 Schlafzimmer, Nussholz, matt.	fl. 100.-
2 Chiffonieren, 2thürig, Nussholz, matt.	fl. 30.-	1 Schlafzimmer, geschmückt.	fl. 130.-
2 Betten, hoch, Nussholz, matt.	fl. 25.-	1 Garnitur Crep- oder Bourrette-Neberzug.	fl. 55.-
1 Nachtkästchen, Nussholz, mit Marmorplatte.	fl. 8.-	1 Garnitur Seiden-Neberzug.	fl. 80.-
1 Kredenz, 4thürig, mit Nischen, geschmückt, weißer Marmorplatte.	fl. 46.-	1 Garnitur Peluche-Neberzug.	fl. 80.-
1 Divan, mit hoher Lehne und Teppich.	fl. 40.-	1 Salonstisch.	fl. 10.-
		1 Konjoll mit Marmor und Spiegel.	fl. 26.-

Reichste Auswahl von Möbeln in einfachster und modernster Ausführung.  
**Dósa Kálmán,** Hauptstädtisches Tischler- und Tapezierer-Möbel-Etablissement, Budapest, Erzsébet-tér 18, Ecke Sas-utca, I. Stock, Preiscourante auf Verlangen gratis und franko.

Die seit einem Vierteljahrhundert bestehende Ordinationanstalt ist bestens zu empfehlen.  
Budapest, Andrássy-ut 24 (neben der Oper).  
Univ. med.

## Dr. Garai,

emerit. f. u. f. Abtheilungs-Chefarzt.

## Spezialarzt

für geheime u. Hautkrankheiten, Nerven- u. Blasen-, Harnröhren- u. Frauenkrankheiten, Syphilis und deren Folgen. Folgen der Jugendsünden. Behandelt Blasen- und Harnröhren-Erkrankungen der veralteten Formen mittelst Anwendung des elektrischen Lichtes (ohne Verunstaltung). Für gewissenhafte, gründliche Behandlung garantiert der Ruf des seit mehr als einem Vierteljahrhundert bestbekanntesten Spezialarztes. Honorar mäßig. Ordination täglich von 10-4 Uhr, Abends von 7-8 Uhr. — Briefliche Anfragen werden sofort beantwortet. Medicamente besorgt.

Revison des Inkompatibilitätsgesetzes.

— Ausschussfassung. —

Der zur Revison des Inkompatibilitätsgesetzes eingesetzte Ausschuss des Abgeordnetenhauses hat heute Vormittags unter dem Vorsitz Ludwig Kósa's eine Sitzung gehalten. Vor der Tagesordnung gab Géza Papp folgende Erklärung ab:

„Gewissen Zeitungsnotizen gegenüber ist es meine Pflicht zu erklären, daß mein Antrag, wonach das auf das Abgeordnetenhause bezügliche Inkompatibilitätsgesetz juktum mit dem auf das Magnatenhause bezüglichen Inkompatibilitätsgesetz eingeführt werden soll, vollständig meine individuelle Ansicht ist, und daß ich meinen Antrag dem Herrn Abgeordneten Desider Szilágyi nicht mitgeteilt habe, so daß weder er, noch ein Anderer von diesem Antrage vorher Kenntnis hatte.“

Der Ausschuss ging dann in die Verhandlung des auf das Verfahren bezüglichen Entwurfes des Subkomitês ein. Von einer Verhandlung im Allgemeinen wurde Umgang genommen; es wurden sofort die einzelnen Paragraphen in Beratung gezogen und nach einer eingehenden Diskussion, an welcher fast sämtliche Mitglieder des Ausschusses theilnahmen, der ganze Entwurf mit einigen Modifikationen angenommen.

Zu einer langen Debatte gab besonders die Frage Anlaß, was dann geschehen solle, wenn im Falle einer Inkompatibilitäts-Anmeldung der betreffende Abgeordnete vor dem Termin der Verhandlung nicht erschienen wird, daher zur Verhandlung nicht erscheinen und sich nicht verteidigen kann. Der Ausschuss beschloß im Prinzip, daß wenn die mit Retour-Requisiten abgeforderte Verteidigung zurückgelangt ist, ohne eingehendigt zu werden, oder wenn das Retour-Requisit binnen fünfzehn Tagen nicht zurückkommt, für den betreffenden Abgeordneten vom Hause aus der Reife seiner eigenen Mitglieder ein Sachanwalt zu wählen sei, dessen Funktion mit dem Erscheinen des betreffenden Abgeordneten aufhört.

Mehrere Bemerkungen und Einwendungen sind auch bei jener Bestimmung des Entwurfes des Subkomitês aufgetaucht, laut welcher der Präsident des Hauses zu Beginn jeder Session aus der Reihe der verifizierten Abgeordneten eine Liste von 60 Mitgliedern zusammenzustellen hat, aus welcher die zwölf ordentlichen und drei Ersatzmitglieder der urtheilspredenden Kommission anzulösen sind.

Einzelne Mitglieder wünschten, die Zusammenstellung der Liste solle in solcher Weise erfolgen, daß sie nicht ausschließlich vom Begehren des Präsidenten abhängt, sondern daß auch der Minorität eine entsprechende Betretung gesichert sei. Nach längerer Beratung nahm der Ausschuss den bezüglichen Theil des Entwurfes des Subkomitês mit der Modifikation an, daß der Präsident des Hauses die Liste zu Beginn jeder Session „nach Konsultation der Ausschüsse“ zusammenzustellen haben wird. Ferner wurde ein Antrag Emerich Szivák's angenommen, wonach der Urheber einer unbegründeten oder mala fide erstatteten Anzeige von der Kommission auf Wunsch des betreffenden Abgeordneten, wenn die Anzeige als unbegründet zurückgewiesen wurde, zur Tragung der Kosten des Verfahrens und zu einer Geldstrafe von 200 Kronen verurtheilt werden könne.

Nach Beendigung der Verhandlung wurde für Montag Vormittags eine Sitzung anberaumt, um den Text des Gesetzesentwurfes und den dem Hause zu unterbreitenden Bericht zu authentifizieren.

Schließlich dankte Ministerpräsident Széll dem Ausschuss, dem Subkomitê, dem Präsidenten und dem Referenten für deren lange und ausdauernde Thätigkeit. Dann wurde die Sitzung geschlossen.

Die Inkompatibilitätsvorlage dürfte bereits am nächsten Montag in dem Abgeordnetenhause eingereicht werden. Die Verhandlung im Plenum wird für Montag, den 13. d., in Aussicht genommen.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 3. Mai.

\* Die projektirte Elisabethstädter Radialstraße. Im September des verfloffenen Jahres, anlässlich der ersten Generalversammlung des hauptstädtischen Municipalausschusses nach den Sommerferien, unterbreiteten Repräsentant Dr. Karl Morzán und Genossen — darunter Oberbürgermeister Joseph Márkus — einen Antrag auf Erweiterung der Trommelgasse, respektive Anlage einer neuen Radialstraße in der Elisabethstadt. Die Antragsteller wiesen auf das nothleidende Baugewerbe, die mangelhaften Verkehrs- und sanitären Zustände der Trommelgasse hin und richteten an den Magistrat das Ansuchen, durch das hauptstädtische Ingenieuramt die Pläne und den Kosten-voranschlag der neuen Avenue schleunigst anfertigen zu lassen. Die Generalversammlung ging ohne jedwede Diskussion auf den Wunsch der Proponenten ein und ertheilte dem Magistrat die vorgeschlagene Weisung. Heute hat nun Baudirektor Adolf Heuffel dem Magistrat ein umfangreiches Memorandum vorgelegt, in welchem er mehrere Alternativpläne und deren approximative Kosten unterbreitet. Der Baudirektor empfiehlt in erster Reihe die Annahme jenes Projekts, laut welchem eine 1600 Meter lange und 30 Meter breite Straße von der Karlsringfront des

Centralstadthauses in gerader Linie bis zur Damjanichgasse führt. Die Verwirklichung dieses Projekts erheischt die totale oder theilweise Expropriation und Demolirung von 86 Immobilien, deren Kosten auf vierzehn Millionen Kronen veranschlagt sind, wovon durch den Verkauf von Expropriationsgründen etwa 6 Millionen heringebracht werden könnten. Die Kosten der Radialstraße würden, die Straßebauten und Kanalisation inbegriffen, etwa 91 Millionen Kronen betragen. Das Ingenieuramt unterbreitet außerdem noch zwei Varianten, welche die Erweiterung der Trommelgasse mit Zurückverlegung der linken Häuserreihe, respektive Zurückverlegung beider Häuserreihen projektiren. Die Erweiterungskosten würden, je nachdem die Durchführung stufenweise oder auf einmal geschieht, zwischen 13 Millionen und 44 Millionen variiren, welche sich um die Kosten des Straßenhauses, Kanalisation etc. (600,000—800,000 Kronen) vergrößern würden. Die Vorlage bemerkt ausdrücklich, daß die Kostenberechnungen bloß approximativ seien, nur um eine Grundlagedarstellung der Verhandlungen zu schaffen. — Das hauptstädtische Ingenieuramt hat sich pflichtgemäß mit der ihm vorgelegten technischen Frage befaßt, ist in dieselbe mit großem Ernst und Eifer eingedrungen und nun mit mehreren Plänen vor die Öffentlichkeit getreten. Das Ingenieuramt empfiehlt aber mit keinem einzigen Worte die Ausführung des von den Elisabethstädter Repräsentanten befürworteten Riesenwerkes; es erkärt vielmehr, für die Verlässlichkeit seiner vorläufigen Berechnungen nicht haften zu können, und konstatiirt bloß, daß das an erster Stelle namhaft gemachte Projekt das beste sei. Wir haben seinerzeit, als der Plan der Elisabethstädter Radialstraße lancirt wurde, unumwunden erklärt, daß wir ihn für utopistisch halten und seine zu erzielenden Vortheile nicht im Einklange stehend mit der enormen Höhe der erheischten Kosten. Die Antragsteller haben sich auf die Nothlage der Bauindustriellen berufen und sich von den mit der neuen Radialstraße verbundenen Arbeiten die Rettung des brachliegenden Baugewerbes versprochen. Abgesehen davon, daß es nicht Aufgabe eines Municipiums bilden kann, einem nothleidenden Industriezweig auf Kosten der übrigen kolossale Opfer zu bringen, müßte es doch den Antragstellern einleuchten, daß die Vorarbeiten eines auf 10—13 Millionen Kronen veranschlagten Straßenhauses mehrere Jahre in Anspruch nehmen müßten, daher an eine Rettungsaktion offenbar erst in einem Zeitpunkte geschritten werden könnte, da sich die momentanen Uebelstände wahrscheinlich auf natürlichem Wege gebessert haben dürften. Nachdem nun dieses Hauptargument wegfällt, fragt es sich, ob die von dem Sprecher der Antragsteller in grellen Farben geschilderten sanitären und Verkehrsübel der Trommelgasse de facto so kläglich seien, um die horrenden Auslagen selbst bei unvergleichlich günstigeren Finanzverhältnissen plausibel zu machen, als gegenwärtig bei der Kommune obwalten? Wahrscheinlich, es erscheint überflüssig, das Radialstraßenprojekt mit meritorischen Argumenten zu bekämpfen, es genügt vollaus der Hinweis auf den allgemein bekannten Umstand, daß es der Stadtbehörde gegenwärtig an den materiellen Mitteln zu viel nothwendigeren öffentlichen Arbeiten gebricht, wie Schulbauten, Pflasterungen etc. Und noch Eines! Voraus haben die Elisabethstädter Repräsentanten, welche ihren Kalkül auf die Erwirkung einer 30jährigen Steuerfreiheit für die Neubauten der Radialstraße gründeten, die Ueberzeugung geschöpft, daß die Regierung in der That gewillt sein wird, diese Steuerfreiheit zu konfessioniren? Kein einziger Umstand läßt darauf schließen, daß die Regierung hiezu geneigt sein wird. So kann denn mit Fug und Recht angenommen werden, was wir im ersten Momente des Auftauchens des Radialstraßenprojekts vorausgesagt haben, daß nämlich dem vom Ingenieuramt angefertigten Projekt ein langjähriger Schlaf in der städtischen Archivgruft bevorsteht. Die kompetenten Fachkreise — Baukommission, Magistrat und Municipalausschuss — werden alle darauf hinweisen, daß die Kommune gegenwärtig nicht in der Lage sei, das vorgeschlagene Riesenwerk in Angriff zu nehmen. Sollten sich nach Jahr und Tag die Finanzen der Hauptstadt wesentlich gebessert haben und die materiellen Mittel zur Durchführung des Stadtverschönerungswerkes vorhanden sein, wird das Projekt zu neuem Leben erweckt werden und die öffentliche Meinung es mit aufrichtiger Freude begrüßen. Bis dahin aber denken wir an die Verschaffung der Kosten für das Allernothigste. Die Bedeckung des regulären Haushaltungsbedarfs ist ohnehin mit nur zu großen Opfern für die Steuerträger verbunden.

\* Rekrutenausfuhr in eigener Regie. Der Chef des hauptstädtischen Reinlichkeitsamtes Peter Tóth unterbreitete seinerzeit dem Magistrat ein Memorandum, in welchem er die Ausfuhr des Haus- und Straßenschmutzes aus den Diner Bezirken in städtischer Regie beantragte. Tóth berechnete das auf diese Art zu erzielende Erparniß der Kommune mit 44,000 Kronen pro Jahr und wies darauf hin, daß nach Ablauf des Österrischen Vertrages, im Jahre 1906, das proponirte System auch auf die Pester Seite ausgedehnt werden könne. Die vom Chef des Reinlichkeitsamtes vorgeschlagene

Reform erheischt eine Investition von 100,600 Kronen, die Jahreskosten der Ausfuhr würden sich auf 134,500 Kronen belaufen. Die hauptstädtische Finanzkommission beschloß sich in ihrer heutigen unter dem Vorsitz des Vizebürgermeisters Mojs Matúská gehaltenen Sitzung zum wiederholtenmale mit der Angelegenheit der Diner Rekrutenausfuhr. — Magistratsrath Emerich Viola unterbreitete namens der Sanitätssektion befürwortend das Tóth'sche Elaborat und führte aus, daß die Stadtbehörde 35 Wagen und Gespanne anzuschaffen und die nöthigen Stallungen zu errichten habe; letztere sollen in der Nachbarschaft der Österrischen Rekrutablagungsstätte errichtet werden. Zugleich meldete der Magistratsrath, daß der Finanzminister über Erfinden der Kommune die Brückenmaut für 28 Rekrutwagen pauschaliter mit 5000 Kronen pro Jahr festgestellt habe. — Dr. Franz Springer stimmte dem Vorschlage der Sanitätssektion bei, doch wünschte er, daß die Stallungen in Dien erbaut und der Diner Rekrut nicht nach dem linken Ufer spedirt werde. — Nachdem noch Dr. Franz Heltai, Dr. Emanuel Róziaválgyi, Adolf Jenyey, Dr. Karl Jüllö, Peter Herzog und Dr. Hugo Freyer zum Gegenstande gesprochen, wurde die Sektionsunterbreitung unverändert angenommen.

\* Die hauptstädtische Rechtskommission hielt heute Nachmittags unter dem Vorsitz des Oberstfiskals Koloman Jüllö eine Sitzung, in welcher Magistratsnotar Dr. Joltán Serégi das Referat führte. Die Kommission zog das Elaborat des Obernotars Desider Kényi über die Neuorganisation der Hilfsämter und über die Systemisirung von zwölf Hilfskonzipistenstellen in Verhandlung.

Mit Rücksicht darauf, daß mit Fertigstellung des Centralstadthauses die Hilfsämter bei den einzelnen Magistratssektionen überflüssig geworden sind, beantragt der Obernotar die Organisation eines Central-Hilfsamtes, welches für sämtliche Magistratssektionen den Dienst zu versehen hätte. Hierdurch würde das Amtsgewerbe vereinfacht, dem Publikum der Verkehr erleichtert und schließlich ein Erparniß von 30,000 Kronen pro Jahr erzielt. Die Zahl der bei den Hilfsämtern gegenwärtig in Verwendung stehenden 116 Beamten könnte um zehn verringert werden. Die Kommission acceptirte einstimmig die Vorlage und — ging sodann auf die Verathung über die Unterbreitung bezüglich der Systemisirung von Hilfskonzipistenstellen über. In derselben wird beantragt, die Konzeptsadjunktenstellen (27) aufzulassen und 17 Konzeptspraktikantenstellen zu systemisiren, ferner die gegenwärtigen 26 Diurnistenstellen im Konzeptsache auf 19 zu reduzieren. Auf diese Weise würden die Kosten der neuhemisirten Stellen bedekt, ja sogar ein kleines Erparniß erzielt werden. In der Vorlage wird proponirt, die neuen Stellen nicht im Wege einer Wahl, sondern durch Borrückung der 16 dienstältesten Konzeptsadjunkten zu besetzen. Die Vorlage wurde mit Ablehnung des auf die Beförderung durch Borrückung bezüglichen Theiles angenommen. — Auf eine Anfrage des Municipalausschusses erklärte die Rechtskommission, dem Handelsminister stehe das Recht zu, über die zwischen der Stadtbehörde und der Staatsbahn obwaltende Differenz betreffs der Kosten der Eisenbahnexpositur in der Centralmarkthalle zu entscheiden. Nach Erledigung mehrerer Pensionierungsangelegenheiten schloß die Sitzung.

\* Das Statut über die Pflasterungsbeiträge wurde vom Magistrat durchberathen und mit unwesentlichen Modifikationen gutgegehen. Die Vorlage soll nun auf die Tagesordnung der nächsten ordentlichen Generalversammlung des hauptstädtischen Municipalausschusses gestellt werden.

\* Neue Staatsbürger. Heute Vormittags haben die Private Josepha Theodora Falloböck, der Schriftfeger Paul Kom, der Werkleiter Anton Polcs und der Kaufmann Hermann Winter vor dem Bürgermeister Johann Halmos den ungatigen Staatsbürgereid abgelegt.

\* Steuerbemessung. Die Steuerbemessungskommission wird Samstag, den 4. Mai, die Einkommensteuer III. Klasse verhandeln, und zwar: im VI. Bezirk: die B-Kommission der in den Häusern Gr.-Nr. 3446 bis 3454 Wohnhaften, die A-Kommission der in den Häusern Gr.-Nr. 4128—4199 Wohnhaften und die zurückgebliebenen Nummern; im VII. Bezirk: die A-Kommission die separat Vorgelegenen, die B-Kommission die separat Vorgelegenen; im IX. Bezirk: die in den Häusern Gr.-Nr. 9385—9415 Wohnhaften.

\* Sanitäts-Anzeige. Anzeig des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 3. Mai. Infektionskrankheiten kamen vor 20, u. zw.: an Typhus —, Mattern — Varioloid —, Scharlach 1, Scharlach 1, Masern 10, Diphtheritis und Group —, Dysenterie —, Keuchhusten 6, Influenza —, Buerperal-Fieber —, Rothlauf 2, Trachoma —, Ohren-entzündung —, Gehirn- und Rückenmarkentzündung. — Kranke stand im Krankenhaus 2127, im Johanneshospital 742. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 35, und zwar: 1. Bezirk 2, 2. Bezirk 3, 3. Bezirk 3, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk 1, 6. Bezirk 5, 7. Bezirk 9, 8. Bezirk 3, 9. Bezirk 2, 10. Bezirk 1, unbekannt Wohnnung —.

Sport.

Preßburger Rennen.

— Zweiter Tag. —

(Priv.-Telegramm des „Neuen Pester Journal“.) Das heute stattgehabte zweite Rennen des ungatigen Herrenreitvereins brachte recht viel Emotion. Reitmeister Szemere erzielte zwei Siege. Im „Damenpreis“ stürzte der Favorit „Cluzi“. Dadurch kam der Außenreiter Benin-

Advertisement for 'Blinden!' (Blind people) and other services, including 'Answahl' and 'Arzt'.

zu einem Sieg, der den Wettenden 38fache Quoten einbrachte. Folgende Resultate wurden erzielt:

1. Verkaufssrennen. (Preis 1000 Kronen, Distanz 2000 Meter.) Graf Drffich, Teuff-Teuff (Semere) Erstes, Dr. L. Haber's, Gyrgytaller Zweites, L. Mautner's, Hafreman Drittes, dann Trilla, Dijnot, Johnnie Clay und Bentefilea. Nach Kampf mit einer Länge gewonnen, nach fünf Längen Drittes. Totalisateur 10:19, Platzwetten I. 50:56, II. 50:60, III. 50:68.
2. Dväre Preis. (Chrenpreis und 1200 Kronen, Distanz 1600 Meter.) R. Geiß's, Jagicz, Erstes, V. Mautner's, Trubia Zweites, Mr. Brooke's, Dallos Drittes. Es liefen noch Diva und Cheer up. Nach Kampf mit Halslänge gewonnen, nach einer Länge Drittes. Totalisateur 10:83, Platzwetten I. 50:193, II. 50:107.
3. Donau-Preis. (Preis 3000 Kronen, Distanz 2400 Meter.) Prinz M. Taxis' Baltar (Williamson) Erstes, Kaspar Geiß's, Redactor Zweites, Elemér Vaskovich, Felleg II, dann Jhalco. Leicht mit zweieinhalb Längen gewonnen, nach zwei Längen Drittes. Totalisateur 10:22, Platzwetten I. 50:70, II. 50:105.
4. Damenpreis. (Chrenpreis und 1200 Kronen, Distanz 2800 Meter.) Dr. Szentkereszty's, Peninula (Callus) Erstes, J. Horthy's, Almom Zweites, V. Mautner's, Bight-Publi Drittes, dann Bivour, Kälöncz, Gluci. Leicht mit sechs Längen gewonnen, nach einer Länge Drittes. Totalisateur 10:38, Platzwetten I. 50:485, II. 50:104.
5. Jagen-Steepchase. (Preis 1800 Kronen, Distanz 3200 Meter.) V. Liptai's, Patoos (Mojad) Erstes, R. Geiß's, Boheme Zweites, L. Reinold's, Belle Helene stürzte. Sicher gewonnen mit einer Länge. Totalisateur 10:56.
6. Abchieds-Handicap. (Preis 1200 Kronen, Distanz 1200 Meter.) Graf B. Drffich, Esitt (Semere) Erstes, V. Mautner's, Cunalillo Zweites, R. Geiß's, Mr. John Drittes, dann Tedd meg nelen, Winifred und Joke. Nach Kampf mit Kopflänge gewonnen, nach einer weiteren Kopflänge Drittes. Totalisateur 10:39, Platzwetten I. 50:70, II. 50:63.

### Gerichtshalle.

**Budapest, 3. Mai. (Die nächstjährigen Geschwornen.)** Das Register für 1902 der zum Geschwornendienst geeigneten Bürger wird laut einem in der Konferenz der Bezirksvorsteher gefassten Beschluss von den Bezirksvorstehungen noch im Monate Mai zusammengestellt, was in einer Kundmachung affiziert wird. Die Konstitutionskommissionen werden sich in den nächsten Tagen konstituieren. Der Konstitution wird das diesjährige Register als Basis dienen. Die freiwillige Anmeldung für den Geschwornendienst erfolgt am 13., 14. und 15. Mai. Das Register wird vom 1. bis 15. Juni zur Einsichtnahme dem Publikum zur Verfügung stehen und können vom 16. bis 23. Mai Reklamationen angemeldet werden.

**(Wucherergerichte.)** Der Bau-Unternehmer Michael Kalocsai, welcher Inhaber einer gleichlautenden Firma ist, gerieth im Herbst 1897 in Zahlungsvorlegenheit. Er hatte seine Arbeiter zu bezahlen, besaß aber nicht das erforderliche Geld. Da meldeten sich als Retter in der Noth die Agenten Elias Rein und Geza Kaniger, durch deren Vermittlung Kalocsai bei dem Privatier Lazar Gewürz gegen ein Accept von 300 fl. Geld bekam. Der Schuldner konnte zur Verfallszeit nicht zahlen und erwiderte gegen schwere Opfer die Prolongation des Acceptes. Diese Prozedur wurde mehrmals wiederholt. Man nahm beim Schuldner die Pfändung vor und ließ die Liquidation anberaumen, deren Nichtabhaltung jedesmal theuer bezahlt wurde. Kalocsai ging durch diese Wuchertransaktion zugrunde. Er hatte in verhältnismäßig kurzer Zeit für das 300 Gulden-Darlehen 569 Gulden an Zinsen gezahlt. Endlich entschloß er sich, seine Gläubiger anzuzeigen, und der Gerichtshof stellte Gewürz in der That wegen Wucherergerichte unter Anklage. In der heute stattgehabten Schlussverhandlung wurde festgestellt, daß Gewürz unerlaubt hohe Zinsen sich bedungen und dieselben auch einfiessert hatte. Dennoch wurde Gewürz auf Grund des vom Staatsanwalt Dr. Andor Geßti gestellten Antrages freigesprochen, weil im Wucherergesetz ausdrücklich Hinweis darauf geschieht, daß es nicht als Wucher zu betrachten sei, wenn ein protokollierter Kaufmann sich Geld zu leihen nimmt, das er zur Fortführung seines Geschäftes benötigt. — Adolf G. Steiner, der namentlich mit Offizieren Wucherergerichte abzuschließen liebte, wurde vom Strafgerichtshof wegen Wucherergerichte zu einem Monat Gefängnis und zu 100 fl. Geldstrafe verurtheilt. Diese Strafe wurde von der kön. Tafel bestätigt. Die kön. Kurie erhöhte die Strafe Steiner's heute auf drei Monate Gefängnis.

**(Diebische „Komödianten“.)** Im Strafprozeß jener angeblichen Choristen und Theaterschul-Frequentanten, welche im Herbst vorigen Jahres mehrere Einbruchsdiebstähle begangen und auch die Garderoben mehrerer Theater geplündert haben, fand heute vor dem Strafgericht (Vorstands Dr. Koloman Bakonyi) fortsetzungswürdige die Hauptverhandlung statt. Als der Gerichtshof mit dem komplizierten Beweisverfahren zu Ende war, stellte Unterstaatsanwalt Dr. Rámcsy seinen Strafantrag, worauf die Verteidiger Dr. Desider Gonda und Dr. Nikolaus Kemény für eine milde Verurteilung der Beschuldigten plaidirten. Das Strafgericht verurtheilte Jldor Weinberger (Palmay) und Wilhelm Varga zu je sieben Monaten, Emanuel Diamant (alias Martin Desjö) aber zu zehn Monaten Kerker. Die übrigen, theils wegen Mitschuld, theils wegen Hehlerei in Untersuchung gezogenen Angeklagten wurden freigesprochen.

### Der Kapitalist.

Budapest, 3. Mai.

**(Die Börsewoche.)** Dem launenhaften Wetter entsprechend, brachte uns fast jeder Tag einen Tendenzwechsel, und auch während derselben Geschäftszeit änderte sich oft die Haltung unserer heimischen Börsen. Die ausländischen Plätze verkehrten zumeist in aufwärtsstrebender Richtung, da die allgemeine politische Lage und die Situation des Geldmarktes der haussirenden Richtung eine kräftige Stütze boten. In London und Berlin verursachte wohl der Hauffetaumel an der Newyorker Börse, wo täglich zwischen 2 1/2 und 3 Millionen Stück Aktien die Hände wechseln und sich alle Berufsschichten an das Spiel herandrängen, starke Bedenken, diese wurden jedoch durch die erwähnten Momente vollaus paralysirt. In Berlin wich der Privatdiskont auf 3 Prozent und in London erwartete man mit Bestimmtheit eine Zinsfußermäßigung der Bank von England. Wenn trotz der beginnenden Goldzuflüsse aus Amerika diese Maßnahme unterblieben ist, so geschah dies mit Rücksicht auf den ungünstigen Stand der Pariser Devisen, welche bei einer Diskontreduktion einen Abfluß englischen Goldes nach Europa befürchten ließ. Die durch die getäuschte Erwartung hervorgerufene Mißstimmung wurde jedoch wettgemacht durch die Erklärung des englischen Kriegsministers, daß dem Kriege in Transvaal ehestens ein Ende bereitet werden müsse. Parallel mit der hiedurch in London hervorgerufenen freundlichen Haltung hat sich in Berlin eine günstigere Auffassung der Lage des Montanmarktes eingestellt, in Folge deren die meisten dortigen Spekulationswerthe erhebliche Kurssteigerungen erfuhr. Die westlichen Börsen haben jedoch die österreichisch-ungarischen Werthe nicht nur in die Hauffe nicht einbezogen, sondern, im Gegentheil, in den letzteren sogar starke Abgaben vorgenommen, wie dies insbesondere in Kredit und Staatsbahn seitens der Berliner Arbitrage zu wiederholtenmalen geschah. Die Wiener Börse selbst wechselte von Tag zu Tag ihre Haltung, je nach der politischen Situation. Sie war zu Ende betrübt, als das Hauptmotiv der letzten Hauffe — die Investitionsvorlagen erst für den Herbst Aussicht auf Erledigung hatte. Sie benahm sich wieder himmelhoch jauchzend, als wieder die Hoffnung vorhanden war, daß die parlamentarische Verhandlung der Gesekentwürfe über die Bahnen und Kanäle noch in dieser Session erfolgen werde. Während dieser wechselnden Auffassungen fielen Kredit auf 682, stiegen dann bis 692, um heute bei 688 zu schließen. Der starke Kurssturz fiel freilich mit der Insuffizienz eines Wiener beideten Matlers zusammen, ein Ereigniß, das nicht so sehr durch den großen Umfang der in Rede stehenden Engagements, als vielmehr in Folge seiner moralischen Wirkung eine nachdrückliche Verflauung zur Folge hatte. Hierzu kam noch das von der Berliner Contretime ausgestreute Gerücht über das Fallissement einer großen österreichischen Zuckerfabrik, das sich jedoch später als falsch erwies. Eine kleine Steigerung erzielten blos Staatsbahn, die durch die Meldung, daß die Reichsigaer Werke eine Schienenlieferung für die anatolischen Bahnen erhalten haben, herbeigeführt wurde. Bei der Abhängigkeit unserer Börse haben wir hiemit gleichzeitig die Haltung unseres Marktes bezüglich der internationalen Werthe dargestellt, und es sei noch erwähnt, daß während der wechselnden Stimmung der Verleher zuweilen recht lebhaft Formen annahm. Das Letztere kann unserem Lokalmarkt nicht nachgesagt werden, der ganz apathisch blieb und eine beklemmende Geschäftstillen aufwies. Als charakteristisches Symptom sei darauf hingewiesen, daß die glänzende Bilanz der Zuckerindustrie-gesellschaft keinerlei Aenderung in dem Kurse dieses Papiers hervorrief. Behauptet blieben die Notizen unserer hauptstädtischen Verkehrsunternehmungen, die eine erhöhte Frequenz aufweisen. Hauptstädtische vierprozentige Obligation stiegen bis 89 und erst bei diesem Kurse zeigte sich Waare. Der Geldmarkt ist anhaltend flüchtig. Der Ultimo hat, wie dies aus nachstehendem Bankausweis hervorgeht, einen verhältnismäßig geringen Bedarf gebracht und die Säge bewegen sich nach abwärts. Gegenwärtig notirt erstes Wien 3 3/8 Prozent, Mühlen 3 1/4 Prozent und Portefeuille wird von 4 Prozent aufwärts diskontirt. Die Kurse haben, die Transportunternehmungen ausgenommen, wieder eine Abbröckelung erfahren, wie dies aus nachstehender vergleichender Tabelle hervorgeht.

Kurs vom	Kurs vom	Differenz	
26. April	3. Mai	in Kronen	
Österreichische Kredit	692.50	688. —	- 4.50
Ungarische Kredit	695.50	693. —	- 2.50
Gesamptbank	448. —	443. —	- 5. —
Hypothekbank	447. —	446.50	- 0.50
Hima	503.50	499.50	- 4. —
Staatsbahn	691. —	692.50	+ 1.50
Straßenbahn	578. —	578. —	—
Stadtbahn	303. —	303. —	—
Kommerzialbank	2505. —	2503. —	- 2. —
Salgó	606. —	600. —	- 6. —
Ung. Kronenrente	92.80	93.05	+ 0.25

**(Stand der österreichisch-ungarischen Bank)** vom 30. April 1901: Banknoten umlauf 1.377,538,000 Kronen (+ 70,920,000 Kronen). Metallkass 1.253,611,000 Kro-

nen (+ 1.737,000 Kronen), Portefeuille 302,584,000 Kronen (+ 51,222,000 Kronen), Lombard 53,326,000 Kronen (+ 1,644,000 Kronen), steuerfreie Banknotenreserve 206,405,000 Kronen (- 70,204,000 Kronen).

**(Die Verhandlungen des deutschen Roheisen-Syndikats.)** Aus Köln wird telegraphirt: Wie die „Kölnische Zeitung“ erfährt, haben die Verhandlungen über die Erneuerung und festere Organisation des Roheisen-Syndikats bis jetzt im Wesentlichen einen befriedigenden Verlauf genommen, so daß man hoffen darf, daß sie zu dem erstrebten Ziele führen werden. Es ist in Aussicht genommen, dem Syndikat die Form einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu geben. Außerdem ist aber auch noch eine Veränderung der Grundlagen des Geschäftsbetriebs des Roheisen-Syndikats insofern geplant, als künftighin die von den einzelnen Werken hergestellten Roheisenmengen unter bestimmten, vertragsmäßig festzusetzenden Bedingungen an das Syndikat verkauft werden sollen, während letzteres dann selbstständig den Weiterverkauf übernimmt. Ferner werden dem Syndikat hinsichtlich der Regelung der Erzeugung weitergehende Befugnisse als bisher eingeräumt werden. Der Syndikatsvertrag soll auf fünf Jahre abgeschlossen werden, so daß die beteiligte Geschäftswelt mit Zuständen von längerer Dauer rechnen kann.

**(Die neue englische Konsolidation.)** Aus London wird telegraphirt: Im Unterhause erklärte Schatzkanzler Hicks-Beach, von den 30 Millionen Konsols, die — wie im Prospektus gesagt ward — placirt werden, seien 11 Millionen der Firma Rothschild, 10 Millionen der Firma Morgan u. Komp. und 9 Millionen der Bank von England zugetheilt worden. Von Subzuteilungen wisse Redner nichts. Was die andere Hälfte der Emission betrifft, so sei der gesammte Betrag subskribirt und zugetheilt worden. Es sei aber unmöglich, die Einzelheiten der Zuteilung bekanntzugeben, da die Zeichnungen aus Amerika und den Kolonien durch Agenten in London erfolgten, welche nicht verpflichtet seien, zu erklären, für wen sie zeichnen. Das Gleiche könne bezüglich der Mehrheit von Zeichnungen auf dem Kontinent gesagt werden. Die Zeichnungen für kleine Beträge seien günstig behandelt worden.

**(Erste österreichische Vinoleumfabrik.)** Die Bilanz dieses Unternehmens pro 1900 schließt mit einem Minus von 157,424 Kronen, wodurch sich das Konto der Betriebsverluste auf 262,146 Kronen erhöht. Diese ungünstigen Resultate sind auf den ganz unzureichenden Absatz im Inlande zurückzuführen.

**(Der Börsewath)** hat angeordnet, daß die Aktien der Ganz u. Komp. Eisengießerei- und Maschinenfabriks. A.-G. von heute angefangen er Coupon = 160 Kronen zu handeln und zu notiren sind.

**(Insolvenzen.)** Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Moses Frankel, nichtprot. Wettbedenmacher in Wien; Ignaz Toldy, Kaufmann in Mohács; Marie Jug, Handelsfrau in Windisch-Banaberg; Anna Welponer, Handelsfrau in Arient; Samu Weinberger, Kaufmann in Berettyó-Ujfalu; Karoline Rosner, Pfäldlerin in Wien; Joseph Spiegel, Kaufmann in Preßburg; Ignaz Wieser, Bloufenerzeuger in Wien; Leop. Rigelhaupt (Berl.) in Alföld-Kubin; Karl Steiner (Berl.) in Baja; Gyula Szántó in Czegled. Die von uns gebrachte Insolvenz Wilhelmine Heller heißt nicht Wilhelmine Keller in Hollechau.

**Berlin, 3. Mai. (Privat-Telegramm.)** Börse. 3 Uhr 20 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 216.37, Lombarden 23.90, Franzosen 148.50, Diskonto 191.70, Handelsgef. 154.25, Deutsche 205.40, Dresdener 149.25, National 127.25, Breslauer Diskonto —, Laura 214.90, Bochumer 198.10, Dortmunder —, Gelsen 180., Harpener 181., Hibernia 182., Consolidation 345., ungarische Kronen —, Spanier —, Italiener —, Meridional —, Mittelmeer —, Gotthard —, Schw. Central —, Jura Simplon —, Kanada 97.25, Transvaal —, Hamburger Paket —, Norddeutscher Lloyd —, Edison —, Br.-B. Pferdeh. —, North Pref. 99.10, Chinesen 80.50.

**Frankfurt, 3. Mai. (Abendverkehr.)** Oesterreichische Kreditaktien 216.25, österr.-ungar. Staatsbahn 148.50, Südbahn 24.10, Deutsche Bank 205., Diskonto 191.60, Dresdener Bank —, Berliner Handelsgesellschaft —, Gelsenkirchener —, Harpener 181.25, Hibernia —, Laurahütte —, italienische Rente —, ungarische Goldrente —, Nordwestbahn —, Elbthalbahn —. Still.

**Hamburg, 3. Mai. (Schluß.)** 4 1/2prozentige Silberrente 98., österreichische Kreditaktien 216.25, 1860er Loje 141., österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 148., Südbahn 23.80, Italiener 95.80, vierprozentige österreichische Goldrente 100., 4prozentige ungarische Goldrente 99.10. Ruhig.

**Paris, 3. Mai. (Schluß.)** Oesterreichische ungarische Staatsbahnaktien —, Südbahn 137., vierprozentige österreichische Goldrente 99.75, vierprozentige ungarische Goldrente —, österreichische Länderbank —, Banque de Paris 1105., dreiprozentige französische Rente 101.65, italienische Tabakaktien 328., französische amortisirbare Rente 100.30, 3 1/2prozentige französische Rente 102.35, türkische Tabakaktien 328., österreichische Bodenkreditaktien —, Alpine Montan —. Fest.

**Berlin, 3. Mai. (Produktenmarkt.)**

**Schlus** Weizen per Mai 174.75, per Juli 173.—, Roggen per Mai 146.—, per Juli 145.25, Hafer per Mai 143.—, per Juli 139.75, Mais per Mai 115.50, per Juli 113.—, Rüböl per Mai 58.30, per Oktober 52.40, Spiritus per 100 70 Rm. Konsumsteuer 44.30.— Weizen fest, Roggen bebauptet, Hafer fest, Mais besser, Del matt.

**Paris, 3. Mai.** (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 19.10, per Juni 19.40, per Juli-August 19.85, per vier letzten Monate 19.95.— Roggen per laufenden Monat 15.15, per Juni 15.15, per Juli-August 14.75, per letzten vier Monate 14.15.— Weizenmehl per laufenden Monat 24.05, per Juni 24.45, per Juli-August 24.90, per vier letzten Monate 25.85.— Rüböl per laufenden Monat 69.50, per Juni 67.—, per Juli-August 64.—, per vier letzten Monate 62.50.— Spiritus per laufenden Monat 28.75, per Juni 28.75, per Juli-August 29.—, per vier letzten Monate 29.75.— Rohzucker 880-900 Brutto 24.75, 880-900 Brutto und darüber 25.— Weisser Zucker per laufenden Monat 28 1/2, per Juni 28 1/2, per Juli-August 29.—, per vier Monate vom Oktober 26 1/2.— Raffinade 100.50 — 101.— Weizen fest, Roggen fest, Mehl fest, Rüböl steigend, Spiritus und Rohzucker ruhig, weisser Zucker fest. Wetter: Theilweise bewölkt.

**Wien, 3. Mai.** (Spiritus.) Die Breiße blieben heute beauptet. Prompter Kontingentspirit 39 R. 80 S. Geld. 40 R. 20 S. Brief.

**Wiener Fruchtbörse vom 3. Mai.** (Privat-Telegramm.) Der Verkehr war so minimal, daß die höheren amerikanischen Kurse nicht zur Geltung gelangen konnten; doch war die Tendenz um eine Nuance fester. Umgesetzt wurden: Weizen per Mai-Juni 7 R. 86 S. bis 7 R. 87 S., Weizen per Herbst zu 7 R. 98 S., Roggen per Mai-Juni zu 7 R. 88 S. bis 7 R. 87 S., Roggen per Herbst zu 7 R. 10 S. bis 7 R. 11 S., Mais per Mai-Juni zu 5 R. 59 S., Hafer per Herbst notierte zu 5 R. 96 S. bis 5 R. 98 S., Reps zu 13 R. 80 S. bis 13 R. 90 S.

**Budapest, 2. Mai.** (Original-Vericht.) Preisnotierungen des neben dem Franzstädter Petroleum-Lager gelegenen hauptstädtlichen Konsum-Vorstensviehmarktes. — Vorrath am 2. Mai 461 Stück, neuer Antrieb 1099 Stück, Gesamtauftrieb 1560 Stück, verpacktet für den Budapest Konsum 1155 Stück, noch zurückgeblieben 405 Stück. Tagespreise: 50-100 Kilogramm schwere Spanferkel — S. bis — S., 120-180 Kilogramm schwere 83 S. bis 88 S., 220-280 Kilogramm schwere 84 S. bis 90 S., 320 bis 380 Kilogramm schwere 84 S. bis 90 S., 400 bis 500 Kilogramm schwere 72 S. bis 84 S.

**Steinbruch, 3. Mai.** (Original-Telegramm.) Bericht der Vorstensviehhändlerhalle in Steinbruch. Das Geschäft war unverändert. — Vorrath am 1. Mai 54,958 Stück. Am 2. Mai wurden 651 Stück zugetrieben und 659 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 3. Mai ein Stand von 54,950 Stück. — Wir notiren: **Maffschweine:** Ungarische Prima: Alte schwere von 82 S. bis 84 S., mittlere von — S. bis — S., junge schwere von 92 S. bis 94 S., mittlere von 90 S. bis 92 S., leichtere von 88 S. bis 90 S.

**Prag, 3. Mai.** (Privat-Telegramm.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehalts von 88 Prozent franco Lüttich zur sofortigen Lieferung 24 R. 70 S., per Oktober-Dezember 23 R. 30 S. — Tendenz: Fest.

**Hamburg, 3. Mai.** (Privat-Telegramm.) Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 9 M. 35 Pf., per August 9 M. 47 Pf., per Oktober-Dezember 8 M. 95 Pf. — Tendenz: Ruhig.

**Wiener Börse vom 3. Mai.**

Die heutige Börse blieb nahezu geschäftslos, denn selbst in der Goullie waren die Umsätze so unbedeutend und ganz vereinzelt, daß die Kurse nur um wenige Heller geschwankt haben. Nur in Straßenbahnaktien hat ein weiterer empfindlicher Rückgang von zehn Kronen stattgefunden. Dieser Rückgang steht mit dem Verlaufe der gestrigen Generalversammlung im Zusammenhang und hat auf die Stimmung der Börse ungünstig zurückgewirkt. — Die Schluszkurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

**(Amtliches Telegramm.)**

Geld		Geld	
Eisenbahnakt., ung. 2Sp.	100.10	Kreditlose	309.—
4p. ung. Goldrente	117.60	Zürcherlose	—
ung. Kronenrente	92.95	Deft.-ung. Bank	1634.—
Grundrentl., ungar.	93.—	Deft.-Kreditbank	689.25
Östbahn-Prioritäten	118.60	Unionbank	539.—
4p. österr. Silberrente	117.90	Deft.-Kreditbank	418.50
Deft.-Kronenrente	98.20	ung. Kreditbank	694.—
Kais.-Aust.-Dobruwaer Bahn	97.50	Estimpebant, ung.	280.—
Südbahn	856.—	Anglo-österr. Bank	280.—
Deft.-ung. Staatsbahn	698.—	Banque de l'Inde	487.—
ungar. Kommerzbank	—	20 Francs-Stücke	19.09
ungar. Zuckerrindere	1890.—	Londoner Wechsel	240.25
Österr. Bank	510.—	Münchener Wechsel	11.34
Donau-Dampfschiff-Ges.	841.—	Deutsche Wechsel	117.50
ung. Kreditlose	174.—	Alpine Montanaktien	463.—
Deft.lose	141.35	Zabakaktien	299.50
1860er Lose	141.—	Rima-Murányer	499.—
1864er Lose	208.—	Wiener Tramway lit. A	273.—
		lit. B	269.—
		Polstbüttel	459.—

**(Privat-Telegramm.)**

Geld		Geld	
1854er Lose	181.—	Jansbruder Lose	75.—
Ferdinands-Nordbahn	6200.—	Krautzer Lose	73.—
Lemberg-Gemowitzer	540.—	Salbacher Lose	57.50
Österr. Bank	510.—	Österr. Lose	159.—
Bodenkredit-Aktien	934.—	Wälferslose	156.—
Estimpebant, n. öst.	1365.—	Kreuzlose, österr.	49.25
Unionbank	559.—	Rudolf-Lose	58.—
Wiener Wechsel	95.50	Salm-Lose	30.00
Berechnungen	—	Salsburger Lose	74.—
Schwäb. Rüge	95.20	St.-Genes-Lose	284.—
20 Mark-Stück	23.52	Stadler-Lose	600.—
Russische Imperials	—	Zürcher Lose	175.—
Englische Sovereigns	23.96	Mährisch-Lose	—
Donau-Reg.-Lose	258.50	ung. Hypoth.-Präm. 4p.	289.—
Serbentlose	84.—	Deft.-Bodenkredit 4p.	94.35
Wiener Kommunal-Lose	390.—	Gewinnl.	52.25
Clay	143.—	Sälg-Lanzener Steint.	600.—
Donau-Dampfschiff-Lose	400.—		

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 689.50, ungarische Kreditaktien 694, Anglobankaktien 280.50, Bankverein 487.50, Unionbank 560.50, Länderbank 419, österreichisch-ungarische Staatsbahn 692.25, Lombarden 96.25, Elbethalbahn 511, Nordwestbahn 487, Rima-Murányer 511, Labakaktien 299.50, Alpine 463, Mairente 98.50, ungarische Kronenrente 92.95, Türkenlose 111, Marknoten 117.58, Napoleond'or 19.09.

**Getreide- und Mehlverkehr.**

Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 1. Mai Abends 6 Uhr bis 2. Mai Abends 6 Uhr in Budapest mittelst Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier verendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

	Angesommen		Versendet	
	Eisenb.	Schiffe	Eisenb.	Schiffe
	Totale		Totale	
	Meterzentner			
	a) Lokalverkehr:			
Weizen	6132	—	6132	150
Roggen	418	—	418	3078
Gerste	1137	—	1137	50
Hafer	1494	—	1494	4694
Mais	308	3079	3387	4128
Reps	99	—	99	—
Mehl	—	—	12401	16070
Kleie	—	—	1321	2421
<b>Totale</b>	<b>9588</b>	<b>3079</b>	<b>12662</b>	<b>30591</b>
	b) Transit-Verkehr:			
Weizen	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	—
Gerste	102	—	102	2062
Hafer	—	—	—	—
Mais	—	—	—	—
Reps	—	—	—	—
Mehl	—	—	—	—
Kleie	—	—	—	—
<b>Totale</b>	<b>102</b>	<b>—</b>	<b>102</b>	<b>2062</b>

**360,000 Kronen zu gewinnen!**  
Mit  
1 Stück Ung. Prämien-Los (Rom. Werth 100 fl.) Preis  
Ziehung am 15. Mai, Haupttreffer K 200,000. K 12.—  
1 Stück 4% Ung. Hypotheken-Los  
Ziehung am 15. Mai, Haupttreffer K 70,000. K 3.50  
1 Stück 3% Oesterr. Bodenkredit-Los  
Ziehung am 15. Mai, Haupttreffer K 90,000. K 3.50  
Die drei zusammen K 18.—

**Mercurbank**  
und Wechselstuben-Aktien-Gesellschaft,  
Budapest, IV., Váci-utca Nr. 37.

**Platzvertreter**  
wird von äußerst leistungsfähiger  
**Lack- und Firnis-Fabrik**  
zum ausschließlichen Besuch von Fabriken von Budapest und Umgebung gegen Provision gesucht. Gesl. Anträge unter Chiffre „Eingeführt R. N. 618“ an **RUDOLF MOSSE, Budapest.** 14728

**MOST JELENT MEG**  
a francia eredeti kiadással egyidejűleg.

**ÖT ÉV ÉLETEMBŐL.**  
Irtta  
**Dreyfus Alfréd.**

A 318 lapra terjedő vaskos kötetben Dreyfus Alfréd saját maga írta meg öt év tartó szenvedéseit. Ez emlékiratban megvan Dreyfus Alfréd elléltetésének, lesokozásának, hazatérésének története, ördög-szigeti rabságának Naplója, feleségével folytatott levelezése, stb., nyolcz eredeti rajzzal és kézzirással.

Ára 3 korona 50 fillér.

Kapható az Orsz. Közp. Községi Nyomda R.-T.-nál  
**Budapest, VI., Váci-körút 61. sz.**  
és minden könyvkereskedésben.

**HOTEL „MÉTROPOLE“**  
WIEN. I., Morzinplatz (Franz Josefs-Quai.)  
Grosses Hotel I. Ranges,  
empfiehlt grosse und kleine, elegant ausgestattete Appartements, sowie einzelne Zimmer zu den billigsten Preisen. Elektr. Licht und Bedienung werden nicht extra berechnet. PERSONENAUFZUG.  
Safe Deposit-Cassa.  
Zimmer von 3 Kronen an. Tarif in jedem Zimmer.

**HEILBAD BOROSZNÓ.**  
(Zólyomer Komitat) Ungarn.  
Bahn-, Post- und Telegraphen-Station.  
In der Mitte von wildromantischen Fichten. Reine, ozonreiche Luft. Wald-Miscen. Hochquell-Wasserleitungen  
**Die glaubersalzhaltigen Mineralwässer**  
wirken ausgezeichnet gegen neue und veraltete  
**Magen-, Darmkatarrhe, Leber- und Nierentränkheiten.**  
**Kaltwasser-Heilanstalt,**  
Schwedische Gymnastik! Massage. Elektrizität.  
**Knapp-Kur.** Warme Mineralwasser- u. Fichtenbäder.  
Ständiger Badearzt: **Dr. GUSTAV LUCZY,**  
hauptstädtischer Spitals-Unterarzt. Apotheke. Lawn-Tennis und Kegelbahn. Zigeunermusik.  
Wohnung: Zimmer à 8-16 Kr. per Woche mit Bettzeug.  
Restauration: Suppe 20 S., Rindfleisch mit Sauce u. Garnierung, Gemüse mit Auflage 60 S., Mehlspeise à 50 S., Beaten 80-100 S. laut Speisekarte. **Beim Kurtisch:** Frühstück, Mittag- u. Nachtmahl für 1 Person 22 Kr. 40 S. per Woche. Näheres beim Eigenthümer  
**LUDWIG ROSENAUER**  
in Besztercebánya. 14558

**Realitäten-Versteigerung.**  
Das zur Konkursmasse des falliten **ANDREAS WEISENBACHER** gehörende 3stöckige Haus Budapest, VI., Andrassystrasse Nr. 62, wird bei dem Budapest kön. Gericht (V., Alkotmány-utca 22, Parterre Nr. 1) am **22. Mai 1901, Nachmittags 3 Uhr,** im Wege gerichtlicher Lizitation verkauft. Nähere Auskünfte ertheilt Massakurator **Dr. Bende Odón** (V., Váci-körút Nr. 76, II. Stock 14).  
**Der Konkursausschuss.**

**PFINGSTMARKT!**  
Auffallend billige Preise!  
**Kalotaszegi Waschstoffe,**  
hübsche Streifenmuster, gestickte und 15 u. 19 kr.  
à jour-Muster per Meter nur ... 28 u. 35 kr.  
**Leinen-Zephir** für Hauskleider neueste Muster, gefreift und 28 u. 35 kr.  
**Franz. Zwirn-Batist** echtfarbig, prachtvolle Muster, per Meter ... 29 u. 35 kr.  
**Gestickte Batiste,** weiß, mit farbigen Tupfen per Meter ... 35 u. 45 kr.  
**LEVANTIN,** beste Waschmuster in großer per Meter ... 19 u. 25 kr.  
**Gestickte Batistkleider,** abgepaßt, ganz weiß oder weiß fl. 4.50 u. 5.50. mit farbiger Stickerei ... fl. 5.50 u. 6.50.  
in jeder beliebigen Farbe ... fl. 5.50 u. 6.50.  
**AUER IGNÁCZ FIA,**  
Leinen-, Weiss- und Modewaren-Fabriksniederlage  
**BUDAPEST, VII., KERESPEI-UT 10. SZ.**  
Gratis und franko versende Musterkollektion und Preiscurant.

**GUMMI**  
aus Schweden = Spezialitäten.  
und französische und englische echte französische und englische Fabrikate, und unübertroffen in per Dutzend um 1, 2, 3, 4, 5, 6 fl. Passarium occlusurum 6 fl. 1.50 bis fl. 2.50 zu haben bei bez.  
**MAGYAR DRVOSI MÜSZERTÁR**  
Budapest, Kerespesi-ut 32.  
(vis-à-vis dem Magyar Színház).  
Preiscurant gratis in gefalteter Form.  
Bei Bestellungen non 10 fl. 20/10 Nachtag 1901

Ist das Ausgiebigste, Beste, somit das Billigste.

# ROYAL RÖSTKAFEE

Allerfeinste Bohnenkaffee-Melangen.  
Achten wir genau auf  
die Schutzmarke und  
Unterschrift.



Nur in Paqueten echt.  
Für

## SOMMERFRISCHEN

besonders empfehlenswerth, da

# „Royal“-Röstkaffee

selbst nach Jahren Kraft u. Aroma behält.  
Erhältlich in den meisten Spezereihandlungen  
zu Originalpreisen, auch in der Thee- u. Rumhand-  
lung des Herrn Schnitzer Mör, Váci-körút 9.

## NEUMAN & ROSENBAUM

Kolonialwaaren- und Südfrüchten-Grosshandlung,  
BUDAPEST, V., Alkotmány-utca 24. sz.

Ist das Ausgiebigste, Beste, somit das Billigste.

Haupttreffer ev. **1,000.000 Kronen.** Jedes zweite Los gewinnt.

# Plesz & Krausz

Bankgeschäft 14750

Hauptkollektur der kön. ung. priv. Klassenlotterie

Budapest, V., Badgasse 4, II. Stock

empfiehlt Originallose zur achten Lotterie.

Ziehung schon am 22. und 23. Mai a. c.

Preise der Originallose I. Klasse:

1/1    1/2    1/4    1/8

**Kronen 12.— 6.— 3.— 1.50**

Man bestellt am einfachsten mittelst Postanweisung.

Unsere P. J. Kommitenten senden wir mit den Erneuerungen Postsparkassa-Erlagscheine, womit die Einzahlungen kostenfrei geleistet werden können. Wir sind auf Wunsch gerne bereit unseren Kunden gratis nachzusehen, ob ihre sonstigen Lose oder andere verlosbaren Effekten gezogen wurden und besorgen deren Inkasso. Gewinne jeder Höhe zahlen wir sofort aus.

**GUMMI-Spezialitäten und Fischblasen** (echt französisch) in feinsten Qualität 1, 2, 3, 4, 5, 6 bis 10 fl. per Duzend. Capot American (kurz) von fl. 2 bis fl. 5 per Duz. Damen-Schwämmchen von fl. 2 bis fl. 8 per Duz. Damen-Spezialität fl. 1.80 per Stück. Reflektion für Herren fl. 5 (25 Stück). Verkauft prompt bei strengster Diskretion.

**ROTHAUSER M. IGNÁČZ & FIA**, Budapest, Király-utca 9.

Direkt aus Hamburg.

**Kaffee,** 1/4 Kilo, garant. beste Waare, portofrei, gegen Nachnahme oder Vorauszahlung.  
Santos, extrafein, Nr. 7.60  
Sambador, H. grün, 8.15  
Sambador, gelblich, 8.25  
Arab. Mokka, perlbohne, 10.80  
Arab. Mokka, extrafein, 10.85  
Berlins, hochfein, 10.85  
Ceylon, blaugrün, extrafein, 10.95  
Arab. Mokka, H. atom, 13.10  
Preisliste nebst Zolltarif gratis.

ETTLINGER & Co., Hamburg.

Reines Zeitungs-Mafulaturpapier ist um 8 fl. per Meterzentrner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentrnern á 7 fl. Näheres in der Exp.

A magyar királyi Államvataok budapest-jobbparti üzletvezetősége.  
1880/1901. szám.

### Pályázati hirdetmény.

Köbánya felső pályaudvar Állomásunkon létesítendő támfal körül teljesítendő föld, kömives és elhelyezési munkáinak biztosítására ezennel nyilvános versenytárgyalást hirdetünk. A teljesítendő munkák mennyiségére vonatkozó bővebbi adatok, valamint az ajánlati minta, a pályázati feltételek, nemkülönben a zárléval tervezte az előírt üzletvezetőség pályafentartási és építési osztályának hivatalos helyiségében (Külső Kezpepi-ut, szemben a keleti pályaudvarral) a hivatalos órák alatt megtekinthetők. Jogérvényes és köllőleg bélyegzett ajánlatok legkésőbb 1. é május hó 21-én, déli 12 óráig a jobbparti üzletvezetőség titkárságánál nyújthatók be. Következő felirattal: „Köbányai felső pályaudvari támfal körül végezendő föld-, kömives és elhelyezési munkákra”. Bánatpénz fejében legkésőbb 1. évi május hó 20-ig, déli 12 óráig 1000 korona, azaz egyezer korona készpénzben vagy állami letételekre alkalmas értékpapirokban gyűjtőpénztárunknál letendő. Az értékpapírok a budapesti illetőleg bécsi tőzsdén legutóbb jogyzott, 14 napnál nem régiebb, arólyama szerinti de a névértékét meg nem haladó értékben fogadtatnak el. Takarékpénztári betétkönyvek bánatpénzül nem tehetők le. Posta útján beküldendő ajánlatok és bánatpénzek térítvény mellett adandók fel. A bánatpénz lefizetéséről szóló letétjegy ajánlatához nem csatolandó. Szóban forgó munkára csak magyar állampolgárok pályázhatnak. Az ajánlatok közzétételéig szabad választási jogot magunknak tartjuk fenn. Budapest, 1901. évi április hóban. A magyar királyi Államvataok budapest-jobbparti üzletvezetősége.  
32909—2850

### Für Männer.

Wichtige Erfindung gegen Schwäche. Aerztlich empfohlen. Prospekt in Couvert gegen 60 Heller in Marken.  
**J. Augenfeld,**  
Wien, I., Weiburggasse 9.

**SCHUHSOHLN UMSONST**  
hat Jeder, der seine Schuhsohlen in 3-4 Wochen einmal mit **DURATOR** bestreicht, denn hierdurch werden selbe **5mal so haltbar und wasserdicht.** — Preis einer Blechdose sammt Gebrauchsanweisung **1 Krone und 2 Kronen.** — Per Post gegen Einfindung von Kronen 1.20 franko. 11128  
Erhältlich in den meisten Droguerien, Spezereien u. Schuhwaaren-geschäften.  
Hauptversand: **Durator-Fabrik,**  
Budapest, Lipót-körút 1/b  
Wiederverkäufer gesucht.

# Ich ANNA CSILLAG!



Wohlgebornen Frau ANNA CSILLAG! Ersuche unter angegebener Adresse Exzellenz Frau Gräfin Mettmasser, Stadthalterin, Wien, Herrergasse 6, 3 Stock Pomade á 1. 2. 3 für die Pflege der Haare gefälligst übersenden zu wollen, welche gute Resultate schon erzielte. Hochachtungsvoll die Kammerfrau Ihrer Exzellenz Anna Csillag.

mit meinem 185 Centimeter langen Riesen-Loreley-Haar, habe solches in Folge 14 monatlichen Gebrauchs meiner selbst-erfundenen Pomade erhalten. Dasselbe ist das einzige Mittel gegen Ausfallen der Haare, zur Förderung des Wachstums derselben, zur Stärkung des Haarbodens anerkannt worden. Sie befördert bei Herren einen vollen Bartwuchs und verleiht schon nach kurzem Gebrauche sowohl dem Kopf-, als auch Barthaare natürlichen Glanz und Fülle und bewahrt dieselben vor frühzeitigem Ergrauen bis in das höchste Alter.

Preis eines Tiegels fl. 1, 2, 3 und 5.  
Postversandt täglich bei Voreinsendung des Betrages oder mittelst Postnachnahme der ganzen Welt aus der Fabrik, wohin alle Aufträge zu richten sind.

## Anna Csillag WIEN, I., Seilergasse 5. BERLIN, Friedrichstr. 56.

Frau ANNA CSILLAG! Ersuche um umgehende Zusendung von sechs Tiegeln Ihrer bewährten Haarwuchspomade per Postnachnahme an die Adresse:  
**Fr. Gräfin Cavriani-Auersperg,**  
Schloss Gleichenberg, Graz.  
Wohlgebornen Frau ANNA CSILLAG! Wollen Sie mir gefälligst postwendend wieder zwei Tiegel Ihrer ausgezeichneten Haarwuchspomade per Postnachnahme senden.  
Achtungsvoll  
Emilie von Baumgarten, Steyr.  
Frau ANNA CSILLAG! Ersuche Sie, mir postwendend einen Tiegel Ihrer ausgezeichneten Pomade zuzusenden zu wollen.  
Ludw. R. v. Liebig,  
Reichenberg.  
Frau ANNA CSILLAG! Ihre mir gelieferte Csillag-Pomade hat mir ausgezeichnete Dienste geleistet u. freut es mich, nach so kurzer Zeit des Gebrauchs Ihnen von einer unbedingt vortheilhaften Wirkung Mittheilung machen zu können, und werde ich sie allen meinen Freunden und Bekannten wärmstens empfehlen.  
Adele Sandrock,  
Schauspielerinn.  
Euer Wohlgebornen! Ersuche höflichst, mir einen Tiegel von Ihrer ausgezeichneten Haarwuchspomade per Postnachnahme gütigst senden zu wollen.  
**Guido Graf Starhemberg,**  
Kupösd.  
Wohlgebornen Frau ANNA CSILLAG! Haben Sie die Güte, mir von Ihrer bewährten Pomade drei Tiegel zu senden.  
**Jakob Girardi v. Ebenstein,**  
Trient.  
Wohlgebornen Frau ANNA CSILLAG! Bitte mir per Postnachnahme einen Tiegel Csillag-Haarwuchspomade, die ich schon gehabt habe, zu senden.  
Achtungsvollst  
Prinz. Hohenlohe  
geb. Prinz. Salm, Alt-Aussee.  
Wohlgeb. ANNA CSILLAG! Bitte, mir postwendend zwei Tiegel Ihrer ausgezeichneten Haarwuchspomade senden zu wollen.  
L. Schwep v. Reindorf,  
k. u. k. Hauptmannsgattin  
in Prag.  
Wohlgebornen Frau ANNA CSILLAG! Von ihrer berühmten Haarwuchspomade ersuche ich noch einen Tiegel.  
Graf Felix Conroy, Wien.

## Brautausstattung, Haushaltungs- und Leibwäsche in grösster Auswahl

# KUNZ & MÖSSMER

„Zur schönen Schäferin“

BUDAPEST, IV., Kigyó-tér 1, Koronaherczeg-utca 2

empfehlen ihre Nouveautés der Frühjahrs- und Sommersaison in reicher Auswahl, wegen Lagerreduktion gelangen ältere Dessins ebenfalls bester Qualität zu wesentlich ermässigten Preisen zum Verkaufe.

# SILLAG!

Wohlgebornen Frau ANNA SILLAG! Ersuchen unter angegebener Adresse Excellenz Frau Ottilie Kalmann, Stadthalterin, Wien, Herrengasse 6, 3. Stock, um die Güte, mir drei Tiegel zu senden, welche für die Herstellung des Wachstums anerkannt worden. Bartwuchs und verleiht dem Kopf, als auch die und bewahrt dieselbe in das höchste Alter. 2, 3 und 5. des Betrages oder mitaus der Fabrik, wohin sie sind.

MEN. I., Sellergasse 5.  
ERLIN, Friedrichstr. 56.

Euer Wohlgebornen!  
Suche höchlichst, mir einen Tiegel von Ihrer ausnehmenden Haarpomade per Nachnahme gütigst senden zu wollen.

Hochachtungsvoll die Kompositistin Inna Pfeil.

Frau ANNA SILLAG! Ich ersuche Sie die Güte, mir drei Tiegel zu senden, welche für die Herstellung des Wachstums anerkannt worden. Bartwuchs und verleiht dem Kopf, als auch die und bewahrt dieselbe in das höchste Alter. 2, 3 und 5. des Betrages oder mitaus der Fabrik, wohin sie sind.

MEN. I., Sellergasse 5.  
ERLIN, Friedrichstr. 56.

Euer Wohlgebornen!  
Suche höchlichst, mir einen Tiegel von Ihrer ausnehmenden Haarpomade per Nachnahme gütigst senden zu wollen.

Hochachtungsvoll die Kompositistin Inna Pfeil.

Wohlgebornen Frau ANNA SILLAG! Ersuchen unter angegebener Adresse Excellenz Frau Ottilie Kalmann, Stadthalterin, Wien, Herrengasse 6, 3. Stock, um die Güte, mir drei Tiegel zu senden, welche für die Herstellung des Wachstums anerkannt worden. Bartwuchs und verleiht dem Kopf, als auch die und bewahrt dieselbe in das höchste Alter. 2, 3 und 5. des Betrages oder mitaus der Fabrik, wohin sie sind.

Wohlgebornen Frau ANNA SILLAG! Ersuchen unter angegebener Adresse Excellenz Frau Ottilie Kalmann, Stadthalterin, Wien, Herrengasse 6, 3. Stock, um die Güte, mir drei Tiegel zu senden, welche für die Herstellung des Wachstums anerkannt worden. Bartwuchs und verleiht dem Kopf, als auch die und bewahrt dieselbe in das höchste Alter. 2, 3 und 5. des Betrages oder mitaus der Fabrik, wohin sie sind.

Wohlgebornen Frau ANNA SILLAG! Ersuchen unter angegebener Adresse Excellenz Frau Ottilie Kalmann, Stadthalterin, Wien, Herrengasse 6, 3. Stock, um die Güte, mir drei Tiegel zu senden, welche für die Herstellung des Wachstums anerkannt worden. Bartwuchs und verleiht dem Kopf, als auch die und bewahrt dieselbe in das höchste Alter. 2, 3 und 5. des Betrages oder mitaus der Fabrik, wohin sie sind.

Wohlgebornen Frau ANNA SILLAG! Ersuchen unter angegebener Adresse Excellenz Frau Ottilie Kalmann, Stadthalterin, Wien, Herrengasse 6, 3. Stock, um die Güte, mir drei Tiegel zu senden, welche für die Herstellung des Wachstums anerkannt worden. Bartwuchs und verleiht dem Kopf, als auch die und bewahrt dieselbe in das höchste Alter. 2, 3 und 5. des Betrages oder mitaus der Fabrik, wohin sie sind.

Wohlgebornen Frau ANNA SILLAG! Ersuchen unter angegebener Adresse Excellenz Frau Ottilie Kalmann, Stadthalterin, Wien, Herrengasse 6, 3. Stock, um die Güte, mir drei Tiegel zu senden, welche für die Herstellung des Wachstums anerkannt worden. Bartwuchs und verleiht dem Kopf, als auch die und bewahrt dieselbe in das höchste Alter. 2, 3 und 5. des Betrages oder mitaus der Fabrik, wohin sie sind.

Wohlgebornen Frau ANNA SILLAG! Ersuchen unter angegebener Adresse Excellenz Frau Ottilie Kalmann, Stadthalterin, Wien, Herrengasse 6, 3. Stock, um die Güte, mir drei Tiegel zu senden, welche für die Herstellung des Wachstums anerkannt worden. Bartwuchs und verleiht dem Kopf, als auch die und bewahrt dieselbe in das höchste Alter. 2, 3 und 5. des Betrages oder mitaus der Fabrik, wohin sie sind.

Wohlgebornen Frau ANNA SILLAG! Ersuchen unter angegebener Adresse Excellenz Frau Ottilie Kalmann, Stadthalterin, Wien, Herrengasse 6, 3. Stock, um die Güte, mir drei Tiegel zu senden, welche für die Herstellung des Wachstums anerkannt worden. Bartwuchs und verleiht dem Kopf, als auch die und bewahrt dieselbe in das höchste Alter. 2, 3 und 5. des Betrages oder mitaus der Fabrik, wohin sie sind.

Wohlgebornen Frau ANNA SILLAG! Ersuchen unter angegebener Adresse Excellenz Frau Ottilie Kalmann, Stadthalterin, Wien, Herrengasse 6, 3. Stock, um die Güte, mir drei Tiegel zu senden, welche für die Herstellung des Wachstums anerkannt worden. Bartwuchs und verleiht dem Kopf, als auch die und bewahrt dieselbe in das höchste Alter. 2, 3 und 5. des Betrages oder mitaus der Fabrik, wohin sie sind.

Wohlgebornen Frau ANNA SILLAG! Ersuchen unter angegebener Adresse Excellenz Frau Ottilie Kalmann, Stadthalterin, Wien, Herrengasse 6, 3. Stock, um die Güte, mir drei Tiegel zu senden, welche für die Herstellung des Wachstums anerkannt worden. Bartwuchs und verleiht dem Kopf, als auch die und bewahrt dieselbe in das höchste Alter. 2, 3 und 5. des Betrages oder mitaus der Fabrik, wohin sie sind.

Wohlgebornen Frau ANNA SILLAG! Ersuchen unter angegebener Adresse Excellenz Frau Ottilie Kalmann, Stadthalterin, Wien, Herrengasse 6, 3. Stock, um die Güte, mir drei Tiegel zu senden, welche für die Herstellung des Wachstums anerkannt worden. Bartwuchs und verleiht dem Kopf, als auch die und bewahrt dieselbe in das höchste Alter. 2, 3 und 5. des Betrages oder mitaus der Fabrik, wohin sie sind.

Wohlgebornen Frau ANNA SILLAG! Ersuchen unter angegebener Adresse Excellenz Frau Ottilie Kalmann, Stadthalterin, Wien, Herrengasse 6, 3. Stock, um die Güte, mir drei Tiegel zu senden, welche für die Herstellung des Wachstums anerkannt worden. Bartwuchs und verleiht dem Kopf, als auch die und bewahrt dieselbe in das höchste Alter. 2, 3 und 5. des Betrages oder mitaus der Fabrik, wohin sie sind.

Wohlgebornen Frau ANNA SILLAG! Ersuchen unter angegebener Adresse Excellenz Frau Ottilie Kalmann, Stadthalterin, Wien, Herrengasse 6, 3. Stock, um die Güte, mir drei Tiegel zu senden, welche für die Herstellung des Wachstums anerkannt worden. Bartwuchs und verleiht dem Kopf, als auch die und bewahrt dieselbe in das höchste Alter. 2, 3 und 5. des Betrages oder mitaus der Fabrik, wohin sie sind.

Wohlgebornen Frau ANNA SILLAG! Ersuchen unter angegebener Adresse Excellenz Frau Ottilie Kalmann, Stadthalterin, Wien, Herrengasse 6, 3. Stock, um die Güte, mir drei Tiegel zu senden, welche für die Herstellung des Wachstums anerkannt worden. Bartwuchs und verleiht dem Kopf, als auch die und bewahrt dieselbe in das höchste Alter. 2, 3 und 5. des Betrages oder mitaus der Fabrik, wohin sie sind.

Wohlgebornen Frau ANNA SILLAG! Ersuchen unter angegebener Adresse Excellenz Frau Ottilie Kalmann, Stadthalterin, Wien, Herrengasse 6, 3. Stock, um die Güte, mir drei Tiegel zu senden, welche für die Herstellung des Wachstums anerkannt worden. Bartwuchs und verleiht dem Kopf, als auch die und bewahrt dieselbe in das höchste Alter. 2, 3 und 5. des Betrages oder mitaus der Fabrik, wohin sie sind.

Wohlgebornen Frau ANNA SILLAG! Ersuchen unter angegebener Adresse Excellenz Frau Ottilie Kalmann, Stadthalterin, Wien, Herrengasse 6, 3. Stock, um die Güte, mir drei Tiegel zu senden, welche für die Herstellung des Wachstums anerkannt worden. Bartwuchs und verleiht dem Kopf, als auch die und bewahrt dieselbe in das höchste Alter. 2, 3 und 5. des Betrages oder mitaus der Fabrik, wohin sie sind.

## Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratengeldes ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

**Behufs Verheiratung** sucht ein hochadeliger Herr (Graf) eine möglichst hübsche Witwe oder ein Mädchen (nicht über 32 Jahre). Hauptfache: häusliche Bildung, bescheidene Ansprüche. Vermögende werden bevorzugt. Auskünfte werden mit Angabe der genauen Adresse unter Chiffre „S. 2. 1900“ an die Exp. gegeben. Strengste Discretion. Anonyme Briefe werden nicht beantwortet. Vermittler ausgeschlossen. 21720

**Geschäftsübernahme.** Suche ein altes gutgehendes Spezerei- und Eisengeschäft oder eventuell nur Eisengeschäft zu kaufen in Oberungarn. Gleichzeitig suche häuslich erzogenes, intelligentes Mädchen aus achtbarer Familie behufs Ehe. Bin 32 Jahre alt, Jkr., besitze 25000 Kronen Baarvermögen. Gest. nur ernstgemeinte Anträge unter „Becheiden 721“ an die Exp. Discretion wird strengstens bewahrt. 21721

**Schadchen** von distinguierten reichen Herrn im Staatsdienste gesucht (gefordert: schöne Gestalt, 22-28 Jahre, ca. 60,000 fl.) unter „Bornehmer Charakter 35“ an die Expd. 21738

**Afeitige große Sobelmaschine** sofort billigst zu verkaufen. S. Bez., Golya-utca 43, nächst der Kellnerstraße. 32322

**Geübte Damen-**schneiderin empfiehlt sich in oder außer dem Hause. Profeta-utca 5, 2. em. 20. 21753

**Frau Ahtalos Julia,** Nagymezö-utca 14, placet in u. ausländische Lehrkräfte, Künzberg, Bonnen. Eine norddeutsche Bonne speziell empfohlen. 21722

**Praktikant** mit guter Handschrift wird in einem hiesigen Fabrikbureau sofort acceptirt. Offerte unter „Budapest 723“ an die Exp. 21723

**Gute Anstößerei,** mit Kaffeegeschäft verbunden, in einer lebhaften Gasse, wird frankheitsshalber sofort verkauft. Adr. in der Expd. 21727

**Bonnie** zu 3 Kindern wird sofort acceptirt Csengery-utca 76, Bondy. 21730

**Fiatul ügyes** kopista 15-öre kerestetik Beok Odón fényképszneli, Kerepesi-ut 66. 21726

**Photograph.** Ein Negativ- und Positiv-Netoucheur wird sofort aufgenommen bei S. Herz, Kerepesi-ut 16. 21735

**Beiseidenes** israelitisches Mädchen wird als Stütze zu einer alten Frau gesucht. Adr. in der Expd. 21736

**Die Gartenlaube,** schäufstezeitung, von 1890-1900, ganz neu, gebunden, pro Jahrgang 6 Kronen zu verkaufen. Adr. Knöppler Forencz, Teréz-körut 35. 21739

**Hausmeister** zu sofortigem Eintritt gesucht Váci-utca 74, Kovács. Kinderloses Ehepaar, Infanterieur bevorzugt. 21759

**Gut empfohlene** französische Dame, abf. Wiener Konservatorin, sucht Stunden in Gesang, Klavier, Französisch im Grünen zu ertheilen. Adresse: Ofen, Alkotás-utca 12e, 2. Stock, Th. 31, Meyer. 21743

**Kompagnon** mit einigen Mitteln zur Gründung eines in Ungarn neuen Bureaus, wo Erfolg unausbleiblich ist, wird gesucht. Zuschriften unter „Zukunft 775“ an die Exp. 21775

**A distinguished** lady seeks an american or english gentleman for conversation and walking. Letters under „American 731“ to this paper. 21731

**Ügyes szabónő** ajánlkozik hához és házon kívül a legdivatosabb ruhák elkészítésére. Kálmán-utca 19/a, 3. em., ajtó 18. 21737

**Stiermärkerin,** 22 Jahre alt, arbeitsam, bittet um Stelle als Bonne, geht auch auswärts. Madách-utca 32, Thür 14. 21744

**Deutsche Bonnen,** nordd. Rindberg, für vornehme Familien, auch ung.-deutsche Bonnen finden sofortige Stellung durch

**Madame Salmi,** Gyár-utca 42/B, 1. Stock. 21750

**Photograph.** Ein neu eingerichtetes Atelier, welches seit 25 Jahren besteht, wegen plötzlicher Reise sofort billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 21770

**Installateur.** 2 Kofeteinrichtungen, sowie 160 Thonessel zu verkaufen beim Hausmeister Csömör-ut 13. 21728

**Rákos-Palotán és Ujpesten** szatóc- és fűszerüzletek, vendéglők és korcsmák, továbbá hentességek és mészárszékek a legelőkelőbb forgalmu helyeken átadhatók, illetve eladók. Bővebbet: Staub és Kolman ügynökségi irodában, Ujpest, Központi szálloda, telefon 20-16. 21755

**Mädchen** und Witwen christl. Konfession finden bei mir erste Heirathsanträge. Anträge unter „Chrenhaft 777“ an die Exp. Auch aus Provinz. 21777

**Korsettmäherinen,** die nur fürs Geschäft gearbeitet haben, bekommen dauernde Beschäftigung. Girschler, Akácza-utca 36, Thür 4. 21767

**Eine Frau** als Kompagnon gesucht. Sicheres Einkommen. Nötiges Kapital einige Hundert Gulden. Reinverdienst monatlich 200-240 fl. Geschäftskennntnisse nicht erforderlich. Adr. in der Exp. 21757

**Praktikant** wird gegen 30 Kronen Anfangsgehalt acceptirt. Offerte unter „International 808“ an die Exp. 21808

**Englischen** Lehrer (event. Lehrerin) suche ich. Gest. Anträge mit Angabe der Bedingungen bitte unter „T. 2. 752“ an die Exp. 21752

**Untergrundbahn** Freitag Mittag. Reizende Dame in rother Blouse wird um einige gütige Zeilen per Adr. „Doktor 119“ an die Exp. gebeten. 21818

**Plagiaten** gegen Provinz gesucht. Offerte unter „D. S. 8863“ an Josef Schwarz, Annoncen-Expediton, Marokkanergasse. 21821

**Ein elegantes** Pomppferd sammt Kumpet u. Bruntgeschirr und dazugehöriges Wagen ist sofort billigst zu verkaufen. Näheres Stefania-ut 51/53. 32346

**Kompagnon** mit 1200 fl. zu einem rentablen, bestehenden Placierungsinstitut gesucht. Anträge unter „Sichere Existenz 805“ an die Exp. 21805

**Baross-utca 79.** 3. Stock Thür 20, sind schöne billige Petroleum- u. Spiritus-Brongelampen zu verkaufen. Zu beichtigen von 9-2 Uhr. Würde Gaslichter kaufen. 21786

**MÖBEL**  
gegen Kasse und auch auf  
**Ratenzahlung**  
soldest bei  
**PÉCSI T.,** Möbelniederlage,  
Budapest, Teréz-körut 18.  
Preiscourante gratis. 14537

**Haarfärbekamm,**  
Patent Hoffer's, durch einfaches Kämmen  
grau oder rothe Haare blond,  
braun oder schwarz färbend. Voll-  
ständig unerschütterlich! Jährlicher Verbrauch!  
Saugende im Gebrauche. Enthält 5 Kro-  
nen franco. Anschliefliches General-  
depot für Pestherzog-Ungarn u. Slavonien  
Ischer: **Vertes & Cie.,** Lugos 150.  
Depot für Budapest: **Josef Toron,** apotheker, Königsgasse.

**Doppelt Elektro-Magnetisches Kreuz oder Stern.**  
R. B. R. 86967 heilt u. R. B. Influenza verbunden mit  
Lungenleiden, Ischias, Schwerkhörigkeit, Nervosität, Appetitlosigkeit, Bleich-  
sucht, Zahnschmerzen, Migräne, Herzklappen,  
Impotenz, Kopfsch, Epilepsie, hinfällender Krankheit, sowie  
in allen Nervenleiden. Bis zu 20 Jahre alte Krankheiten  
wurden damit vollständig geheilt!! Der Patient, der von  
meinen Apparaten in längstens 45 Tagen nicht geheilt ist,  
erhält das Geld sofort zurück. Wo Alles vergeblich war,  
bitte meinen Apparat zu versuchen. 11551  
Der kleine Apparat fl. 2.-. Nur für Kinder u. empfindsame Frauen zu gebrauchen.  
Der große Apparat fl. 8.-. Bei älteren Krankheiten bis zu 20 Jahren zu gebrauchen.  
Gegen Nachnahme o. Vorausz. versendet d. Centrale für In- u. Ausland.  
**Albert Müller,** Budapest, V., Vadasz-u. 42/H (Ecke Kálmán-)

**Französisches, flüssiges**  
**HAARFÄRBEMITTEL**  
(Chromatique Parisien),  
welches jedes Haar in 10 Minuten nach Belieben dauerhaft  
schwarz, braun oder blond färbt. **Eigenschaft:** Die Farbe  
ist dauerhaft und von der natürlichen Farbe nicht zu unter-  
scheiden; die Anwendung ist einfach. 14497  
Preis 4 K. Die zum Gebrauche nötigen Schalen, Bürsten  
u. s. f. 1.20. Hauptdepot Budapest in der Apotheke des  
**Jos. v. Zúróf,** Königsgasse 12 und Andrássystr. 29.

**Behördl. konzess. Patent- und technisches Bureau**  
zur technischen  
**ERFINDUNGEN,**  
Erwirkung und  
Verwertung von  
**PATENTEN.**

Inhaber: Maschineningenieur **Rudolf Engelsmann,**  
Budapest, IV., Dufanring 15. 14025

**WASSERHEILANSTALT**  
im Eisenbade Bösing.  
Die altbewährte Heilquelle des Eisenbades Bösing bei  
Pressburg, Bahnstation, wird mit Beginn dieser Saison auch  
zu Kaltwasserkuren verwendet, indem dasselbst eine moderne, mit  
allem Komfort versehenen Wasserheilanstalt mit Diätur, Mas-  
sage, Heilgymnastik etc. errichtet wurde. Somit können in diesem  
herrlich gelegenen Bade, am Fuße der kleinen Karpaten, in  
waldreicher Gebirgsluft, nebst den kräftigenden Eisenbädern auch  
Wasserkuren unter bewährter, ärztlicher Leitung in Anwendung  
kommen. Auch als Sommeraufenthaltsort empfehlenswert.  
Pensionspreise sehr mäßig. - Prospekte und Auskünfte:  
**Badeverwaltung Bösing bei Pressburg** oder  
**Dr. Réti,** Wien, Singerstr. 1. 14721

Die seit 45 Jahren berühmte und der Min.-Verord. Nr. 71.012 vollkommenentsprechende  
**VUKOVÁRER**  
**Gesichtsreinigungs-Pomade**  
**VUKOVÁRER**  
**Hautverschönerungs-Seife,**  
gegen **Votennarben, Leberflecken,**  
**Wunden, Sommerprossen, Miteffer,**  
**Nasen- u. Gesichtsröthe, Hautschuppen**  
**u. alle sonstigen Haut- und besonders**  
**Gesichts-Unreinlichkeiten; sowie die**  
**welche, gleichzeitig mit der Pomade**  
**gebraucht, auch noch den älteren Per-**  
**sonen ein junges, blühendes Aussehen**  
**und sammetweiche Haut verleiht.**  
Preis des großen Tiegels 1 Krone 60 Heller, des kleinen 1 Krone, der Seife 1 Krone.  
Vor Nachahmungen wird gewarnt! Nur das von Apotheker **Krajcovic** in **Vukovar** erzeugte  
Präparat ist echt.  
Hauptdepot: Apotheke des **Jos. v. Zúróf,** Budapest, Königsgasse 12. u. Andrássystr. 29.

**Möbel**  
sowohl gegen Kassa wie  
auch gegen  
**Ratenzahlungen**  
coulant bei  
**Fuchs Bódog**  
**BUDAPEST,**  
**VIII., József-körut**  
**Nr. 26.**  
Zil. Preiscourant gratis  
und franko.

**Neu! Praktisch für jede Hausfrau!**  
ist der „PRIMUS“ Petroleumgas-Kocher. 14731  
**Große Ersparnis** jedweden Spiritus-Kochapparat gegen-  
über. Vollkommen geruchlos. Leichtes Handhabung. In Aus-  
land der beliebteste Kochapparat. **Preis 15 Kronen.** Aus-  
führliche Prospekte auf Verlangen gratis und franko. -  
**Central-Verkaufsstelle für Ungarn Benzel Gusztáv,**  
Niederlage technischer Artikel, Budapest, V., Váci-  
körut 80. Agent u. u. Wiederverkäufern entsprechenden Rabatt.

**Leinstroh**  
in gepressten Ballen kaufen zu höchsten Preisen  
**Radwaner & Rónai,**  
Samenhändler, 14718  
Budapest, V., Nádor-utca 8.

**Grasmäher!!!**  
Heurechen ganz aus Stahl, orig.  
„Johnston“, sowie **Hollingsworth**  
**Heurechen!!!**

**Preiswerth!!!**  
Garantie für  
unübertroffene  
Leistung!!!  
**Bestes**  
**Material!!!**  
Kataloge gratis und franko.  
**Rud. Bächer & Fr. Melichar,**  
Budapest, Nagymezö-utca 68. 14411

**PROMESSEN** 14565  
am coulantesten erhältlich im Bankhause **JOSEF BEIFELD,** Budapest, Karlsring 1, gegen vorherige Einsendung des Betrages,  
eine 4%ige Hypotheken-Promesse fl. 1.75, eine 3%ige Boden-Promesse fl. 1.75, 1/2 Ungarlos-Promesse fl. 3.50. Die 3 Stück zusammen  
blos fl. 6. Mit einer ganzen Ungarlos-Promesse fl. 9. **Haupttreffer 70,000, 90,000, 100,000, 200,000 Kronen!** Ziehung schon am 15. Mai!

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstufte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte notwendig. (Telefon)

**Rákos-Palota,**  
Imre-utca 7, ist eine schöne Sommerwohnung, auch im Winter bewohnbar, mit Hof, Blumen- und Obstgarten billigst sofort zu vermieten; nächst Bahn und Elektrischen. 21732

**Traffiklokal,**  
an einer der größt frequentirtesten Hauptstraßen gelegener konfurrenzloser Posten sofort zu vermieten. Auskunft ertheilt ausschließlich Herr Jaf. Nagy, Hársfa-utca 54. 21672

**Geschäftslokal und Kellerlokal**  
mit Caffenabgang, eventuell zusammen zu vergeben per August, event. sofort. VII., Erzsébet-körút 7 (neben Palais New-York). 21674

**Villa**  
und Villengründe, parkirt, sehr schön gelegen und nahe zur elektrischen Bahn, Intravillan, auch im Winter bewohnbar, sind mit günstigen Bedingungen zu verkaufen. Dasselbst sind auch Sommerwohnungen zu vermieten. Der Bahnhofs-Gaststätte gegenüber. II., Rókushegy-ut 8. 21580

**Hübliche Hochparterrewohnung im Villenviertel**  
VI., Munkácsy-utca 27, auch für Gargens geeignet, 2 Caffen, 1 Hof, Vorzimmer, Badinstallation, Küche etc. per sofort zu vermieten. 21628

**Am Schwabenberg**  
größere und kleinere Villen zu vermieten. Großer, schattiger Park mit Kastanien- u. Nussbaumalleen, herrlichen Fichtenbeständen und Rosen-Anlagen. Adr. in der Exp. 18641

**Zweifenstriges**  
Caffenzimmer mit Alkoo, Küche, Speis u. Zubehör sofort zu beziehen. Alkotmány-gasse 29. 21539

**Ein Haus**  
mit 1200 qm Garten, 2 Zimmer und Küche, für Sommerwohnung bestens geeignet, nächst der Hauptstadt, Bahnhofsstation, billig zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres bei Fürst Manó, Izbék bei Szent-Endre. 21517

**Gewölblokal und Kellermagazin, Stettlagen**  
für Juweliere und Galantisten per sofort billig zu haben. Näheres bei „Ezandrit“, Andrássy-ut 29, I. Stock. 32304

**Geschäftslokal,**  
in welchem sich ein gutgehendes Hutgeschäft seit 7 Jahren befindet, ist per 1. August zu vermieten. 6. Bez., Große Feldgasse 58. 21766

**Elegante Wohnungen,**  
mit allem Komfort ausgestattet, mit 3 bis 4 Wohnzimmern, sind per Mai oder August zu vergeben. Näheres Podmaniczkygasse 49, beim Hausbesorger.

**Brautpaaren besondere Vorzugspreise.** 32325

**Theresienring**  
elegante zimmerige Caffenwohnung, Badzimmer, Gas, allem Komfort, bis 1. August wegen Abreise um 75 fl. zu vergeben. Waijnerring Nr. 39, 2. Stock 11. 21814

**Kleines Gewölb, großer Keller**  
Nagymező-utca 66 sofort billig zu vermieten. 32206

**Egy utcáról**  
bejáratu pinczehelyiség, három pinczével, mind-egyik külön zárható, szép világos, és a pinczelejárattal melletti egy csinos nagy bolthelyiség azonnal nagyon olcsón kiadó. VII., Rombach-utca 16. szám. 21420

**Kleines Familienhaus,**  
aus soliden Material gebaut, 318 qm Grund u. Garten in Puszta-Szt. Mihály, György-telep, zu sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei: Budapest, kis- és középkereskedők szövetkeze, VII., Klauzál-utca 3. 21029

**Bisegrád zwei Villen**  
der Frau Witwe Batódy, nächst dem Salamons Thurme, möblirt, zu vermieten. Näheres Budapest, Kerepesi-ut 10, 3. Stock 3. 21511

**Am Fuße**  
des Rétenyer Gebirges sind circa 15.000 Quadrat Villengründe, wobei 2000 Quadrat Weinarten, wo mehrere Villen sind, in der Nähe zur Landstraße, zweier Bahnen, Dampfschiffahrt und elektrische, billig zu haben. Näheres Kerepesi-ut 14, fld 2. und Moriz Böhm, Réteny. 21515

**Villengründe**  
in Mátyásföld, schönste Lage, 30 Minuten von Budapest, ozonreiche Luft mit 10jährigen reichen Obst- u. schattigem Fichtenbestand, schöne Anlagen mit Anbau, Wasserleitung mit Windmotor, Glashaus, Mistbete, Gärtnereywohnung, eventuell mit bequemer Villa aus freier Hand mit günstigen Zahlungsbedingungen veräußert. Näheres bei Csáthy, Csengery-gasse 35. 21746

**Haszonbérlet.**  
Nógrád megyében, Salgó-lakás állomástól egy órányira fekvő 620 holdas birtok kedvező feltételek mellett több évre haszonbérbe adó. Közlebbit Détsy Imre ügyvédi irodájában, Budapest, V., Váci-körút 18. sz. 21774

**Ein Hausgrund**  
in der Hauptstadt, schön gelegen, dringend billig zu verkaufen. Holländer Lrmin, Dob-utca 49. 21574

**Sommerwohnung,**  
zwei Zimmer u. Vorhaus, eines möblirt, separate Küche, schattiger Hof und Garten, Gaststube. Ujpest, Corvin-utca 1. 21771

**Möblirtes Zimmer,**  
elegant, auf 2-3 Wochen zu vermieten. Jósika-utca 26. sz., II. udvar, 1. em., ajtó 10. 21823

**Sommerwohnung**  
vis-à-vis dem Parkklub, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, offener Veranda, ist sofort zu vermieten. Näheres Stefaniestraße 51/53. 32347

**Kanzlei,**  
Werstätte, auch als Fabriklokalität geeignet, sofort billig zu vermieten. VI., Aradi-utca 58. 21655

**Zwei- und dreizimmerige Caffen- und Hofwohnungen billig sofort oder per August.**  
VI., Felső erdősor 33. 21675

**Zimmer, möblirt, gesucht**  
für 2 Tage jede Woche, Eingang Stiegenhaus, V., VI., VII. Bezirk. Offerte unter „Ingenieur 733“ an die Exp. erbeten. 21733

**Balkonzimmer,**  
1. Stock, garantirt rein, sep. Eingang, Badzimmerbenützung, an 1-2 Herren billigst zu vermieten. Eventuell Pension. O-utca 24, I. Stock, Thür 11. 21747

**Prachtvolle Wohnung.**  
Arenastrasse 92 ist per 1. August im 2. Stock eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, 1 Veranda, prachtvollen Nebenräumen, zu vermieten. Gasleitung. Schöner Vorgarten. Aussicht in den Thiergarten. 21749

**Suche**  
einfach möblirtes Zimmer, 2 Betten, mit ganzer Küche, bei christl. Familie II. oder V. Bezirk. Adr. mit Preis Lipót-körút Nr. 7/b, Hausmeister. 21745

**Rákos-Palotán**  
a kihelyezendő nyugoti vaspálya műhelyek mellett háztelkek és kisebb házak jutányos árban megvehető. Bövebbet: Staub és Kolman ügynökké irodában, Ujpest, Központi szálloda, telefon 20-16. 21756

**Ujpesten**  
családi házak, bérházak és villák 5 1/2% bankterhekkel részletörlesztésre eladó. Bövebbet: Staub és Kolman ügynökké irodában, Ujpest, Központi szálloda, telefon 20-16. 21754

**Junges Ehepaar.**  
Ein möblirtes Zimmer sammt Kücheneinrichtung, auch ohne Möbel, sofort zu vergeben. Auskunft Podmaniczkygasse Nr. 81, I. St. 14. 21639

**Zugligetben**  
szép 3 szobás butorozott lakás villamos mellettel 450 frtért kiadó. Czim: Révay-utca 8, 2. em. 16. 21829

**VI., Damjanich-utca 46. Neuban, Liftverehr,**  
bequeme

**Caffen-, Garten- und Hofwohnungen**  
per 1. August 1901 zu vermieten. 32338

**Nyaraló**  
kiadó Budafokon, mely áll 1 elő-, fürdő- és 3 nagy szobából stb., a vasut, hajó és vasut közelében, vízvezetékkel, szép kilátással, egészséges levögő, portmentes. Wegehingel, VIII., Rákos-utca 8. 32345

**Schön möblirtes**  
großes Parterre-Caffenzimmer für eine, event. zwei alleinstehende Damen sofort zu vergeben. Lövdöde-tér 3. 32341

**Zweifenstriges,**  
schönes Caffenzimmer mit separatem Eingang vom Vorzimmer, nett möblirt, für einen Bankbeamten als Kollage, oder für 1 oder 2 Herren auch mit Verpflegung wegen gänzlicher Zurückziehung zu vergeben. Lázárgasse Nr. 3, 2. Stock, Ede Waijnerringstrasse. 32305

**Kaufe en bloc**  
Geschäfte, Waaren jeder Branche unter strengster Discretion. Agenten honorirt. Friedmann J., Csányigasse Nr. 8. 21780

**Eladó**  
kis nyaraló, télen nyáron lakható, nagy gyömolcsós, konyha- és virágos kert, baromfludvar, vízvezeték bevezetve, 12.000 frtért eladó. Budán, Rózadomb, Aldás-utca 19. 32324

**Ein hübsch**  
möblirtes Zimmer mit separatem Eingang und Badzimmerbenützung, Szentkirályi-u. 1a, 2. Stiege, I. Stock 11, sofort zu vermieten. (Neben Cafe „Palaton“.) 21798

**2 Zimmer**  
und Küchen Möbel sind zu verkaufen, eventuell sammt der Wohnung per sofort zu übernehmen. VI., Csengery-utca 54, beim Hausmeister. 32348

**Schwabenberg,**  
möblirtes Sommerwohnung, 3 Zimmer, fünf Minuten von der Haltestelle Ada-lak, zu vermieten. Näheres, I., Attila-utca 39, 3. Stock, Th. 21. 21765

**Am Waijnerring**  
elegante möblirtes Zimmer für 1-2 Damen oder jüngere Studenten bei intelligenter kinderloser Familie um 8 bis 12 fl., eventuell Wohnung sammt bester Verpflegung fl. 25. Adresse in der Exp. 21719

**Stadthausgasse 3,**  
im ersten Stock, ist eine Wohnung, bestehend aus zwei Caffenzimmern, Alkoo, einem Vorzimmer, Küche, Speis, Boden, Keller, am 1. August zu vermieten. 21677

**Drei junge Beamte**  
suchen in der Nähe der Basilika ein oder zwei Zimmer, wo sie eventuell Verpflegung bekommen. Anträge werden unter „Anständig 742“ an die Exp. erbeten. 21742

**Geldbarlehen für Offiziere**  
vermittelt von binnen 24 Stunden, wie auch am 1. u. 2. Saß auf Felder, Häuser binnen kürzester Zeit. II., Bomba-tér 4, 2. udvar, II. 32 (iroda). 21652

**Gasthaus**  
am belebtesten Plage Budapests, mit sehr gutem Wein- und Bierkell, ist wegen Uebernahme eines anderen Geschäftes sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 21651

**Egyetemi hallgató**  
ki realérettéggel bir, szerény feltételek mellett vizsgára és pótvizsgára sikerrel készít elő 1., 2., 3. és 4. dik osztályu középiskolai tanulokat. Vidékre is megy. Czim: Weiss József, műegyetemi hallgató, Tornócz, Nyitra megye. 21568

**Pallas-Lexikon**  
teljes 18 kötetét jutányosan eladom, esetleg jó karban levő kerékpárokat becsorélem. Czim Pollákné, Váci-körút 55, III. 38. 32327

**Traffik.**  
An einer der bedeutendsten Hauptverkehrsstraßen befindliche rentable prima Traffik, elegant eingerichtet, von feinstem Publikum frequentirt, wegen gänzlicher Zurückziehung zu übergeben. Näheres Jaf. Nagy, Hársfa-utca 54. 21673

**Praktikant**  
für erstes Fabrikhaus zum sofortigen Eintritte gesucht. Deutsch-ungarische Offerte unter „U. S. 773“ an die Exp. 21773

**Norddeutsche**  
Erzieherin mit guten langjährigen Zeugnissen sucht Stellung zu Kindern. Offerte unter „S. J. 601“ an die Exp. 21601

**Bäckerei**  
in Neupeft mit 3 Backöfen, wo täglich über 150 fl. Einnahme ist, Stör-Brotte sind täglich über 5 fl., wird sehr billig und dringend verkauft. Näheres bei Julius Niemetz, Geschäfte-Kauf- und Verkaufsbureau, József-körút 18. 21824

**Im Eisenbade Bözing,**  
wo heuer auch eine modern eingerichtete Wasserheilanstalt eröffnet wird, sind schöne komplet möblirtes Zimmer für Sommerparteen zu vermieten, auch mit Küche. Preise sehr mäßig. Auskunft Badeverwaltung Bözing bei Preßburg oder Dr. Réti, Wien. Singerstr. 1. Bad Bözing liegt mitten im Walde, Bahnhofsstation, 2 Stunden von Wien. 21832

**Sympathische Witwe**  
in mittleren Jahren, Israelitin, wünscht zu alleinstehendem Herrn als Wirthschafterin unterzukommen. Selbe sieht mehr auf gute Behandlung, als auf großes Gehalt. Geneigte Anträge erbeten unter Fehér Lidia, VII., Königs-gasse 38, I. 5. 21833

**200 Kronen**  
erhält Derjenige, der einer jungen, hübschen Lehrerin aus hochachtbarer Familie mit 8000 Kronen Mitgift und 1000 Kronen jährlichem Einkommen günstige Partie vermittelt. Anträge unter „Frühling 2“ an die Exp. erbeten. 21834

**Spiritustraffiner**  
gesucht von einer Spiritustraffinerie in Ungarn, in der Nähe von Wien. Offerte mit Gehaltsanprüchen und Zeugnisabschriften unter „Raffineur 500“ an die Exp. 21831

**Fräulein,**  
tüchtig im Deutschen u. Ungarischen, ertheilt Stunden-Unterricht; ginge auch für die Nachmittagsstunden als Gesellschaftlerin, ev. zu Kindern. Briefe unter „Mäßig“ an die Exp. 32350

**Bäckerei.**  
Wegen anderweitiger Uebernahme ist sofort eine gute Weiß- und Störbäckerei mit schönen Kundenkreis sofort zu übergeben. Adresse Josef Lamm, Droßta, Barfer Komitat. 21784

**Korrespondenz**  
mit nur junger, wirklich schöner und distinguirter christlicher Dame makelloser Vorlebens wünscht Budapestier selbstständiger junger Herr mit Univeritätsbildung. Einer Ausländerin wird mit größerer Sympathie entgegengekommen. Einleitung unter „Gottesfügung 807“ an die Exp. erbeten. 21807

**Dipl. Sprachlehrerin**  
(Norddeutsche), unterrichtet nach schnellfördernder Methode deutsch, franz., engl. Korrespond., Konvert., Literatur. Sehr mäßige Ansprüche. Offerte unter „Erfolgreich“ an die Exp. 32351

**Évi herbe**  
veszek Budapesthez és vasuthoz közel néhány hold földet, vagy nagy udvart, rajta 3-4 szobás házzal. Ajánlatokat „Telep 518“ alatt a kiadóba kérek. 21518

**Kaffeehaus,**  
modern eingerichtet, eines der besten Tag- und Nachtgeschäfte in der Hauptstadt. Jahreseinnahme 42.000 fl., was nachgewiesen wird, ist mit sehr leichter Kondition zu übergeben. Näheres durch Gold u. Thurn, Agentur, Josephsring 15. Hierelbst sind mehrere Kaffeehäuser, vom Hauseigentümer elegant eingerichtet, in Pacht zu geben. 21795

**Spezereigeschäft,**  
elegante eingerichtete, in der frequentesten Straße der Hauptstadt, mit Traffik und Getränkeauschank, wo der jetzige Eigentümer sich ein Vermögen darin erworben hat, die Einnahme vom Vorjahre war 8000 Kronen, was nachgewiesen wird, ist frankheitshalber um einen Spottpreis zu verkaufen. Näheres durch Gold u. Thurn, Geschäfte-Kauf- und Verkaufsbureau, Josephsring 15. 21794

**Komptoirist**  
mit hübscher Handschrift, ungarisch und deutsch, für eine Fabrik-Aktiengesellschaft gesucht. Stenograph bevorzugt. Offerte unter „Berlänglich 101“ an M. N. Goldberger, Annoncen-Expediton, Budapest, Waijneregasse 20. 32637

**Für sehr starkes**  
Wirthschaftsgehalt wird christliches kinderloses Ehepaar mit Minimum 300 fl. Kaution aufgenommen. Getränkekonsum wöchentlich 300 fl. Näheres Garai Nándor, Königs-gasse 76, Nachmittags. 21791

**Waisen-Näherrin**  
werden gesucht. Adr. in der Exp. 21792

**Altes,**  
sehr gutes Wirthschaftsgehalt, das nachweisbar 5-600 Netto Bier, 300 Netto Wein verkauft, nur 450 fl. Zins hat, ist zu verkaufen. Preis circa 3000 fl. Bauerei borgt 1000-1500 fl. dazu. Näheres Garai Nándor, Király-utca 76, Nachmittags. 21790

**Villa zu verkaufen**  
im schönsten Kurort Oberungarns (Környicza), 12 eingezirkelte Zimmer etc., Schweizer Stil. Nur: für Regen- und Nervenleidende, — um 7000 Gulden baar. Offerte unter „N. D. 74“ an die Exp. 32308

**Deutsche Damen**  
mit guter Schulbildung, 10 fl. Gehalt und Reisekosten ab Schlesien, empfindlich Fran Pontell, Waijnerring 42. 21648

**Sofort zu vermieten:**  
2 schöne Caffenwohnungen, Podmaniczkygasse 73. Näheres beim Hausbesorger. 21764

**Größere**  
und kleinere Caffenwohnungen und schöne lichte Hofwohnungen, Kellerlokale, für Werkstätte geeignet, zu vermieten Nagydiófa-utca 15. sz. 21803

**Benösülnek**  
kereskedelmi vagy iparüző, esetleg összekötöttés révén oly családba, hol papíraru rendeléseket kaphatnék. Gyöngédlekülett, leendő minta-férj, 29 éves, szorgalmas papir-ügynök, 2400 korona évi biztos jövedelemmel. Rokonoktól felvilágosítást. Ajánlatok „Török 251“ alatt a kiadóba kérek. 21251

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Chiffredbriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

**Eine Zer**  
Kaffe ist zu verkaufen. Berger  
Bijou, Servitenplatz 4.  
1. Stock, zwischen 2 u. 4 Uhr.  
32330

**La Nüsse**  
und Bohnen liefern an Wie-  
derverkäufer billigt und ver-  
sende 5 Kilo Nüsse für 3  
Kronen 20 Heller franco jeder  
Poststation der Monarchie,  
gegen Nachnahme. Edmund  
Beamer, Pankota bei  
Arad. 21710

**Wer gut**  
und billig neue wasserdichte  
**Decken u. Fruchtschäfte**  
kaufen will, ferner wer  
**leihweise**  
Waggon-Driftdecken und  
Fruchtschäfte braucht, erfrage  
sich bei Janos Bernfeld,  
Deckenleiher-Anstalt, Preßburg.  
32036

**Zálogszedek**  
sorsjegyet, ékszeret érté-  
kesíteni; kerékpárt, zong-  
orát, szőnyeget, árukat  
beraktározni legjobban a  
Forgalmi Irodában, Kem-  
nitzer-utca 7. 21208

**Verkaufszettel**  
Bruchgold, Silber, Brillan-  
tsteine, China- und Bronze-  
gegenstände laßt zu höchsten  
Preisen

**Schiller Izsó,**  
IV., Királyi Pál-utca 12,  
neben dem Universitätsplatz.  
32297

**Luster**  
für Gas und Elektrisch, sowie  
Gas- und elektrische Installa-  
tionen gegen günstige Zah-  
lungsbedingungen.

**Original-Fabrik-  
preise.**  
VII., Kazinczy-utca 58.  
32295

**Thüren, Fenster,  
Eisenverleuz,  
Eisenraster mit  
Thoren,**  
Seramitplatten, Marmorplatten  
für  
**Küchen u. Veranden**  
billigt bei  
**Kelemen Mór,**  
Demolierungsunternehmer,  
Nádor-utca 80.  
32299

**Lehrerinnen,  
Kindergärtnerinnen,**  
Binnen, sowie Stundenleh-  
rerinnen jeder Nationalität em-  
pfehlen und placirt höchst ge-  
wissenhaft  
**S. Schlesinger's**  
Bureau, gegr. 1871, Buda-  
pest, Süß-utca 6, I. em. 9.  
31335

**Heirath.**  
Bin 38 Jahre alt, katholisch,  
alten Adels, distinguirtes  
Aeußere, pensionsfähig, 2400  
Kronen Gehalt, und möchte  
eine vermögende Dame be-  
haupten. Religion nebensächlich.  
Anträge unter Chiffre „Ca-  
valier 521“ an die Exped.  
21521

**Klavier,**  
kurz, neuestes Panzerystem,  
schöner Ton, elegante Aus-  
stattung, mit schriftlicher Ga-  
rante billigst zu verkaufen  
in Eder's Klaviersalon, Wai-  
nergasse 28, Cshaus. 32258

**Kaufe Klavier**  
oder Piano. Adressen mit  
Angabe des genauesten Prei-  
ses bitte schriftlich an die  
Verkaufsbureau Zsibáros-utca  
Nr. 2 zu richten. 32257

**Kocher-Gasthaus**  
ist krankheitshalber um jeden  
Preis zu übergeben, eventuell  
das Inventar zu verkaufen.  
Zu erfragen Weislenyigasse  
Nr. 45, im Gasthaus. 21692

**Piano,**  
Totl., feines Ausländer In-  
strument, mit eleganter Aus-  
stattung, ist sehr preiswürdig  
zu verkaufen Kronprinzgasse 8,  
im Schirmgeschäft (Paris-  
Bazar). 32256

**2 Cymbale,**  
wenig benützt, sehr gut und  
schön, von Schunda u. Appel,  
sind billigst zu verkaufen in  
Eder's Klaviersalon, Váci-  
utca 28, Cshaus. 32255

**Von Kavaliereu  
abgelegte  
Herrenkleider**  
werden zu jedem annehmbaren  
Preise verkauft. Kossuth  
Lajosgasse 15, 1. Stock.  
Leihanstalt für Frack- u. Salon-  
Anzüge. 32302

**Zu verkaufen**  
mehrere gebrauchte Lokomobile  
8 u. 10 HP, Fabrikat Clayton  
und Marshall, 1 Lokomotiv-  
festel, 36 □ Heizfläche,  
7 1/2 Atm., 1 Cornwallfestel  
30 □ Heizfläche, 6 Atm.,  
1 kombinierte Fruchtpul-  
maschine, 1 Centrifugalpumpen,  
22er Gany'scher Walzenstuhl  
und ein Schrotstuhl. Alles  
wie neu hergerichtet in bestem  
Zustande. Offerte erbeten  
unter „Preiswürdig 9256“  
an Gassenstein u. Bogler,  
Budapest, Dorotya-utca 9,  
32163

**Minden vadász**  
kérjen mutatványszámot  
a „Vadászat és Allat-  
világ“ című szaklaptól  
mit ingyen küld kiadó-  
hivatala, Budapest, Rot-  
tenbiller-utca 30. szám.  
32017

**Gasthaus**  
mit starkem Gastenausschank,  
in der verkehrsreichsten Be-  
deitergasse des 7. Bezirks,  
bietet der größten Familie  
**sichere Existenz,**  
billiger Zins, ist wegen  
Ueberhäufung des Eigen-  
thümers mit anderen Unter-  
nehmungen zu verkaufen.  
Näheres bei  
**Franz Gattyár,**  
Geschäfts-Kauf- und Ver-  
kaufsbureau,  
**Alsó erdősor 1.**  
Telephon 57-41. Dasselbst  
ist auch ein kleineres gut-  
gehendes  
**Gasthaus,**  
400 fl. Zins sammt Wo-  
nung, wegen Mangels an  
leitender Person zu verkaufen.  
21772

**Kath und Hilfe**  
finden Damen und können  
unter Verschwiegenheit entbin-  
den bei einer 37 Jahre prak-  
tischen Hebamme, Budapest,  
V. Bez., Rálmánygasse 19/a,  
Parterre, Thür 1. 21724

**Geld**  
kreditfähigen Personen auf  
Accepte und Intabulation  
2. und 3. Satz ertheilt ra-  
schest die Bankanstalt Hol-  
länder Armin, Dob-utca  
49, zwischen 2-4 Uhr.  
21573

**Erzieherinnen,**  
Erzieher, Kindergärtnerinnen  
und Binnen, ferner Erzie-  
herinnen mit Sprachen u.  
Musikkenntnissen für Sommer-  
Engagement empfiehlt und  
placirt die  
**Lehrkräfte-Agentur  
Keleti,**  
Váci-körút 22.  
32303

**Kinderschuh-  
Gelegenheitskauf,** von fl. 1-  
1.20. Mädchen- und Knaben-  
schuhe fl. 1.30-1.80. Herren-  
und Damenschuhe fl. 1.50-  
2.50, beste Qualität bei Abra-  
ham Lipótné, Király-utca  
15. szám. 21830

**Bloch S.,**  
okl. tan. és gyak. köny-  
velő (Teréz-körút 58. sz.)  
ertheilt mit Genehmigung  
eines h. kön. ung. Ministe-  
riums Erwachsenen grü-  
ndlichen Unterricht in der  
einfachen und doppelten  
**Buchführung**  
(für Bank-, Wechsel- und  
Baarengeschäft), sowie in  
allen Handelswissenschaften,  
in der deutschen und unga-  
rischen Sprache, Schön- und  
Rechtsschreiben, Schüler aus der  
Provinz werden in kürzester  
Zeit ausgebildet und erhalten  
Verpflegung. Brieflicher  
Unterricht gegen mäßiges Ho-  
norar. 21242

**Wirthgeschäft**  
auf dem frequentesten Punkte  
Budapests, sehr schön einge-  
richtet, welches ich gewissen-  
haft als ein ferngejundtes  
Geschäft Jedermann zum  
Ankauf anempfehlen kann,  
wird äußerst billig und drin-  
gend verkauft durch Julius  
Niemetz, József-körút 18.  
So auch suche ich für ein  
gutgehendes Wirthgeschäft  
in Budapest einen Zapfen-  
wirth mit 600 fl. Kautio. 47825

**Gaushälterin,**  
intellig. Israelitin, mittleren  
Jahren, mit vorzüglichen Zeug-  
nissen, sucht sofortige Stelle  
auch in Provinz. Adr.: Buda-  
pest, Cserhát-utca 17, II.  
18. 21741

**Komptoiristin,  
der deutschen**  
und ungarischen Sprache,  
sowie der Stenographie voll-  
kommen mächtig, wird accep-  
tirt. Offerte unter „Kommer-  
ziell 809“ an die Exped. 21809

**Orden habe**  
gefunden, enailirt mit gol-  
dener Krone. Eigenthümer  
möge sich melden im Kronen-  
Kaffeehaus, Váci-utca.  
21800

**Weinkeller**  
in Budapeſts sammt 300 fl.  
Fabrikschein in gutem Zustande  
wegen Familienangelegenheit  
aus freier Hand billig zu  
verkaufen. Näheres Stephan  
Wölfl, Gastwirth, IX., So-  
roksári-utca 108. 21802

**Társ.**  
Tanult kereskedő néhány  
ezer forinttal társul menne  
üzlethez, irodához,  
vagy vállalathoz. Kime-  
ritő ajánlat „Kereskedő-  
társ 760“ jellege alatt a  
kiadóba kéretik. 21760

**Korrekt deutsch**  
schreibende Herren u. Damen  
finden dauernde Beschäftigung.  
Stenographen bevorzugt. Of-  
ferte unter „Jahrbuch 810“  
an die Exp. 21810

**Spezereigeschäft**  
wird für einen tüchtigen  
Menschen vom Fache mit  
1000 Kronen Kautio sofort  
auf Verrechnung gegeben.  
Offerte unter „Spezerei 801“  
an die Exped. zu richten.  
21801

**Spezialitäten**  
in Strümpfen bei  
**Simon Steiner,**  
Teréz-körút 2. 21828

**Papiergeschäft**  
in bestem Gange, gut sortirt  
in allen Schul- und Bureau-  
requisiten, alter Posten, ist  
wegen anderer Unternehmung  
billig zu verkaufen. Briefe  
unter „100“ an die Exped.  
21832

**Frankein,**  
das im höchsten beihilflich  
ist, wird zu Kindern aufge-  
nommen bei Farkas, Kere-  
hát-utca 20. 21827

**Die im Damen-  
Kleider-Salon  
Szlovak Lilla,**  
Budapest,  
**Arany János-  
utca 34,**  
angefertigten  
**Toiletten wetteifern**  
sowohl in Bezug auf  
**Geschmack,**  
wie tadellose  
Ausführung mit den aus  
**ersten Pariser  
Ateliers**  
begegneten  
**Modellen.** 21819

**Közvetítő**  
keresek csinos emeletes  
erkélyes sarokházam el-  
adásához. Nagy, Hód-  
mezővásárhely, Szögfü-  
utca 10. 21820

**Fővárosi**  
uri családohoz kerestetik  
azonnali belépésre magyar  
okl. nevelő két kis  
leányhoz. Nyáron vidéken.  
Czim: Schwarz József,  
hirdetési irodába, Marok-  
kai-utca. 21822

**Spezereigeschäft,**  
alter Expedient, mit großem  
Kundenkreis u. starkem Ge-  
tränkeumsatz, durchschnitliche  
Tageslohnung 300 Kronen,  
billiger Zins, sorglose Existenz  
beliebig großer Familie, ist  
nur wegen Altersschwäche so-  
fort zu verkaufen. Gleichzeitig  
ist eine gutgehende  
**Greislerei**  
in einer der belebtesten Gassen  
Budapests, mit 240 fl. Jah-  
reszins sammt Wohnung, so-  
fort zu verkaufen. Näheres  
bei Freud Janos, 7. Bez.,  
Kauzalgasse 9. 21813

**Ausgebienter  
Rechnungs-Unter-  
offizier**  
mit schöner Handschrift wird  
in hiesiger Großhandlung für  
Archiv und Postexpedition  
aufgenommen. Offerte sind  
unter „G. 808“ in der Exp.  
einzureichen. 21806

**Ich acceptire**  
per sofort für die Zeitdauer von  
mehreren Jahren für meinen  
**Spiritus-Kleinver-  
schleiß**  
ein israelitisches  
**Mädchen**  
im Alter von 15-18 Jah-  
ren als  
**Verkäuferin.**  
Reflektire von ordentlichem  
Hause, treu und ehrlich, der  
deutschen und slavischen  
Sprache mächtig; bevorzugt  
wird solches, das bereits in  
einem dergleichen Geschäft ge-  
wirkt hat. eine  
**Waise,**  
oder aber die Tochter eines  
**Wirthes.**  
Gehalt laut Uebereinkommen  
und ganze Verpflegung. Re-  
flektierende haben sich zu wen-  
den an **Hermann Pollat,**  
Késár. 32340

**Gasthaus,**  
vom Hausherrn komplet ein-  
gerichtet, wird mit 100 fl.  
Kautio unter günstigen Be-  
dingnissen in Pacht gegeben,  
auch für eine Dame leicht  
führbar. Näheres bei Freud  
Janos, 7. Bezirk, Kauzal-  
gasse 9. 21812

**Perza**  
és szmirna szőnyegek ja-  
vítását elvállaljuk. Czim  
a kiadóban. 21787

**Je cherche**  
une demoiselle frangaise  
d'un certain age aupres  
de mes enfants. Se pre-  
senter le matin de 10-12.  
Erzsébet-körút 32, III.  
étage, porte 5. 21797

**Greislerei,**  
mit Kurzwaren und Trafit  
verbunden, ferngejundtes, al-  
tenommitertes und sehr gut-  
gehendes Geschäft, welches ich  
Jedermann auf das wärmste  
zum Ankauf anempfehlen  
darf, von Budapest eine  
halbe Stunde entfernt, in  
einer der reichsten Gemein-  
den, wird Eigenthümers be-  
denklicher Erkrankung halber  
sehr preiswürdig verkauft.  
Zur Uebernahme sind Mini-  
mum 2000 Kronen in Baar-  
em erforderlich. Näheres bei  
Julius Niemetz, Geschäfts-  
Kauf- und Verkaufsbureau,  
Budapest, József-körút 18.  
21826

**Praktikant**  
mit Anfangsgehalt wird in  
einem hiesigen Manufaktur-  
warenhause zu sofortigem  
Eintritte aufgenommen.  
Offerte unter „B. 200“ an  
die Exp. 21783

**Epületfa-keres-  
kedés.**  
16 évig a szakmánál vol-  
tam és keresek egy állást  
mint elárusító vagy rak-  
tárnok, esetleg 4000 ko-  
rona óvadékkal, vagy egy  
meglévő faülethez társul,  
vagy egy kisebb faüle-  
tet átvenném. Levelek kö-  
retnek

**Lövy Mór,  
Párkány.** 21785

**Demolierung.**  
**Wegen rascher De-  
molierung des mo-  
derneu zweistöck-  
hohen Hauses wird  
sämmliches Bau-  
material billigst  
verkauft. Näheres  
4. Bezirk, Trányi-  
gasse 2. 32336**

**Deutsche Erzieheri-  
nen,** mit Unterricht im Fran-  
zösischen und Klavier, für  
vorzügliche Stellen dringendst  
gesucht. Lehrkräfte jeder Art  
und Nationalität empfiehlt  
und placirt gewissenhaft  
**R. Heyner,**  
Gyár-utca 32. 32339

**Kaffeeschant**  
in Ofen, in der Hauptstraße,  
gut gehend, wegen Familien-  
angelegenheit zu verkaufen.  
Näheres: Fő-utca 15, im  
Käfiggeschäft. 21796

**Nö-könyvelő.**  
Helybeli szövejt- és kötött-  
árny gyári raktárban egy  
a kereskedelmi tanfolya-  
mot végzett, a könyvelés-  
ben, magyar-német leve-  
lezésben önállóan mü-  
ködni tudó, lehetőleg a  
szakmában jártas köny-  
velő, továbbá egy segéd-  
könyvelő esetleg azon-  
nali belépésre kerestetik.  
Ajánlatokat „A. E. S. 769“  
alatt a kiadóba kéretnek.  
21769

**Bicycle,**  
engl., wenig benützt, um 45 fl.  
zu verkaufen.  
VI., Uj-utca 34, Hausbe-  
sorger. 21799

**2 Hausstellen**  
in Engelsfeld, 307 Qua-  
dratfl. und 292 Quadratfl.  
sind preiswürdig zu verkaufen.  
Zu erfragen bei Seiler Ar-  
min, József-sziget 7. 21793

**Eine kleine  
Fräsmaschine,**  
Circularsäge, Schwingel-  
apparat, Schleiffstein, Stemm-  
maschine sammt Transmi-  
sionen und Riemenreiben sind  
sehr billig zu verkaufen.  
VII., Göly-utca 43, nächst  
der Hellerstrasse. 32333

**Komptoiristin,**  
die flott deutsch und unga-  
risch korrespondiren kann, und  
**Rechercheur**  
sofort aufgenommen. Von  
der Kunstbranche bevor-  
zugt. Offerte unter „Jutunft  
768“ an die Exp. 21768

**Einrichtung**  
für Geschäfte in moderne:  
Ausführung, gebraucht, sehr  
billig. Näheres Krauth, Nagy-  
mező-utca 68. 21789

**Kaffeeschant**  
mit Billard, gut gehend, mit  
schöner Zukunft, ist Abreise  
halber um jeden annehmba-  
ren Preis zu verkaufen. II.,  
Plébánia-utca 4. 21761

**Erzieherinnen,**  
in Sprachen und Musik tüch-  
tig, Kindergärtnerinnen, Sonnen  
empfehlen auch für Sommer-  
engagement  
**Wwe Nietsch-  
Gerson Anna,**  
Budapest, Erzsébet-körút  
52. 32335

**Heirath.**  
Suche für einen Witwer,  
Israelit, in den besten Jah-  
ren, gut konvertirt, dessen  
Söhne selbstständig sind und  
ein altes, gutgehendes Ge-  
schäft hat, in einer der schön-  
sten Provinzstädte Ungarns,  
Lebensgefährtin, kinderlose  
Witwe oder älteres Fräulein,  
mit entsprechender Mitgift.  
Nur ernste Anträge unter  
„Sicher - ruhig 751“ an die  
Exp. 21751

**Hotel, Kaffeehaus,**  
Restaurant, Kasino, Tanzsaal  
für sämmliche Unterhaltun-  
gen, 8 Passagierzimmer, allein-  
stehendes Geschäft in einer  
Provinzstadt mit 42 Orten,  
Jahresumsatz 25.000 fl., ist  
wegen Todesfalls durch die  
Erben um einen Spottpreis  
zu verkaufen. Näheres ertheilt  
Jozsef Dösi, Kauf- und Ver-  
kaufsbureau, Budapest, Rótf  
Szilárdgasse 30. 21702

**Kaffeeschant**  
in der Hauptstadt, elegant  
eingerihtet, wo ausschließlich  
feinere Gäste verkehren, Reiner-  
tragnis 8 fl. per Tag, ist  
wegen Abreise nach Amerika  
um jeden Preis zu verkaufen.  
Dieses Geschäft bietet für  
eine große Familie sichere  
Existenz. Näheres ertheilt  
Jozsef Dösi, Budapest, Rótf  
Szilárdgasse 30. 21701

**Anslagen**  
und ein Pult sind in gutem  
Zustande billig zu haben.  
Näheres Braun Armin, Buda-  
pest, VIII., Baross-u. 57.  
21585

**Tüchtiger Kommiss**  
der Mode- und Manufaktur-  
branche, der ungar., deutschen  
und slavischen Sprache mäch-  
tig, wird aufgenommen bei  
Kohn Árpád, L-Rözza-  
hegy. 32329

**Eine größere**  
Provinz-Großhandlung sucht  
mit Eintritt per 15. Juli a. c.  
einen tüchtigen, ledigen  
**jungen Mann,**  
nicht über 25 Jahre alt,  
militärfrei, der bereits meh-  
rere Jahre in einem Ge-  
treibegegeschäfte thätig war, der  
drei Landesprachen mächtig  
und mit der Gerichtenmanipu-  
lation vertraut ist. Offerte  
mit Zeugnisabschriften und  
Gehaltsansprüchen sind unter  
„G. B. 712“ an die Exp. zu  
richten. 21724

**Privatbeante**  
können in ihrem respetive  
im Interesse ihrer Chefs die  
Führung von Zivilprozessen,  
Exekutions-, Stitutions- und  
Konkursfachen billig erlernen.  
Offerte unter „Tudás pénz.“  
an die Exp. 21609

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstufte werden ertheilt; Schiffsbriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inveraterscheines ausgefolgt. Bei jährlichen Anträgen Retourkarte nothwendig. (Telefon)

**Gebrachte u. neue fener feste und einbruchsfichere Kassen**  
offerirt billigt Budapest  
Kassen-Fabrik-Niederlage, Budapest, 5. Bez., Göttergasse 6. 21497

**8-10 HP liegende Dampfmaschine**  
bester Konstruktion, gebraucht, aber in bestem Zustande, sucht zu kaufen Erle Glas-vonische Glasfabrik-Aktion-Gesellschaft in Ezzeg. 32273

**Egy magyar**  
és német nyelvben perfekt, kereskedelmi képzett, kereskedelmi akadémiát végzett, nős, 29 éves egyén,  
**1-5000 korona**  
óvadékkal, üzletvezetői, titkári, könyvelői avagy pénztárnoki állást keres megfelelő javadalmazással fővárosi avagy vidéki pénzügyintézetnél, biztosítvány más részvénytársaságnál. Szives ajánlatok „B. 29“ alatt e lap kiadóhivatalába kéretnek. 21593

**Bücherrevisionen**  
übernimmt unter strengster Discretion erfahrener, langjähriger Buchhalter. Adresse Krausz Rezső, József-körút 11, I. 32270

**Verpfändete Juwelen, Gold u. Silberwaaren**  
werden  
**Speisenfrei**  
ausgelöst und zahlte dafür den vollen Werth. Die Waaren werden zu günstigsten mäßigen Preisen verkauft. Albert Klünger, Korona-utca 3, Koronaherzeg-u. sarkán. 32274

**Bronzeluster**  
für Gas und Elektrisch, in schönster Ausführung, zu billigen Fabrikpreisen. Pollak Ferencz, Teréz-körút 3, Kemnitzer-utca sark. Telefon 13-26. 32203

**Gasrechaud**  
(Kocher) ein und zwei Kochlöcher, größte Auswahl, billigste Fabrikpreise. Pollak Ferencz, Teréz-körút 3, Kemnitzer-utca sark. Telefon 13-26. 32202

**Billige Möbel**  
und Tapezier-Einrichtungen sind zu haben gegen Baar- und Ratenzahlungen in vorzüglicher Qualität bei Philipp Weinberger, 6. Bezirk, Große Feldgasse Nr. 66. 21127

**Butoreladás.**  
1 ebédlő és hálószoba, Smyrna- és perza szőnyegek és csillárak eladó. IV., Deák-utca 23. 21484

**Blousen**  
eleganter und billig im Modewaarenhaufe  
**Lederer Ferencz,**  
Váci-körút 29. 32240

**Gesucht**  
wird eine Französin oder Deutsche, die französisch unterrichten kann, zu größeren Kindern.Adr.: Elisabethring Nr. 41, I. Et. 21513

**Reitpferd,**  
figurant und fromm, wird unentgeltlich eingestellt und verpflegt. Gegenleistung dreimal wöchentlich reiten. Offerte unter „A. B. C. 100“ an die Exp. 21563

**Für ein vornehmeres Haus**  
wird ein distinguirtes Fräulein, das französisch, englisch oder deutsch spricht, als Begleiterin für 3-4 Stunden dreimal wöchentlich Nachmittags gesucht. Näheres in der Exp. 21611

**Franz Josephstadt fl. 3,**  
Raquet fl. 2.—  
Kellner-Grad fl. 6.—  
Anaden-Ueberzieher fl. 1.50  
Volkstümliche Abtheilung  
Jakob Rothberger, Kristóftér 2, I. 32290

**Rechtliche olesóság.**  
6 pár diszes kávéscsésze 1 frt. 6 személyes teás készlet frt 2.50. 6 személyes csemegés készlet frt 1.80. 6 személyes, 2 drbból álló evőkészlet 6 frt. 12 személyes, 43 darabból álló evőkészlet 10 frt. Mosdókészlet nagy lavórral 4 frt. Valódi karlsbadi préselt porcellánból, finom elegáns mintákkal díszítve. Előleg és utánvételes megrendelések mellett szállit Sperlinger és tsa. üveg-, porcellán-, lámpakereskedő, Budapest, Üllői-ut 68. 32201

45/1901. sz.  
A nagyikindai izr. hitközség előjáróságától.  
**Pályázat.**  
A nagyikindai izr. hitközség 1000 korona készpénzfizetés, 240 korona scheckita illetmény, természetbeni lakással egybekötött II. kántori, schecket ubodek vekore állásra ezennel pályázatot hirdet. Pályázótól megkövántatik, hogy kellemes hangu, zeneileg képzett, az énekpart orgona kíséret mellett betanítani és vezetni képes legyen. Képesítést, eddigi működést, családi állapotot kitüntető okmányok folyó évi május hó 15-ig előirt elnökséghez bekuendő. Az állás f. 6. junius hó 1-én betöltendő. Próbáldadásra csak a meghívottak bocsátotnak, az utiköltségek azonban csak a megválasztottnak térítetnek meg.  
N. Kikinda, 1901. évi április hó 29-én.  
Steinitz Frigyes,  
Güns Ignác,  
hitk. jegyző. 32266

**Stuhlflügel,**  
Tolltaviz, sehr gut erhalten, 230 fl., ausländisches Pianino 230 fl., neue Klaviere, nur renommitte Fabrikate, derzeit am ganzen Budapest Platz am solidesten zu verkaufen und auszuleihen in dem renommirten Klavieretablissement Keresztély, Váci-körút 21. sz. (Iparudvar). 31992

**Fräulein,**  
Christin, die 5 Jahre hindurch in einem großen Fabrikhaufe thätig war, sucht Stelle zur Kassa. Adr. in der Exp. 21393

**Praktikant,**  
perfekt deutsch und ungarisch in Wort und Schrift, für Großhandlung per sofort gesucht. Stenographen bevorzugt. Offerte in beiden Sprachen unter „Eisen 526“ an die Exp. 21526

**Küchenfrendzen,**  
Vorzimmerwände, sowie dreitheilige Vorhauskästen, komplette Kücheneinrichtungen stets reich an Lager am den Erzeugungspreis zu verkaufen. Kazinczy-utca 4, bei Georg Janek, Tischlermeister. 21004

**Weinreisender,**  
tüchtig, in Ungarn gut eingeführt, der nachweisbar günstige Erfolge erzielte, wird von einem leistungsfähigen Hause acceptirt. Anträge unter „Kur erste Kraft“ an die Exp. 32311

**The Berlitz School Sprachenschule, Budapest.**  
Erzsbet-körút 15. szám.  
Französisch, Englisch, Ungarisch, Deutsch, Rumän., Ital., Russisch, Serb. f. Erwachsene (Herren u. Damen, ev. separat) u. größere Kinder u. Lehren d. betr. Nationalität. Nach Methode Berlitz hört u. spricht d. Schüler von d. ersten Lektion nur d. zu erlernende Sprache. Prospekt gratis u. franco. Eintritt jederzeit. Mit irgend welchen Privatlehrern außer d. Berlitz-School stehen wir nicht in Verbindung. Paris 1900 2 goldene, 2 silberne Medaillen. Ueberfugungen werden besorgt. 20434

**Offene Stellen**  
für Buchhalter, Korrespondenten, Kassiere, Komptoiristen, Magaziniere, Waagenmeister, Keilende, Maschinenisten, Werkführer, Ingenieure, Landwirthschaftsbeamte, Forstbeamte, Gärtner, Banbeamte, Verpfändungsbeamte, Haushälterinnen, Verkaufserinnen, Aufschreibserinnen, Bonnen, Erziehern und noch andere Stellen sind in der vom 15. April erscheinenden Nummer des Budapestischer Anzeigerblatts (Anzeiger für Gewerbe, Handel, Industrie, Volks-, Forst- und Landwirthschaft) veröffentlicht. Einzelnummern zu 40 Heller erhältlich in der Administration Budapest, Váci-körút 33. Abonnenten u. Inserenten werden auch einer kostenfreien Intervention theilhaftig. 32319

Magy. kir. Államvasutak.  
64797/1901. szám.  
**Hirdetmény.**  
A magyar királyi államvasutak igazgatósága nyilvános ajánlati tárgyalást hirdet a nagyváradi állomáson létező felvételi épület átalakítására és használati állapotba helyezésére szükséges építési munkák végrehajtására. A tervek, a költségvetés, az egyszerűsített, a szerződési tervezet, az ajánlati minta, a pályázati feltételek, valamint a munkák végrehajtásához köztölt feltételek Budapestben, a magyar kir. államvasutak igazgatósága gazdaságtiményi igazostályában (VI., Teréz-körút 56. szám, III. em. ajtó) és Kolozsvárott az üzletvezetőség pályafeltárlási osztályában a hivatalos órák alatt megtekinthetők. Az ajánlatok legkésőbb 1901. évi május hó 21-én, déli 12 óráig nyújtandók be aduított igazgatóság építési főosztályánál (Teréz-körút 56. szám, II. emelet, ajtó). Az ajánlatok mellékelve pedig ikenként 30 alleres bélyeggel ellátva, lepecsételve és követező felirattal nyújtandók be: „Ajánlat a nagyváradi felvételi épület átalakítására“. Csak az összes munkákra tett ajánlatok fognak figyelembe vétetni. Az ajánlat benyújtását megelőző napon vagyis 1901. évi május hó 20-án déli 12 óráig 6000 korona, azaz haterceztársz korona bantapénz teendő le a magyar kir. államvasutak főpénztáránál (Andrássy-ut 75. szám, földsz.) akár készpénzben, akár állami letételekre alkalmas értékpapirokban. A bantapénzről szóló letéti jegy az ajánlatához nem csatolandó. Az értékpapirok a legutóbb jegyzett árfolyam szerint számítotnak, de névértékben felül számításba nem vétetnek. Csak idejekorán beérkezett írásbeli ajánlatok szolgálatotnak a tárgyalás alapjául. Posta útján beküldött ajánlatok és bantapénzek térítvevénynyel adandók fel. Budapestben, 1901. évi április hó. Az igazgatóság. 32228-2821

**2000 Bretter,**  
Spornholz und Tram zu verkaufen. Ecke Drávagasse, an der Donau. 21690

**Damen kaufen am allerbesten**  
im Baarenhaufe für Reste VII., Karlring 9, im Hofe, Habit-Darboz'sches Haus. Große Auswahl in Seiden- und Kleiderstoffen, weiter Baumwoll- u. Leinenwaaren. 32276

**Praktikant**  
wird für eine große Meidinger-Deisen- und Sparherde-Fabrik-Niederlage mit kleinem Anfangsgehalt aufgenommen. Ungarische und deutsche Sprache in Wort u. Schrift erwünscht. Stenographiekenntnisse bevorzugt. Nur schriftliche Offerte erbeten an Sándor Stern jun., Budapest, V., Lipót-körút 20. szám. 32312

**Papiergeschäft,**  
seit 30 Jahren bestehend, in der Nähe von mehreren Schulen, ist krankheitshalber zu verkaufen. Näheres VII., Dohány-utca 7. 32318

**Intelligenter**  
junger Mann, Jsr., wünscht in einem anständigen Hause als Praktikant oder Kommissar baldigst einzutreten. Selber ist der drei Landesprachen in Wort und Schrift mächtig. Gest. Anträge an Ludwig Grünwald, Znanec, bei Barasdin. 32315

**Gegen leicht einheilbare Ratenzahlungen liefere ich**  
allelei Polymöbel, Schlaf-, Speise- und Soloneinrichtungen, Ottomane, Divane, Eijennmöbel, Drahtmatratzen. 32315

**Klein Gyula,**  
Möbelgeschäft VII., Erzsbet-körút 36. sz. 32277

**Papirzettelbe**  
tanulónak egy jó házból való fia fizetéssel azonnal felvétetik. Czim a kiadóban. 21664

**Deutsche Erzieherin,**  
intelligent, in Kinderpflege tüchtig, mit vorzüglicher deutscher Aussprache, wird zu 2 Kindern von 7 und 8 Jahren per 20. Mai gesucht. Geschäftlichkeit im Nähen und in Handarbeiten erwünscht. Bewerberinnen können täglich um halb 4 Uhr Nachmittags vortprechen. Adr.: Budai Goldberger Gyula, Erzsbet-körút 39. 21569

**Schadchen**  
für hübsche Mädchen aus guter Familie, mit über Rr. 12,000 Mitteltig gesucht. Adressen unter „Geirath 567“ an die Exp. 21567

**Ein noch 7 Jahre steuerfreies Gehaus**  
in Neupest auf frequentirter Landstraße, ist aus freier Hand unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Zu erfragen bei O. Grünwald, Neupest, Károly-utca 18, von 12-2 Uhr. 21461

**Tüchtiger,**  
selbstständiger Schilder- und Schriftmalergehilfe findet dauernden Posten. Adr. in der Exp. 21592

**1000 Kronen**  
Rantion ist ein gutgehendes Schnitt-, Kurz- und Modewaarengeschäft auf Abrechnung sofort zu übergeben, event. ist dasselbe billig zu haben. Adr. in der Exp. 21640

**Vervielfältigungen**  
von Circularen, Preisblättern etc. mittelst Schreibmaschine, Cyclostyle werden billig und sorgfältigst ausgeführt. „Budapesti Express“ V., Arany János-utca 25. 32142

**Gartenstessel,**  
beste Sorte, Kohlstessel, Speise- und Leberstessel verkauft billig Langraf Mór, Stessel-Fabrik-Niederlage, Budapest, IV., Rostély-utca, Központi városház. 32095

**Sonnenplache,**  
14 Meter lang, Fabrikat Polista & Rajóka, ist zu verkaufen. II., Batthyány-utca 1. szám. 21670

**Alleinstehende**  
junge Dame sucht als Gesellschafterin eine Klavier- oder Sprachlehrerin, die tagsüber ihrem Berufe nachgehen kann. Adr. in der Exp. 21645

**Erzieherinnen,**  
Kinder-, Bonnen mit Sprachen und Musik beizens empfohlen durch das  
**41 Jahre bestehende**  
Institut Révi, Király-u. 73. 21638

**Olesó pénzkölesönöket szerzek**  
kereskedőknek, iparosoknak és magányosoknak, gyors és diskret elintézés, Szendrő, Alsó erdősor 5. 1 órától 3 óráig. 21603

**Möbel.**  
Gebrauchte, jedoch gut erhaltene komplette Wohnungseinrichtungen, als auch einzelne Stücke laufe jedes Quantum. Elegante Schlaf- und Speisezimmer, Gasluster, so auch zwei Gartenstühle prompt zu haben. Spitzer Lipót, Király-utca 3, I. Stad. 20930

**Sichere Schönheit.**  
Die Reinheit des Teints, die frische Feinheit der Haut ist leicht erreichbar, nur benützen Sie ausschließlich die weltberühmte  
**Dr. Schihulky'sche Pflanzenseife,**  
35 fr. per Stück. Dazu gehört der König der Damenreize, der mit Photographie verjehene Dr. Schihulky'sche Seidenpuder (die Schachtel zu 60 fr. in allen Farben). Der von seiner staunend raschen Gesichtsverjehungswirkung beruhigte  
**Seiden-Gesichts-Creme,**  
per Schachtel 60 fr., doppelt 1 fl. 10 fr. Diese Mittel erzeugte zuerst die Rasdauer älteste Apotheke zum  
**Auge Gottes.**  
Der daher die echten Erzeugnisse Schihulky's der 300-jährigen Apotheke wünscht, verlange und acceptire nur das mit  
**Photographie**  
verjehene Erzeugniß  
**Schihulky's.**  
Die volle Adresse des Erzeugers ist: G. Székely's Apotheke zum „Auge Gottes“, Kassa, Városház-tér. Hauptdepot in Budapest Thallmayer u. Seif, Zrínyi-utca. 31973

**Solo-Spargel,**  
täglich frisch und schön, 5 Rilo 3 fl., versendet franko per Postnachnahme Franz Jante, Göz. 21054

**Harmonikas,**  
beste Fabrikat, zu billigsten Preisen, bei A. Rosenthal, Budapest, V., Arany János-utca 25. Preiscontant gratis und franko. 32143

**Tüchtige Weisnäherin**  
für einfache Arbeiten für das Haus gesucht. Adr. in der Exp. 21679

**Kaufe Verjehants-Zettel,**  
altes Gold, Silber, Uhren, Brillant- u. Diamantwaaren zu den höchsten Preisen.  
**Friedl A.,**  
Uhrmacher u. Juwelier, Kerepeterstraße 2. 32028

**Von Herrschaften**  
abgelegte elegante Frühjahrs-Anzüge, Ueberzieher, Frack- und Salonanzüge, ferner riesige Auswahl in ungarischen, deutschen und französischen Euren, Alles in bestem Zustande, zu mäßigen Preisen zu haben 5. Bez.,  
**Elisabethplatz 12,**  
im Hofmagazin rechts. Dasselbst werden sehr feine Salon- und Frack-Anzüge zu Bällen und sonstigen Gelegenheiten ausgeliehen. 32278

**Régi füszerüzlet,**  
nagyforgalmu tözse és pálinkamárkással összeköve, a háztulajdonostól olesó áron eladó. Czim a kiadóban. 21599

**WJ Gasthaus**  
in Wien, bestehend seit 20 Jahren, in besten Betriebe befindlich, ist krankheitshalber sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 21696

**Penzkölesönt**  
kizárólag helybeni államhivatalnokok, katonatisztek, honoratírók részére 100-1000 koronáig közvetitek, a pénzt nyomban folyósíthatom. Értekezés egész nap ügynöki irodában. Guttmann, Kerepesi-ut 16, II. 21639

**Damen.**  
Praktische Hebamme ertheilt Rath und Hilfe bei strengster Geheimhaltung. Barosgasse Nr. 83, 2. Stad 15. 21626

**Dipl. Masjeur,**  
auch in Wasserkur tüchtig, empfiehlt sich den hochgeehrten Herrschaften. Adr. Buberl György, X., Szabóki-utca 47. szám. 21660

**Damenbicycle,**  
noch wenig gebraucht, franz. Fabrikat, ist zu verkaufen. Adr.: Muszeli János, VII., Murányi-utca 61. 21661

**Kamillen-, Linden-, u. alle getrockneten Blüten, Blätter, Wurzel**  
für medizinische u. technische Zwecke lauft im Großen zu den besten Tagespreisen John G. Radler, Budapest, V., Vadász-u. 34. 32307

**Giterne**  
Referoire, neu, 1 M. hoch, 1 M. breit, 2 M. lang, auch Kessel etc. sind preiswürdig zu haben bei Remény, Neujehere Sorofácerstraße 15. 21684

**Wahrfagerin,**  
deren Voraussetzungen pünftlich eintreffen, empfielt sich den geehrten Herrschaften. Josefshing 17, Halbstaot 6, von 9-6 zu sprechen. 21385

**Gasthaus,**  
wunderschön eingerichtet, Etgeschäst, in der Hauptstadt, Tageslozung 60 fl., ist wegen Mangels der Leitung des Geschästes für Zapfenwirth oder Geschäftsführer sofort zu übergeben. Ferner ein Gasthaus, eine Stunde von Budapest, mit Tanzsaal verbunden, komplet eingerichtet, Tageslozung 35 fl., ist vom Hausherrn sammt Haus mit 300 fl. Jahreszins sofort in Nacht zu geben. Näheres ertheilt Josef Diófi, Budapest, Kauf- und Verkauf-Agentur, Róth Szilárdgasse 30. 21698

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 4. Mai 1901.

Beilage des „Neues Bester Journal“.

Seite 17

**Verkauf**  
 Gold, Silber, Uhren,  
 Diamantwaaren  
 in den höchsten Preisen.  
**Friedl A.,**  
 Uhrmacher u. Juwelier,  
 Gerekeferstraße 2.  
 32028

**Son Herrschaften**  
 abgelegte elegante  
**Frühjahrs-Kuzüge,**  
 erzieher, Grad- und Salon-  
 ange,erner reifige Aus-  
 in ungarischen, deutschen  
 französischen Stücken, Alles  
 in bestem Zustande, zu mäßigen  
 Preisen zu haben 5. Bez.,  
**Elisabethplatz 12,**  
 im Hofmagazin rechts.  
 Abt werden sehr feine  
 und Frühlingszüge zu  
 und sonstigen Gelegen-  
 auszuweisen. 32278

**gi Füszerüzlet,**  
 viorgalmu tözse és  
 inkaméréssel össe-  
 e, a háztulajdonostól  
 áron eladó. Czím a  
 óban. 21599

**Wasthaus**  
 dien, bestehend seit 20  
 in, im besten Betriebe  
 ollich, ist frankfeischalber  
 zu verkaufen. Adr. in  
 Szep. 21696

**Pénzkölcsönt**  
 ólag helybeni állam-  
 alnokok, katonatisz-  
 honoratíók részére  
 1000 koronáj köz-  
 ok, a pénzt nyomban  
 sithatom. Ertekezés  
 3 nap ügynöki iro-  
 ban. Guttmann, Kere-  
 ut 16. II. 21639

**Damen.**  
 fide Bekomme ertheilt  
 und Hilfe bei strengster  
 mbaltung. Barosfajge  
 3. 2. Sted 15. 21626

**ipl. Masseur,**  
 in Wasserkur tüchtig,  
 hlt sich den hochgeh-  
 rrdichten. Adr. Buberl  
 gy, X., Szabóki-utca  
 zam. 21660

**Damenbicycle,**  
 wenig gebraucht, franz.  
 at, ist zu verkaufen.  
 Muszeli János, VII.,  
 nyi-utca 61. 21661

**Kamillen,**  
**Linden,**  
 alle getrockneten  
**thien, Blätter,**  
**Wurzeln**  
 eduzierte u. technische  
 kauft im Großen zu  
 sten Tagespreisen John  
 adler, Budapest, V.,  
 sz-u. 34. 32307

**Eiserne**  
 oite, neu, 1 M. hoch,  
 breit, 2 M. lang, auch  
 zc. sind preiswürdig  
 en bei Kemény, Neujere  
 färerstraße 15. 21684

**Wahrsagerin,**  
 Voraussetzungen punkti-  
 treffen, empfiehlt sich  
 geehrten Herrschaften.  
 öhring 17. Halbtag 6,  
 -6 zu sprechen. 21385

**Gasthaus,**  
 schön eingerichtet, Ca-  
 t, in der Hauptstadt,  
 ofung 60 fl., ist wegen  
 is der Leitung des  
 fles für Zapfenwirth  
 Geschäftsführer sofort  
 ergeben. Ferner ein-  
 us, eine Stunde von  
 st, mit Tanzsaal ver-  
 , komplet eingerichtet,  
 ofung 35 fl., ist vom  
 ern sammt Haus mit  
 Jahreszins sofort in  
 u geben. Näheres er-  
 Josef Döfl, Budapest,  
 und Verkauf-Agenur,  
 zilárdgasse 30. 21698

**Nemzeti Színház.**  
 (Evi bérlés 90. szám.)  
**Endre és Johanna.**  
 Történelmi szomorujáték 5 fel-  
 vonásban. Iria: Rákosi Jenő.  
 Robert Ujházi  
 Endre Beregi  
 Tarentol Lajos Dezső  
 Durrazói Károly Horváth  
 Monte Scaglioso Mihályfi  
 Moriale gróf Körösmezői  
 de Beaux gróf Mészáros  
 Felizsi Gyenes  
 Melazzo Pálffy  
 San Severino Náday B.  
 Accajoli Letabár  
 Bertram gróf Császár  
 Robert Császay  
 Drögeth Hetényi  
 A négylyi ferenczi Abonyi  
 barátok perjele Vizvári  
 Fra Giacomo Gabányi  
 Fra Nicola Nagy I.  
 Egy apród Prielle C.  
 Sanha Jászai M.  
 Erzsébet Szacsayné  
 Valois Katalin Helvay L.  
 Perigord Agnes Márkus E.  
 Johanna Halmi M.  
 Mária Vizváriné  
 Philippa Maróthy  
 Margareta Ceccano Hegyesi M.  
 Sancia Györgyné  
 Ysolla  
 Kezdeté fél 8 óraker.

**Nagy. kir. Operaház**  
 R. Réthy Laura asszony és  
 G. de Mérode k. a. ven-  
 degtéleptével.  
 (Ab. susp.)

**Hoffmann meséi.**  
 Fantasztikus opera 3 felvo-  
 násban, elő- és utójátékkal.  
 Zenéjét szerzette Offenbach  
 Jakab.  
 Olympia } R. Réthy L.  
 Giulietta }  
 Antonia }  
 Coppelius } Kornai  
 Dappertutto }  
 Miracle }  
 Cochentille } Dalnoki  
 Pátrichinaccio }  
 Ferencz }  
 Hoffmann } Kertész  
 Miklós } Gábor  
 Spalanzani } Hegedűs  
 Crespel } Varady  
 Luther } Ney E.  
 Schlemil } Mihályfi  
 Hermann } Strósz  
 Nathaniel } Kiss P.  
 Antonia anyjának }  
 hangja } Berts M.  
 Kezdeté fél 8 óraker.

**Vigszínház.**  
**Pézt vagy életet.**  
 Vigjáték 4 felvonásban (5  
 képből). Iria: Alfred Capus.  
 Jacques Herbault Góth S.  
 Hélén Csillag T.  
 Le Houssel Fenyvesi E.  
 Brassac Hegedűs  
 Molineuf Bihari A.

**Reperitoire des Nationaltheaters.** Sonntag Nachm. „Az ember  
 tragédiája“ Ab. susp.  
**Reperitoire der kön. u. Oper.** Sonntag „A sevillai borbély“,  
 „Rococo“ (3. u. 6. M. 3.)  
**Reperitoire des Lustspieltheaters.** Sonntag Nachm. „Az arany  
 kakas“, Abends „Oskay brigádéros“.  
**Reperitoire des Volkstheaters.** Sonntag Nachm. „Náni“, Abends  
 „Kisasszony feleségem“.  
**Reperitoire des Ung. Theaters.** Sonntag „Ueber unsere Kraft“  
 (II. Theil). (Gastspiel des Berliner Theaters).

**ETABLISSEMENT SOMOSSY MULATÓ.**  
 Direktor: FRANZ ALBRECHT.  
 Kaffa-Eröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.  
 Nur kurzes Gastspiel PAUL MARTIN'S  
 Präzise halb 10 Uhr: Präzise halb 10 Uhr:  
**Berliner**  
**Secession-Variété**  
 mit dem Repertoire  
**ERNST von WOLZOGEN'S**  
**UEBERBRETTL.**  
**KÜNSTLERPERSONAL**  
 Sänger und Schauspieler von den  
 Berliner ersten Bühnen.  
 REPERTOIRE:  
 „Der Instige Ehemann“ und die „Haselnuss“ (Zang-  
 Tante). Ernst von Wolzogen's „Der Bär-  
 und Gretche von Anton Tschöke. „Pegiekollegium“ und  
 „Parkettreue“ (Bühnenstücke) von Max Reinhardt.  
 Recitationen ungarischer und deutscher Dichtungen, Schatten-  
 spiele u. c.  
 Karten im Vorverkauf den ganzen Tag über bei der Kasse des  
 Etablissements, sowie bei H. Weig, Karlsring 26, und Traut  
 Andráshystraße 26 u. 38.

Plesnois Plesnoisné  
 Pervenche Pervenche  
 Pigoche Pigoche  
 A grófnő A grófnő  
 Oskár Oskár  
 Georges Georges  
 Blanche Corset Blanche Corset  
 Kezdeté fél 8 óraker

**Népszínház.**  
**Kisasszony feleségem**  
 Operett 3 felvonásban. Zené-  
 jét szerzette Charles Lecocq.  
 Kezdeté fél 8 óraker.

**Magyar Színház.**  
 Gastspiel des Berliner  
 Theaters.  
 I  
**Robert Guiscard.**  
 Trauerspiel v. Heinrich Kleist.  
 Robert Guiscard E. Pittschau  
 Robert H. Siebert  
 Abälard H. Walden  
 Cécilia F. Dassow  
 Helena H. Hofe  
 Armin L. Connard  
 Franz R. Hartberg  
 Bertrand E. Chony  
 Roger C. L'Allemand  
 Arthur J. Burg  
 Marie F. Schlaeger  
 Gaston F. Koch  
 Guy G. Prahl

**Ueber unsere Kraft.**  
 I. Theil.  
 Schauspiel in 2 Akten von  
 Björnson Björnstjerne.  
 Adolf Sang E. Pittschau  
 Clara M. Frauendorfer  
 Elias H. Siebert  
 Rahel G. Pahl  
 Mrs. Roberts F. Dassow  
 Der Bischof W. Rohland  
 Kröjer A. Haln.  
 Brant A. Wehrlin  
 Blank E. Chony  
 Bréi Geist- H. Haskerl  
 Jensen liche G. Scheffranek  
 Falk F. Schlaeger  
 Pfarrerswitwe G. F. Lindner  
 Agathe M. Russ  
 Anfang halb 8 Uhr.

**Uránia Színház.**  
 Délután 4 óraker:  
 Előszór:  
**India és Ceylon.**  
 Három részben. Iria özv.  
 Mocsary Béláné.  
 Este fél 8 óraker:  
**A TÁNZ.**  
 Iria Pekár Gyula.

**Kisfaludy színház.**  
**A vereshaju.**  
 Eredeti népszínmű 3 felvo-  
 násban. Iria Lukácsy Sándor.  
 Kezdeté fél 8 óraker.

**FOLIES CAPRICE**  
 Heute  
**Die Familie Bernstein in Ostende**  
 von Caprice. — Vorher:  
**BOCSKAI TRAKTÉROS**  
 und  
**DER SCHÖNE ULRICH.**  
 Im prachtvollen Wintergarten  
 bis 5 Uhr Früh Konz ert einer Zigeunerkapelle

**Szt. Margitsziget**  
 TÄGLICH  
**Militär- u. Zigeunermusik.**

**„Werböczy kávéház“**  
 CSÖMÖRI-UT 13. SZÁM.  
**„SPORTVILÁG“** gyülekezőhelye.  
 Versenyeik eredménye és az összes bel- és külföldi  
 sportlapok a t. közönségnek rendelkezésére állanak.  
 Naponta este

**Zenehangverseny**  
 EGÉSZ ÉJJEL NYITVA.  
 14711 Tisztelettel Tepl József, kávé.

**Dr. Renner's Wasserheilstalt**  
 für ambulante Kranke  
 Budapest, VII., Valerogasse 4. (Telephon.)  
 Die Anstalt besteht seit 34 Jahren, ist mit allen Kur-  
 behelfen der Neuzeit ausgestattet. In Anwendung kommen  
 sämtliche Wasserprozeduren, Massage, elektrische Licht-  
 bäder (bei Fettleucht), Elektrizität, 14263  
**KOHLensäURE-BÄDER**  
 (Methode Nauheim für Herzkrante) u. s. w. In Behandlung  
 werden genommen: Verschiedene Nerven- und Rücken-  
 markskrankheiten, Schlaflosigkeit, Schwindel, Fett-  
 such, chronische Rheumatismen, Krankheiten der Ver-  
 dauungsorgane, allgemeine Schwächezustände u. s. w.  
 Preise mäßig. — Prospekt auf Verlangen.

**Dr. Pajor's** 14538  
**WASSERHEILANSTALT**  
 BUDAPEST  
 Szentkirályi-utca 14. sz.  
 Komplette Wasserkur, Massage,  
 elektrische, Schwitzkuren  
 Kohlensäure-Bäder.  
 Prospekt frei.

**Kaufe**  
 im Auftrage eines amerikanischen Museums zu höchsten Preisen:  
**Antiquitäten und Kunstobjekte**  
 aller Art, als: Silber- und Goldgegenstände, Perlen,  
 Edelsteine, Porzellan, Möbel, Waffen, Eisen-  
 beinschnitzereien, Gobelins, Münzensammlun-  
 gen etc. Geeignete Offerte zu richten an 13787  
 Brüder Egger's Nachf. Kunst- und Antiquitätengeschäft  
**Adolf Roger, Budapest, Váci-utca 2.**  
 NB. Bitte eventuell auf  
 Verlangen auf eigene Kosten  
 behufs Bestätigung.

**Der Spazierstod.**  
  
 Es ist nicht unbedingt nöthig, mit einem Spazierstod einherzugehen; denn noch ist der Spazierstod eine angenehme Erquickung des Auges, denn er verleiht einen sicheren Gang und ist oft auch ein gutes Vertheidigungsmittel — ja in vielen Fällen hat er seinen Besitzer sogar aus großer Gefahr gerettet. So ein Bedürfnis ist heutzutage auch das Klassenlos — und Viele hat es schon von großen materiellen Sorgen — durch einen Haupttreffer befreit. Aber gleichwie ein solcher Spazierstod der beste ist, auf den man sich stützen kann, so ist auch ein solches Klassenlos am meisten werth, das die meisten Chancen hat. Die Klassenlose, die beim Banthaus Hecht gekauft werden, gehören zu diesen glücklichen Rosen. Drum kaufen wir Klassenlose beim Banthaus Hecht, Franziskanerplatz 6. Ziehung 22. und 23. Mai. Ganzes Los 12 Kronen, Halbes 6 Kronen, Viertel 3 Kronen, Lästel 1 Krone 50 Heller. 14749

**Privatbeamten-Lose**  
 kosten bloß eine Krone.  
**Ziehung unbedingt am 1. Juni 1901.**  
  
**HAUPTTREFFER:**  
 20.000, 5000, 1000, 500 Kronen.  
 Erhältlich im Bureau VII., Erzsébet-körut 27 und in den  
 Tabaktraffiken. 14587

**Das hauptstädtische Möbellager**  
 Fiálovits Lajos, IV., Koronaherzog-utca 11, I.  
 muß wegen Demolirung des Hauses verlegt werden, weshalb  
 sämtliche am Lager befindlichen Tischler- und Tapezierer-  
 Möbel zu den allerbilligsten Preisen zum Verkauf  
 gelangen. 14548  
 Reflektanten mögen sich hievon überzeugen.  
 Für Provinz Möbel-Kaufbuch franko.

**Pilsner Urquell**  
 Das weltberühmte Erzeugniß des Bürgerlichen  
 Brauhauses Pilsen, gegründet im Jahre 1842, das  
 einzige Bier, welches auf den Magen wohl-  
 thnend wirkt und den Appetit befördert.  
 Sowohl diese wichtigen Eigenschaften, als die  
 reine naturgemäße Fabrikation haben dem „Pilsner  
 Urquell“ den weltberühmten Ruf begründet.  
 Die ausgezeichneten Eigenschaften des  
 „Pilsner Urquell“ sind von allen Kapazitäten  
 der Heilkunde anerkannt.  
 Auf allen Weltausstellungen mit den ersten  
 Preisen prämiirt.  
 Als **Flaschenbier** besonders zu empfehlen.  
 Das **Flaschenbier** wird Loko franko ins Haus  
 gestellt; nach der Provinz Versandt nur pasteurisirt  
 in Kisten zu 25 u. 50 Flaschen.  
 Bestellungen ersuchen an die unten benannte Ge-  
 neralvertretung des Pilsner Bürgerlichen Brauhauses  
 zu richten. 14574  
**MEZEY & COMP.,**  
 Telephon Nr. 58 — 60.  
 Budapest, IX., Ranoldergasse 4.

## Die erste Weltausstellung.

— Zur Erinnerung an den 1. Mai 1851. —

Vorgestern waren es fünfzig Jahre, daß in dem herrlichen Glaspalaste im Londoner Hyde-Park die erste Weltausstellung eröffnet wurde. Nicht ohne bange Zweifel und Beklemmungen aller Art wurde dieser erste Versuch unternommen; aber er ist herrlich geglückt und wurde der Vorläufer einer Serie weiterer Veranstaltungen, die sich immer großartiger entfalteten. Ueber den wirtschaftlichen und kulturellen Werth der Ausstellungen sind seither lebhafteste Kontroversen geführt worden, und das abschließende Wort hierüber ist noch nicht gesprochen. Aber die Thatfachen haben den Weltausstellungen Recht gegeben, die sich zu einer ständigen Institution im Kulturleben der civilisirten Völker ausgebildet haben. Die Ziffern der Aussteller und der Besucher weisen eine zwar unregelmäßige, aber fortschreitende, mächtige Steigerung auf. Sehr schwankend war freilich das finanzielle Ergebnis der Weltausstellungen. Während die von London 1851, die vierte Pariser von 1889 und die von Chicago 1893 beträchtliche Ueberschüsse aufwiesen, hatten die erste Pariser (1855), die zweite Londoner (1862), die zweite Pariser (1867), die Wiener von 1873, die von Philadelphia 1876 und die dritte Pariser (1878) zum Theile sehr erhebliche Defizite. Allein man hat sich gewöhnt, den nationalen Werth einer Ausstellung nicht nach dem Ueberschusse der Einnahmen über die Ausgaben, sondern nach den weitverzweigten, bis in die entlegensten wirtschaftlichen Beziehungen ausstrahlenden Effekte des Unternehmens zu beurtheilen. Als zu Ende der vierziger Jahre der Plan bekannt wurde, in England eine alle Welttheile umfassende Ausstellung zu veranstalten, da erschien es als selbstverständlich, daß dieser Gedanke eben nur in England aufstehen konnte. Seither ist die Veranstaltung von Weltausstellungen kein Monopol Englands geblieben, und speziell Paris hat sich zur Weltausstellungsstadt par excellence entwickelt.

Die Seele des Unternehmens der ersten Weltausstellung war die Londoner polytechnische Gesellschaft, an ihrer Spitze der Prinz-Gemahl Albert. Die angesehensten Körperschaften Großbritanniens stellten sich der polytechnischen Gesellschaft zur Seite, so die königliche Akademie der schönen Künste, die ostindische Kompagnie, die Gesellschaft der Civil-Ingenieure u. v. A. Der Tag der Eröffnung war für den 1. Mai 1851 in Aussicht genommen, und diese merkwürdige Ausstellung unterschied sich dadurch von allen ihren Nachfolgerinnen, daß der Termin nicht nur eingehalten wurde, sondern die Exposition sich im Großen und Ganzen als fertig repräsentiren konnte.

Die Ausstellung war nach dem bekannten System der vier Hauptgruppen (Sektionen) und dreißig Klassen geordnet: erste Sektion Rohstoffe und Materialwaaren, zweite Sektion Maschinen, dritte Sektion Gewerbszeugnisse, vierte Sektion Kunstprodukte. Die Eröffnung erfolgte pünktlich am 1. Mai in dem Krystallpalaste, der nach dem Plane Paxton's von Fox und Henderson hergestellt worden war und den Gegenstand der Bewunderung ganz Europas gebildet hat. Prinzgemahl Albert richtete eine feierliche Ansprache an Ihre Majestät die Königin Victoria und konnte mit Genugthuung hervorheben, daß sich über 15,000 Aussteller eingefunden hatten, wovon die Hälfte Briten waren. Die Königin erwiderte mit einer Rede, die in dem Wunsche anklang, daß „mit Gottes Segen dieses Unternehmen zur Wohlfahrt des britischen Volkes und zum allgemeinen Besten des Menschengeschlechts gedeihen möge, indem es die Künste des Friedens und der Industrie befördert, die

Bande der Einigkeit unter den Völkern der Erde befestigt und einen freudigen und ehrenvollen Wettstreit in der Ausübung jener geistigen Fähigkeiten erweckt, welche von einer allgütigen Vorsehung der Menschheit zu ihrem Wohle verliehen sind“.

Der finanzielle Erfolg des Unternehmens war ein glänzender. Die Einnahmen betrugen 506,000 Pfund, die Ausgaben 293,000 Pfund, so daß ein sehr ansehnlicher Ueberschuss erzielt wurde. Die Zahl der Besucher war über 6 Millionen, wiewohl die Eintrittspreise hoch gehalten waren. Die Karte kostete 1 Schilling, am Samstag 3 Schillinge (6 Kronen); an den beiden ersten Tagen nach der Eröffnung hatte man pro Person gar 1 Pfund (24 Kronen) zu entrichten. Die Zahl der Fremden, die lediglich der Ausstellung halber nach London kamen, wurde auf über eine Million geschätzt. Es war in einem gewissen Sinne die gelungenste und ungetrübtste von allen Veranstaltungen ihrer Art; der Zauber und Enthusiasmus der ersten Jugendzeit lag über dem Unternehmen. Obwohl die Ausstellung von über sechs Millionen Menschen besucht war, eignete sich kein die Ausstellung selbst betreffendes Delikt, es fielen im Ganzen nur 21 Verhaftungen vor, und die Werthsumme der entwendeten Güter betrug 4, sage vier Pfund, bei einem Schätzungs-werthe der exponirten Gegenstände von zwei Millionen Pfund. . . . Jedenfalls verdient der 1. Mai 1851 als wichtiges Datum in der Kultur- und Wirtschaftsgeschichte Europas festgehalten zu werden.

## Allerlei.

(Die Lebensweise des Czaren.) Rußlands Herrscher hat sich von seiner langwierigen Krankheit so vollkommen erholt, daß er jetzt wohlher auszieht, als je vorher. Die Lebensweise, die Nikolaus II. gegenwärtig führt, ist folgende: Der Czar erhebt sich nach 8 Uhr. Bis kurz vor 9 Uhr macht er Toilette. Nachdem er ein Glas Thee zu sich genommen, setzt er sich an den Schreibtisch, um die wichtigsten Staatsangelegenheiten zu erledigen. Von 10 bis 11 Uhr gönnt er sich eine Ruhepause, während deren ihm ein leichtes Frühstück servirt wird. Die Zeit von 11 bis 1 Uhr ist wieder der Arbeit gewidmet, und zwar dem Untersuchen von Dokumenten und dem Durchsehen der von Ministern und Gouverneuren eingesandten Berichte, die der Kaiser eigenhändig mit Randbemerkungen versieht. Nach dieser Beschäftigung verzehrt der Czar ein oder zwei Kaviarbröckchen und trinkt dazu diverse Gläser Thee, selten aber ein Glas Wein. Die Stunden bis 4 Uhr verbringt der Czar ohne Ausnahme im Kreise seiner Familie. Gelegentlich wird dann der dienstthuende Adjutant zu ihm befohlen, der über die interessantesten Nachrichten in den Tagesblättern berichtet muß. Von 4 bis 6 Uhr, oft auch länger, wird von neuem gearbeitet. Punkt 7 Uhr setzt sich das Kaiserpaar zur Tafel, um die Hauptmahlzeit des Tages einzunehmen. Ist die Kaiserin-Mutter zugegen, dann zieht sich der Czar um 10 Uhr, sonst aber schon eine halbe Stunde früher in sein Studierzimmer zurück, wo es noch mancherlei zu thun gibt. Erst gegen Mitternacht kann der Monarch sein Lager aufsuchen.

(Wühlische Verühmtheit) hat, wie eine Rabeldepeche aus Chicago der „Daily Mail“ meldet, Professor Crook von der dortigen Universität ganz unerwartet geerntet. Professor Crook kam in einer naturwissenschaftlichen Vorlesung vor einigen Tagen auf die Verbindungen zu einer erfolgreichen wissenschaftlichen Forscherlaufbahn zu reden und besonders auch auf mancherlei Entbehrungen und Opfer, die erstes wissenschaftliches Streben auferlege. „Was mich anbelangt“ —

bemerkte er im Laufe dieser Ausführungen — „so habe ich nie gesucht, nie geistige Getränke gekostet, nie geraucht und nie ein Wort geküßt.“ Das große Wort, das der junge Gelehrte harmlos und gelassen ausgesprochen, machte alsbald unter den Hörern großes Aufsehen. Es machte am folgenden Tage die Runde durch die ganze Presse von Chicago, und als er einen weiteren Tag älter geworden, war der ungeküßte Professor durch den Telegraphen bis in die fernsten Winkel der Vereinigten Staaten zum berühmten Manne gemacht worden. Das ganze Land gerieth in Aufregung. Zahllose Leitartikel und Notizen werden über ihn geschrieben und leitende Persönlichkeiten bis in die Regionen der höchsten Politik hinauf werden von eifrigen Interviewern über ihre Ansichten hinsichtlich dieses seltenen Phänomens in der Gelehrtenwelt ins Verböhr genommen und geben mit ernster Miene wohlklingende Gemeinplätze und Aeußerungen anrührender Theilnahme für die neue Verühmtheit zum Besten. Das Opfer der Wissenschaft ist 37 Jahre alt und als ersehrende Umstände führt man an, daß er ein schöner Mann sei und lange im Auslande, besonders in Paris, gelebt habe. Tilly, der berühmte Feldherr der Liga im dreißigjährigen Kriege, durfte auch, wie bekannt, lange von sich rühmen, daß er nie einen Hauch gekostet, nie ein Weib küßt und nie eine Schlacht verloren habe. Professor Crook ist ihm in dessen jedenfalls darin über, daß er nie geküßt hat, was sicher kein Schlachtenleiter seit Erschaffung der Welt von sich hat behaupten können. Andererseits hatte Tilly indessen jedenfalls den Vorzug, daß zu seiner Zeit die Presse noch in den Winkeln lag und der Telegraph noch der Erfindung harrete. Professor Crook ist, seit ihm das unüberlegte Wort entfliehet, zwar ein berühmter, aber auch ein belagener Mann geworden. Er wird mit einer Fluth von Zuschriften aus dem ganzen Lande überschwemmt. Die Einnahmen, die Andere verhöhnen ihn ob seines ungeküßten Zustandes. Er ist ein schüchtern Mann, schämt sich nicht wenig unter dem allgemeinen Lärm, und es soll ihm keineswegs zum Troste gereichen, daß massenhafte Auerbietungen von schöner Hand ihn einladen, durch Eintritt in den heiligen Ehestand seinem seltenen Ausnahmestande ein schließliches Ende zu machen.

(Das größte Schiff der Welt und das schnellste Schiff der Welt.) Freudige Artikel mit der Ueberschrift „Das größte Schiff der Welt!“ nehmen in der gesammten englischen Presse einen großen Raum ein. Seit am 4. April in Belfast der Riesendampfer „Celtic“ der White-Star-Linie vom Stapel gelaufen ist. Die Bedeutung, welche in England die Presse diesem Ereignis beilegt, die Freude des ganzen Landes, daß England im Besitz des größten Dampfers der Welt einen neuen Vorsprung auf dem Gebiete der Schifffahrt gewinnt, zeigt uns wieder, wie innig ganz England mit seinen Interessen und seiner Sympathie sich mit seiner Handelschifffahrt verachsen fühlt. Nur ein Vermuthungstropfen fällt in den Becher der Freude. Die „Celtic“ ist mit 20,880 Registertonnen brutto jetzt zwar das größte Schiff der Welt (die „Deutschland“, das größte Schiff außerhalb Englands, mißt 16,502 Tonnen), aber sie wird mit ihren 14,000 Pferdekraften nur 16 bis 17 Seemeilen in der Stunde laufen, nicht mehr als die neuen großen deutschen Reichspostdampfer, die in Deutschland gar nicht mehr zu den Schnelldampfern zählen. Die „Deutschland“ hat dagegen 28,36 Seemeilen erdicht und bleibt unbestritten der schnellste Handelsdampfer auf dem Meere. — Im Besitz großer Schiffe hat England vor Deutschland immerhin nur einen sehr kleinen Vorsprung. Was dagegen die Schnelligkeit anlangt, so behauptet die

36.]

## Theaterblut.

— Roman aus dem Englischen von E. Warthen. —  
Autorisirte Uebersetzung.

Das Stück, in welchem sie aufzutreten hatte, war eine romantische Komödie, und ihr fiel eine Art Andinen-Rolle zu, in welcher sie durch die Liebe erst zum Leben erwacht. Sie vertiefte sich mit ganzer Energie in die Darstellung, und Weed, der sie bei den Proben beobachtete, zweifelte nicht am Erfolge.

— Sie haben wunderbare Fortschritte gemacht, Frau Fitzroy, ich hätte feinerzeit nie geglaubt, daß Sie es so weit bringen werden.

— Ich war eben damals noch gar zu sehr Anfängerin und die Kritik hat mit ihrem scharfen Urtheil recht gehabt. Ich möchte jetzt eigentlich ganz gerne die Rolle wieder spielen, welche ich damals inne hatte. Ich bin überzeugt, das Tüchtigste darin steht, nur besaß ich nicht die Fähigkeit, es zu erlassen.

— Sie haben eine hübsche Art zu schmeicheln, Frau Fitzroy, bemerkte Erwin Weed lächelnd. Ein Vater hat immer ein weiches Gefühl im Herzen für sein krankes Kind, und so ist es mir mit den Märchenträumen ergangen.

Die Gastspieltournée sollte in Birmingham beginnen und am Tage vor der Abreise ertheilte Lucy ihrer kleinen Dienerin alle möglichen Befehle in Bezug auf Elvira und legte den höchsten Werth darauf, daß diese ihr deren Befolgung gelobe. Ja sogar Oskar gegenüber verrieth sie einen Funken der Herzlichkeit vergangener Tage.

— Oskar, Du wirst mich doch gleich davon verständigen, wenn der Kleinen das Geringste fehlen sollte? bat sie dringend.

— Natürlich, Du alte Glückselige, ich fange

ja an, dem Kinde selbst zugethan zu sein. Sie ist ein hübsches kleines Ding, nicht wahr?

Und Elvira war wirklich reizend. Lucy pflegte sie häufig in ihre Arme zu nehmen und sie im Zimmer auf- und abgehend einzuschläfern. Es bot dies ein so fesselndes Bild, daß Oskar Fitzroy's künstlerischer Geschmack dadurch angeregt wurde, wenn sein Vaterherz auch dabei kalt blieb.

— Ich hoffe Sonntag für ein paar Stunden heimkommen zu können, bemerkte die junge Frau, und Du verspricht mir, daß Du mir telegraphirst, wenn ihr auch nur die geringste Kleinigkeit fehlen sollte, nicht wahr, Oskar?

— Gewiß, gewiß, gestand er in leichtem Tone zu.

Er war hoch entzückt, daß sie sich doch entschlossen, diese Gastspieltournée mitzumachen, weil er bedeutenden pekuniären Gewinn dadurch erhoffte. Er war es müde, für Baronin Brompton Theater zu spielen und fand es viel bequemer, wenn seine Frau den größeren Theil des erforderlichen Geldes verdiente. Sie gehörte nun schon einmal zu jenen Naturen, die sich Alles aufhalten ließen, warum sollte man das nicht ausnützen.

Eines Morgens, nach zärtlichem Abschiede von Elvira und unzähligen Verhaltensmaßregeln, welche sie dem Mädchen ertheilt hatte, rief sich die junge Frau von ihrem Kinde los und stieg in den ihrer harrenden Wagen. Sie wußte nicht, welcher Impuls sie dazu veranlaßte, plötzlich noch einmal herauszuspringen und athemlos die Treppe hinaufzulaufen.

— Haben die gnädige Frau etwas vergessen? forschte das Dienstmädchen überaus.

— Nein, ich wollte ihr nur noch einen Kuß geben, rief Lucy, die Kleine mit Leidenschaft in ihre Arme ziehend. Addio, carissima mia, sprach sie innig, denn in der Erregung des Augenblicks schwebte ihr häufig die Muttersprache auf den Lippen. denn rief

sie sich los und nahm abermals im Wagen an der Seite ihres Gatten Platz.

— Weshwegen bist Du denn zurückgegangen, hast Du etwas vergessen? Ich würde es Dir ja geholt haben.

— Das wäre nicht in Deiner Macht gelegen, erwiderte Lucy lächelnd, während der Wagen sich in Bewegung setzte.

Auf der Bahn traf man mit dem übrigen Theil der Gastspielgesellschaft zusammen.

— Ich wollte, ich könnte Dich begleiten, bemerkte Oskar, sich mit Grazie an die Coupéthüre lehndend, hinter welcher seine Frau Platz genommen hatte.

— Ich will auf Ihre Frau Gemahlin Acht geben, Fitzroy, bemerkte ein gutmüthiger alter Schauspieler, welcher Vaterrollen spielte. Ich will die Bewunderer von ihr fernhalten.

Lucy lächelte nachsichtig, sie wußte, daß der alte Herr dafür bekannt sei, allen jüngeren Kräften der Schauspielertruppe Lebenswürdigkeiten zu sagen. Der Pfiff der Lokomotive ertönte, die Coupéthüre wurde geschlossen und Lucy rief ihrem Gatten mit dem letzten Grusse noch zu:

— Du wirst mir über Elvira fleißig Nachrichten schicken, nicht wahr?

Lucy hatte noch nie eine Gastspieltournée mitgemacht und der stete Verkehr mit der ganzen Truppe ermüdete sie so sehr, daß sie froh war, als die Proben begannen. Der erste Tag derselben brachte einige Aufregung mit sich, da in der Provinz sich nicht Alles so leicht durchführen läßt wie in der Großstadt.

— Litton ist als Referent von London gekommen, erzählte Erwin Weed der jungen Frau, als er sie im Laufe des Nachmittags sah.

— Wirklich? Das freut mich, ich will ihm beweisen, daß ich jetzt keine Dilettantin mehr bin.

„Deutschland“ das „Blau Band des Weltmeeres“, und mit den beiden Neubauten des Stettiner Vulkan wird Deutschland vier Schnelldampfer haben, denen weder England noch ein anderes Land auch nur einen ungefähr gleich schnellen an die Seite stellen kann. Diese Thatsache bebrüht die Engländer doch recht sehr, und neben dem Ruf „Wir besitzen das größte Schiff der Welt“ — klingt immer vernehmlicher die Frage „Wo bleibt England im Wettbewerb der Schnelldampfer? Wann wird England das „Blau Band“ zurückerobern?“ Anfangs appellirte die englische Presse an das heimische Ehrgefühl, jetzt versucht man es mit der Anrufung des Patriotismus der englischen Abeder. Ein so brennendes Interesse für die Handelsmarine, wie es in England im Publikum zum Ausdruck kommt, ein Interesse, das für die heimische Abederi thatsächlich eine wirksame Hilfe wird und sie zu immer neuen Anstrengungen und Erfolgen treibt, ist in Deutschland, im Binnenlande wenigstens, erst in den Anfängen zu finden. Die deutschen Abedereien müßten bisher froh sein, wenn die Sympathie des Landes ihren bisher errungenen Erfolgen im internationalen Wettbewerb allmählich folgte und sie nachträglich anerkannte. Wenn es jetzt anfängt, besser zu werden, so kommt der günstige Fahrwind hauptsächlich von der Kriegsmarine herüber, von der Ansicht, daß eine tüchtige Handelsmarine die notwendige Voraussetzung und wirksame Ergänzung für die Seegeltung des Reiches ist. Seit der Kaiser voran, die Sachverständigen der deutschen Kriegsmarine der Handelsflotte lebhaftes, werthtätiges Interesse entgegenbringen, beginnt man auch in Deutschland die moderne Handelschiffahrt als eine Angelegenheit von großer nationaler Bedeutung zu erkennen. Haben die deutschen Hafenstädte zumeist aus eigener Kraft der Handelsflotte eine angesehene Stellung errungen, so wird diese umso leichter behauptet und weiter verbessert werden, wenn wie in England das ganze Volk in der Schätzung und Unterstützung seiner Schiffahrt einig sein wird.

**(Das Geburtsjahr von Pauline Lucca.)** Ein Theaterchronist hat den 25. April 1901 als den 60. Geburtstag Pauline Lucca's bezeichnet. Pauline Lucca bestritt jenen „Geburtsstag“ und das veranlaßt den Beschuldigten, zu seiner Rechtfertigung folgende Statistik der bisher bekanntgewordenen Lucca-Geburtsstage zu veröffentlichen:

- Brockhaus' Konversations-Lexikon, 13. Auflage, 1885, 11. Band sagt: 25. April 1840.
- Brockhaus' Konversations-Lexikon, 14. Auflage, 1894, 11. Band: 25. April 1844.
- Meyer's Konversations-Lexikon, 5. Auflage, 1892, 11. Band: 25. April 1842.
- Pierer's Konversations-Lexikon, 7. Auflage, 1891, 8. Band: 25. April 1842.
- Wurzbach, biographisches Lexikon des Kaiserthums Oesterreich, 16. Band: im Jahre 1841.
- Oppenheim Wolff und Ernst Gettle, Deutsches Theater-Lexikon, Leipzig, 1889: 25. April 1840.
- Neuer Theater-Almanach, herausgegeben von der Genossenschaft deutscher Bühnen-Angehöriger 1901: 25. April, Marie Pauline Lucca, 1835.
- Eisenberg, „Das geistige Wien“, 1893, 1. Band: 25. April 1842.
- Hagen, Biographisches Lexikon der deutschen Theater, München, 1892: 25. April 1835.
- Raumann Emil, „Illustrirte Musikgeschichte“, Stuttgart 1886, 2. Band: im Jahre 1841.
- „Das goldene Buch der Musik“, W. Spemann, 1900, Nr. 1002: 25. April 1841.
- Niemann Hugo Dr., „Musiklexikon“, 3. Auflage, 1887: 25. April 1841.
- Reichmann August Dr., Handlexikon der Tonkunst: 25. April 1842.
- Katalog der Porträtsammlung der k. und k. Generalintendantur der k. k. Hoftheater, 2. Abtheilung, Gruppe IV, Wiener Hoftheater: 25. April 1841.

Es ist, das wird die berühmte Künstlerin selbst

zugestehen, äußerst schwierig, aus diesen Daten King zu werden. Am häufigsten aber kehrt denn doch der 25. April 1841 wieder, den auch der Katalog der Porträtsammlung der k. und k. Generalintendantur der k. k. Hoftheater angibt, der also wohl die größte Wahrscheinlichkeit für sich hat; er ist auch gegenüber den weitgehenden Jahreszahlen 1835 und 1840 ziemlich galant gewählt, nicht so galant allerdings, als der Brockhaus vierzehnter Auflage ist, welcher 1844 schreibt. Der schwierige Fall beweist jedenfalls, wie gefährlich es ist, Geburtstage, selbst der berühmtesten und trefflichsten Damen, „auszugraben“.

**(Thierverküperung in Antwerpen.)** Eine Verküperung seltener und wilder Thiere findet in bestimmten Räumen im zoologischen Garten in Antwerpen statt. Bei solcher Gelegenheit krömen die Leiter der verschiedenen europäischen Thierparks und auch die Besitzer „wilder“ Schaustellungen, Spezialitätenkünstler in Schaaren herbei. Diesmal war die Nachfrage eine sehr rege, denn viele deutsche zoologische Gärten sowohl, wie die von Paris, Haag, London, Amsterdam u. v. m. hatten Vertreter entsandt. Außerdem fand sich auch das übliche kaufslustige Publikum der Schaubühnenbesitzer und Zähler ein. Der Verkauf begann mit einer zahllosen Menge kleiner Vögel. Es folgten Enten, von denen es ein Paar bis auf 240 Mark brachte. Ein weißes Schwanenpaar erzielte über 300 Mark, Affen hatten Preise von 12—160 Mark. Eine reizende Schlangenbeschwörerin erwarb sich eine Pythonschlange für 64 Mark. Die nachfolgenden Preise geben eine kleine Uebersicht davon, was Thiere werth sind. Drei malayische kleine Bären kosteten 260 Mark, ein junger Kongoleopard 240 Mark, ein ausgewachsener Leopard 580 Mark, eine schwarze Pantherin 560 Mark, ein dreifärbtes Zebra 2400 Mark, ein Ringuruh 600 Mark, ein Kasuar 540 Mark, ein Kondorpaar 440 Mark, ein Strauß 440 Mark, ein Adler 88 Mark, eine Antilope 220 Mark, ein Lama 260 Mark, ein Paar Dromedare 1200 Mark, ein Büffel 480 Mark. Nur ein großer weißer Bär fand keinen Liebhaber. Keiner wollte den sich aufbinden lassen!

**(Ein Theater der Kinder.)** Die gegenwärtige Theaterdramen in Newyork wies eine Neuerung auf, die einen bemerkenswerthen Erfolg gehabt hat. Der Impresario Franklin Sargent hatte gegen Ende des vorigen Jahres die Idee, das „Childrens Theatre“ (Das Theater der Kinder) zu gründen. Die Presse lobte ihn zwar wegen seiner Initiative, zweifelte jedoch an dem Erfolg. Nunmehr erklärte Sargent jedoch, daß die Resultate seine kühnsten Hoffnungen übertroffen haben, und daß er sich jetzt einen eigenen Theateraal bauen will. Die Liste der Stücke, die er während der nächsten Saison geben will, ist schon aufgestellt; darunter befindet sich eine neue Oper, eine Weihnachtsphantomie und verschiedene Dramen und Lustspiele, die Autoren von Paris für ihn schreiben. Eine feste Gruppe von Berufschauspielern wird engagirt und von dem alten Personal wird nur ein Kinderorchester beibehalten, das in diesem Jahre großen Erfolg hatte, und dessen Mitglieder beiderlei Geschlechts zwischen acht und zwölf Jahren alt sind, während der Kapellmeister fünfzehn zählt.

**(Wertwürdige Geschoffe.)** Goldene und silberne Flintenkugeln sind bei der Belagerung von Amabanagar auf Befehl des Moguls Candu nach dem feindlichen Lager verschossen worden. Um die Geschoffe noch werthvoller zu machen, hatte man sie mit — Berwünschungen beschreiben. Selous, der afrikanische Jäger und Forscher, soll in den Sechziger-Jahren nördlich von Buluwayo Löwen auch mit goldenen Kugeln erlegt haben. Blei war dort eine Seltenheit und nur mit Schwierigkeiten von weiterher zu beschaffen; Gold dagegen wurde an Ort und Stelle gefunden und erwies sich ja auch brauchbar. Während der Kämpfe an der Grenze von Kashmir benutzten die rebellischen Gouzas in Wei eingeschlossene Granaten (Ecksteine), womit sie die englischen Truppen beschossen. Steinerne Kugeln hatte man schon 1314, Kleinkugeln kamen erst gegen Ende des XVI. Jahrhunderts

auf. Eisene Kugeln werden dagegen schon 1550 erwähnt. Hölzerner Kugeln bediente sich ein Theil der spanischen Truppen auf Kuba, während die Eingeborenen in Majdonaland Telegraphenbrähre zu Kugeln zusammenwickelten.

**(Verhängnisvolle Galanterie eines Pariser Schnurmannes.)** Zur Zeit weilte mit ihrer Nichte Lady Egerton die Witwe des Lord Darcy, Godolphin Osborne, in Paris. Auf der Fahrt vom Lyoner Bahnhofe in ihr Hotel verlor Lady Osborne eine Tasche, welche zahlreiche Schmuckgegenstände, darunter ein prachtvolles Stübchenmädchen, enthielt. Dem Polizeikommissar erzählte die Lady: „Ich habe ein ebenso hübsches als zerstreutes Stübchenmädchen. Vor dem Bahnhofe sah ein Sergeant de Ville, daß das Mädchen der großen Tasche wegen auf dem Rückplatze nicht ganz bequem sitzen konnte. Er nahm ihr die Tasche ab und gab sie dem Kutsher. Sehr schön, sehr galant! Aber im Hotel angekommen, vergaß das närrische Ding, dem Kutsher die Tasche abzugeben. Seine Nummer besitzen wir nicht. Es ist eben ein Verlust. In Zukunft werde ich das Portemonnaie meines Dienstmädchens in die Schmucktasche stecken: dann wird sie vielleicht aufmerktsamer sein.“

**(Eine brillante Reklame.)** Ein Theehändler in dem Städtchen South verfiel auf folgende Idee, um sein Geschäft in die Höhe zu bringen. Er verschickte nämlich ein Hundschreiben folgenden Inhalts: „Unsere Firma ist bereit, jeder Dame, die Witwe geworden ist, 10 Schilling die Woche Witwengeld zu zahlen, so lange sie Witwe bleibt, vorausgesetzt, daß sie nachgewiesenermaßen fünf Wochen vor dem Tode ihres Mannes allwöchentlich ein halbes Pfund Thee in unserem Geschäfte gekauft hat. Einzige Bedingung ist, daß zu Beginn des Einkaufs der gute Gesundheitszustand des Gatten nachgewiesen werden muß. Wer sich von der Ausstellung des Gesundheitszeugnisses befreien will, muß mindestens zwölf Monate vor dem Tode des Mannes ständiger Kunde gewesen sein.“

**(Das Bismard-Denkmal in Berlin.)** Die Enthüllung des Bismard-Denkmal's vor dem Reichstagspalast soll, wie aus Berlin gemeldet wird, nach den vom Kaiser Wilhelm getroffenen Bestimmungen am 3. Juni erfolgen. An der Feier werden fast alle Bundesfürsten persönlich theilnehmen. Auch der Kronprinz wird am 2. Juni zur Enthüllungsfest aus Bonn in Berlin eintreffen. Sämmtliche Musikkapellen der Berliner Garnison werden bei der Festlichkeit mitwirken.

**(Napoleon's Herz.)** Die einsame Insel St. Helena wird, seit sie das Gefängniß der gefangenen Buren geworden ist, wieder viel genannt. Jetzt erzählt man sich auf St. Helena folgende Geschichte, deren Wahrheit vor den ältesten Leuten der Insel verbürgt wird. Als Napoleon I. gestorben war, nahm der zu des Kaisers Umgehörte Doktor Antonardi unter Aufsicht des englischen Arztes Thomas Caswell die Autopsie der Kaiserleiche in Longwood vor. Die Nacht überrascht sie bei ihrer Arbeit, und sie müssen ihre Thätigkeit unterbrechen. Als sie sie wieder aufnehmen, bemerkten die Aerzte, daß das Herz des Kaisers von Ratten aufgefressen ist. Die Erschrockenen wissen sich keinen anderen Rath, als dafür ein Hammelherz einzuschicken. Und mit diesem Hammelherzen in der Brust ruht der große Korse seit dem Jahre 1840 in dem Invalidenthomb in Paris.

**(Ein Ritter-Orden der Arbeit.)** Dem Journal „Tracassa“ zufolge wird der König von Italien am nächsten Sonntag ein Dekret betreffend die Kreirung eines neuen Ritter-Ordens der Arbeit unterzeichnen, welcher Bürgern und Arbeitern verliehen werden soll, die sich durch wissenschaftliche, wohlthätige und anderweitige Bethätigung zu Gunsten der Arbeit und der Arbeiter Verdienste erworben haben.

ngen — „so habe  
kostet, nie geraucht  
Das große Wort,  
nd gelassen aus-  
n Hören großes  
Tage die Kunde  
und als er einen  
er ungeküsste Pro-  
e fernsten Winkel  
n Manne gemacht  
Aufregung. Zahl-  
der ihn geschrieben  
die Regionen der  
igen Intervallern  
sternen Phänomens  
amen und geben  
Gemeinplätze und  
für die neue Ver-  
Wissenschaft ist  
stände führt man  
lanze im Aus-  
be. Tilly, der be-  
jährigigen Kriege,  
ich rühmen, daß er  
berührt und nie  
Crook ist ihm in-  
er nie gestocht hat,  
t Erschaffung der  
Andererseits hatte  
daß zu seiner Zeit  
Crook ist, seit ihm  
ein berühmter,  
nn geworden. Er  
aus dem ganzen  
zeiten, die Andere  
Zustandes. Er ist  
wenig unter dem  
in keineswegs zum  
Anerkennung von  
xit in den heiligen  
stände ein schleni-

und das schnellste  
mit der Ueberschrift  
nen in der gesamm-  
nupfer ein, seit am  
nupter „Celtic“ der  
ren ist. Die Bedeu-  
diesem Ereignisse  
es, daß England in  
lt einen neuen Vor-  
hrt gewinnt, zeigt  
mit seinen Inter-  
seiner Handelschiff-  
ermuthstropfen fällt  
eltic“ ist mit 20,880  
größte Schiff der  
e Schiff außerhalb  
e wird mit ihrem  
Seemeilen in der  
uen großen deutschen  
schland gar nicht  
e. Die „Deutschland“  
a und bleibt unbe-  
auf dem Meere. —  
d vor Deutschland  
Vorsprung. Was da-  
so behauptet die

im Wagen an der  
en zurückgegangen,  
ürde es Dir ja geholt  
ner Nacht gelegen,  
der Wagen sich in  
it dem übrigen Theil  
Dich begleiten, be-  
an die Coupéthüre  
rau Maß genom-  
au Gemahlin Aht  
tühiger alter Schau-  
e. Ich will die Be-  
wußte, daß der alte  
ngeren Kräften der  
reiten zu sagen. Der  
Coupéthüre wurde  
batten mit dem letzten  
ira fleißig Nachricht  
astspieltournee mit-  
t der ganzen Tuppe  
war, als die Proben  
ben brachte einige  
ovinz sich nicht Alles  
der Großstadt.  
t von London ge-  
er jungen Frau, als  
sch. Ich will ihm be-  
antir mehr bin.

— Fühlen Sie sich ganz sicher? forschte Weed.  
— Ganz sicher. Es mag ja wie Annäherung er-  
scheinen, ich habe aber das Gefühl, als sei es Inspi-  
ration. Ich will nicht behaupten, daß ich nicht etwas  
nervös sei, aber Furcht hege ich gar keine.  
— Das ist dann die richtige Stimmung. Ich  
kann Schauspieler nicht leiden, die nicht wissen, was  
Nerven sind, aber Mangelhaftigkeit sollen sie keine kennen.  
Als der Vorhang endlich bei der Vorstellung  
in die Höhe ging, sah es fast danach aus, als befinde  
man sich in einem Londoner Theater, so viel bekannte  
Gesichter begegneten Lucy's Blicken. Sie bemerkte  
dies wohlgefällig und war darin vollständig Künstlerin,  
daß die Ueberfülle des Hauses ihr nur Behagen ver-  
ursachte. Vor einem leeren Theater würde sie längst  
nicht so gerne gespielt haben. Der Gedanke an die  
Kritik fuhr ihr gar nicht mehr in den Sinn, sie war  
ihrer selbst sicher.  
Erwin Weed hatte in den Coulissen Posto ge-  
faßt. Er beobachtete sie ein paar Minuten lang be-  
sorgt. Es kam ihm zuerst vor, als klinge ihre Stimme  
nicht allzu deutlich, als sei ihr Spiel etwas unsicher,  
dann aber athmete er erleichtert auf.  
— Es ist Alles in Richtigkeit, ich kann ihr  
blind vertrauen, sagte er sich, überzeugt davon, daß  
sie allgemeine Begeisterung hervorgerufen werde. Nach  
dem Schluß des ersten Aktes konnte er kaum umhin,  
sie zu umarmen.  
— Frau Fitzroy, Sie sind großartig, einzig.  
Ich wußte selbst nicht, wieviel an der Rolle sei, bis  
ich Sie dieselbe spielen sah.  
— Lucy lächelte ihm zu.  
— Ich wußte, daß es mir gelingen werde, Sie  
zufriedenzustellen und Ihnen danke ich das eigentlich,  
denn Sie waren der Erste, welcher an mich glaubte,  
trotz meines ersten Mißerfolges. Heute werde ich durch  
nichts nervös und es freuen mich alle Huldigungen.

die mir zutheil werden, sie steigen mir zu Kopf, gleich  
Champagner.  
— Ein Telegramm für Sie, Frau Fitzroy,  
sprach einer der Schauspieler an sie herantretend und  
namenlose Angst bemächtigte sich plötzlich ihrer.  
Was es schlechte Kunde über Cloira, die man  
ihr fandte? Mit zitternden Fingern riß sie das Blatt  
auf und hätte alsbald laut jubeln mögen, so sehr  
fühlte sie sich erleichtert.  
„Wünsche Dir besten Erfolg.“ Arthur.  
Er gedachte ihrer also, daß war ein angenehmes  
Gefühl, und sie hätte über die nervöse Angst lachen  
mögen, welche sie ein paar Augenblicke früher bewegt  
hatte. Warum sollte denn gerade weil sie für kurze  
Zeit fort war, Cloira etwas geschehen? Es gab Müt-  
ter, die sich auf Jahre von ihren Kindern trennten,  
ohne des halb allen möglichen sorgenvollen Gedanken  
Raum zu geben.  
Der Vorhang ging abermals in die Höhe und  
Lucy erntete einen Triumph um den anderen. Als  
sie endlich in der Gestalt der Undine, welcher die  
Liebe erst eine Seele verliehen, den letzten Abschied  
von dem Manne nahm, der ihr diese Empfindung  
eingelöst, hörte man in der Menge jenes beifällige  
Gemurmel, das für die wahre Künstlerseele die höchste  
Belriedigung in sich birgt. Sie wurde zu wieder-  
holtenmalen nach Abschlus hervorgerufen.  
Lucy trug eine Robe von orangefarbenem  
Brokat, ihr Haar war am Hinterhaupte in einen  
Knoten zusammengebunden und sie sah bezaubernd  
aus, während sie sich mit Anmuth vor dem Publikum  
verneigte.  
— Bei Gott, der Kritiker, welcher sie heute  
schroff beurtheilt, müßte blind und taub sein, sagte  
sich der Impresario.  
Nach Schluß der Vorstellung hielt sie in ihrer

Garberobe einen kleinen Cercle, Litton und andere  
Kritiker suchten sie auf, um ihr zu ihrem Erfolge  
Glück zu wünschen.  
Mit einem liebenswürdigen Lächeln bot sie  
Ersterem die Hand.  
— Ich fühle, daß ich Ihnen lebhaften Dank  
schulde, Herr Litton, sprach sie verbindlich.  
— Mir? Inwiefern? Es schmeichelt mir zwar,  
dies zu hören, aber ich muß Sie doch bitten, sich  
deutlicher zu erklären, ungeeignet er, die Hand, welche  
sie ihm geboten, an seine Lippen führend.  
— Ich habe durch Ihre Kritik gelernt. Sie  
sagten klar und deutlich, daß ich nichts als eine  
eitle, sich selbst überhebende Dilettantin sei, welche  
niemals den Path hätte haben sollen, eine Rolle  
wie jene der Prinzessin Sylvania zu spielen.  
— Verehrte Frau, sollte ich wirklich so grausam  
gewesen sein, solche Dinge auszusprechen? Das kann  
ich kaum glauben.  
— Sie haben die Bille vielleicht ein Klein  
wenig eingewickelt. Im großen Ganzen aber that sie  
mir gut, und ich danke Ihnen dafür, entgegnete die  
junge Frau mit bezauberndem Miene.  
Die Morgenblätter des folgenden Tages  
brachten begeisterte Besprechungen über das Stück im  
Allgemeinen und über die Darstellung Lucy's im  
Besonderen. Der ganze Ehrgeiz der jungen Frau war  
erwacht und sie träumte von einer Zukunft, in welcher  
ihr Name zu höchster Berühmtheit gelangt sei und  
ihr Kind dadurch für immer vor jeder Entbehrung  
geschützt war. Dskar schrieb ihr anerkennende Briefe  
und erwähnte auch als Postskriptum, daß Cloira frisch  
und wohl sei, wie der Fisch im Wasser. Dank diesem  
Bewußtsein warf Lucy jede Sorge in den Wind und  
lebte behaglich in der Atmosphäre des Erfolges und  
des Lobes, welcher sie umgab.  
(Fortsetzung folgt.)

Der Zufall hat durch uns schon sehr viel Familien zum Glücke verholfen, wir empfehlen daher von den im nachstehenden Glücks-Kalender enthaltenen Zahlen diejenigen, welche neben Ihrem Geburts- oder Namenstage verzeichnet stehen, sofort mittelst Postanweisung gef. bestellen zu wollen, denn diese Lose werden bald vergriffen sein.

# Glücks-Kalender

Die im nachstehenden Glücks-Kalender enthaltenen Lose sind nur im Bankhause

**Királyfi & Comp.**  
Budapest, VI., Andrassy-ut 60,  
zu haben.

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
1 16967	1 78902	1 78943	1 32937	1 92808	1 48342	1 78914	1 52498	1 92809	1 52498	1 16993	1 81882
2 25377	2 52462	2 48336	2 32920	2 52492	2 92830	2 32916	2 52472	2 80180	2 48342	2 52458	2 48336
3 78925	3 32942	3 52459	3 48346	3 58919	3 48341	3 52498	3 78937	3 78939	3 48341	3 92811	3 32939
4 92357	4 48344	4 52460	4 92811	4 25378	4 52457	4 16952	4 16993	4 92847	4 32929	4 92826	4 92823
5 55605	5 42725	5 92843	5 52485	5 16968	5 16957	5 32945	5 48336	5 16988	5 78902	5 92842	5 48346
6 16966	6 16952	6 32924	6 78935	6 78932	6 25391	6 84508	6 92810	6 48349	6 92836	6 32932	6 80197
7 78904	7 32949	7 78929	7 25376	7 32943	7 55618	7 48331	7 16977	7 52498	7 32908	7 16953	7 52459
8 48331	8 32943	8 32929	8 52455	8 92823	8 81900	8 48345	8 32929	8 52454	8 40056	8 52490	8 16988
9 48341	9 55617	9 78939	9 32939	9 78908	9 32906	9 32906	9 81898	9 16951	9 55611	9 48333	9 48331
10 32933	10 52468	10 52493	10 48333	10 40054	10 92847	10 52488	10 52461	10 92830	10 16996	10 55610	10 92843
11 48346	11 16989	11 16981	11 55611	11 52458	11 78905	11 55617	11 48338	11 78919	11 25384	11 92850	11 80178
12 78919	12 52488	12 52498	12 92809	12 32933	12 78923	12 81887	12 55605	12 52460	12 32943	12 78929	12 48329
13 92809	13 92821	13 78937	13 32944	13 25384	13 52461	13 92828	13 81882	13 52498	13 78927	13 32907	13 78940
14 80197	14 80191	14 92808	14 78919	14 55614	14 52452	14 16996	14 92811	14 32936	14 92844	14 92804	14 40058
15 32908	15 55606	15 48331	15 52477	15 92836	15 16983	15 92826	15 48329	15 52500	15 55295	15 25391	15 16994
16 52484	16 40073	16 16974	16 78932	16 55610	16 16981	16 48338	16 92837	16 48345	16 78925	16 92803	16 32936
17 16962	17 16968	17 32929	17 16954	17 16954	17 81851	17 32923	17 78944	17 92843	17 52484	17 92808	17 55618
18 16988	18 92812	18 40058	18 16992	18 48333	18 55295	18 78943	18 16981	18 55606	18 25378	18 32937	18 32933
19 40056	19 80199	19 92836	19 48344	19 48343	20 16985	20 84346	20 32933	20 81855	20 52482	20 55613	20 78943
20 81900	20 92830	20 55621	20 48343	20 16985	21 52454	21 52454	21 55619	21 40073	21 40073	21 48338	21 55614
21 32911	21 92843	21 52455	21 52484	21 25394	21 52454	21 52454	21 55619	21 40073	21 40073	21 48338	21 55614
22 52458	22 48338	22 16996	22 48336	22 92836	22 92811	22 52457	22 48341	22 32932	22 78939	22 32920	22 78904
23 92833	23 52454	23 80185	23 32913	23 92847	23 55613	23 42724	23 92847	23 55625	23 52455	23 25377	23 32913
24 92836	24 78940	24 78927	24 32947	24 80191	24 80191	24 52496	24 16993	24 92846	24 92842	24 16965	24 16978
25 48345	25 25376	25 48346	25 84508	25 52498	25 48344	25 16968	25 55621	25 48342	25 40065	25 52472	25 52467
26 92832	26 16975	26 80200	26 78948	26 32917	26 16952	26 16988	26 84519	26 40054	26 25394	26 81898	26 16968
27 52459	27 52499	27 92823	27 52460	27 42725	27 78925	27 78904	27 32917	27 32913	27 32939	27 32929	27 40072
28 32944	28 16993	28 48333	28 92826	28 48338	28 32937	28 52477	28 16981	28 80178	28 32925	28 32944	28 78923
29 48333		29 48344	29 52481	29 25398	29 81855	29 78932	29 48331	29 92826	29 48333	29 48341	29 80199
30 78937		30 32908	30 52459	30 92837	30 52490	30 52493	30 92830	30 16968	30 16952	30 81861	30 92830
31 80200		31 16977		31 92842		31 92808	31 40072		31 52471		31 16973

**Erste Ziehung schon am 22. und 23. Mai 1901.**

Während der 6 Klassen gewinnen von 100,000 Losen 50,000 im Betrage von 13 Millionen 160,000 Kronen.

Die Gewinnliste versenden wir sofort nach der Ziehung.

1 ganzes Los 12 Kronen = 6 Gulden, 1/2 Los 6 Kronen = 3 Gulden, 1/4 Los 3 Kronen = 1 Gulden 50 kr., 1/8 Los 1 1/2 Kronen (= 75 kr.)

**Bankhaus Királyfi & Comp.** Haupt-Kollektur der Königl. ung. priv. Klassenlotterie.

Budapest, VI. ker., Andrassy-ut 60. szám.



Kapható minden gyógytárban.

**Tischler- u. Tapezierer-  
MÖBEL**  
Eingelbe Stühle und ganze Einrichtungen, ausschließlich eigene  
solide Fabrikate  
gegen Kassa und Ratenzahlungen bei der Firma  
**Glück József,**  
BUDAPEST, VII., Erzsébet-körút 32.  
Preiscurant gegen Einfindung von 50 Heller franko.

Durch diese Heilmethode wird der ganze Körper von den krankhaften  
Stoffen befreit, das Blut gereinigt und die Nerven geachtet.  
**Geheime Krankheiten**  
Geschwüre, Nerven- und Rückenmarksleiden, Manneschwäche,  
Blasen-, Harnröhren- und Frauenkrankheiten, Haemorrhoiden  
(goldene Ader). Die Folgen von Syphilis und Jugendsünden.  
Hautkrankheiten und allerlei Schönheitsfehler  
heilt seit vielen Jahren gründlich, mit sicherem Erfolge  
**Dr. I. PALÓCZ,** em. Spitalsarzt,  
Spezialist,  
Budapest, VII., Kerepesi-ut 10.  
Ordin. von 10 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Nachm. (Sonntag bis 4 Uhr).  
Especialité Nerven- und Damenabteilungen.  
Briefe werden blättern beantwortet, Medicamente besorgt.

**GUSSEISEN LÖTHBAR  
MIT  
FERROFIX.**  
PREIS  
PER  
LOSE  
**20  
KRONEN**  
**LUKACS & CO.**  
BUDAPEST  
VI. PODMANICZKI-GASSE 8.

**KONKURRENZ**

**MÖBEL-HALLE.**

Was wir für kleine u. mittlere Wohnungs-Einrich-  
tungen an Billigkeit u. Solidität der Waaren bieten,  
befriedigt Jedermann. Ueberzeuge sich, wer Tischler-  
Tapezierer- oder Eisenmöbel zu kaufen beabsichtigt,  
daß man seinen Einkauf nirgends billiger u. nirgends  
besser besorgen kann.

**SPEZIALITÄTEN:** zu Betten verstellbare  
Fauteuils, Sophas u. Kästen

**Sárkány Ig.** és társai, früher IV., Ro-  
senplatz, Ecke Leopoldgasse.

jetzt nur **INNERE STADT, ZÖLDFA-U. 10.**

(Vis-à-vis dem neuen Platzkommando-Palais.)



Fischblasen u. Gummi, anerkannt vorzüglichstes  
französ. Fabrikat in Original Pariser Packung  
per Duzend Kronen: 2, 4, 6, 8, 10, 12, 16. **Capot  
Americans** (kurz), Kronen: 6, 8, 10. **Pariser  
Damen-Sicherheitsschwämme** Kronen: 4,  
6, 8, 10, 12. **Damen-Präservativ** (Poly  
Porus), Pessarium oclusivum, nach Prof. Men-  
zinga, Kronen 5. **Einführungsinstrument**  
dazu Kronen 3. **Diana-Gürtel** (Monats-Verband-  
binde) per Stück Kronen 11. Bestaffortirtes Lager in:  
Jrigatoren, Bidets, Suspenforien etc.  
Preiscurante gratis, in geschlossenen Couvert.  
**J. KELETI,** Fabrikant chirurgischer  
Instrumente und Bandagen,  
Budapest, IV., Koronaherzog-utca 17/a.  
Gegründet im Jahre 1878.  
Nichtkonvenientes wird umgetauscht.  
Bei Bezug von 10 Kronen an franko. Bei Bezug von  
20 Kronen franko u. 20% Rabatt.



# Kgl. ung. Klassenlotterie

# Mercurbank

BUDAPEST,  
IV., Váci-utca 37.

Lose zur I. Klasse erhältlich:

1/1 Los Preis	12 Kron.
1/2 „ „	6 „
1/4 „ „	3 „
1/8 „ „	1.50 „

PROMPTE BEDienung. Bestellungen sind am zweckmässigsten mittelst Postanweisung zu machen.

## „Trilby“

feinste  
Champagner-Moske



### Wagen für Kranke,

Rekonvaleszenten, Handbetriebswagen für Kranke u. solche, deren Füße den Dienst verlassen. Empfohlen durch ärztliche Kapazitäten. Lieferant für Gips- u. t. u. t. Mittelstättler, Sanatorien etc.

**Fabrik L. BAUMANN,**  
t. u. t. Artikellegungs-Inhaber, Wien,  
VI., Millergasse 6/F. Illustrierter  
Preiscurant gratis. 14678

## Ärztliches Gicht Urtheil Rheuma

über Apotheker Sell's  
**Antiarthrin.**  
Name gesch. Deft.-ung. Patente u. D. R. P.

„Das Söchte, was ein Gichtiger verlangt, ist Schmerzfrei zu sein, und dies bewirkt Ihr Antiarthrin, das nie eine Wirkung versagt.“ Gez. Dr. Moser, kgl. Bezirksarzt, München.

In Pulver- u. Tablettenform nur in Apotheken. Umfangreiche Broschüre (40 Seiten) über Gebrauch, Wirkung, Lebensweise, ärztl. Verichten durch das Generaldepot für Ungarn: Apoth. Jos. v. Török, Bpest, Königs-12.

### VIEL GELD

können intelligente Personen verdienen, die sich mit dem Verkaufe von Loten gegen Ratenzahlungen im Sinne des G. N. XXXI. v. J. 1883 befassen wollen.

**FLEISSIG SÁNDOR**  
BANKHAUS  
BUDAPEST,  
Erzsébet-körut 2.  
14265

### Wegen Uebersiedlung

verkaufe bis 1. Mai sämtliche am Lager befindlichen

**Tapezierermöbel, Vorhänge,**  
einzelne Stücke in

**Luxusmöbeln**  
zu jedem annehmbaren Preise und lade zu deren Besichtigung Höf. ein. 14352

**B. Markovics**  
Tapezierer u. Dekorateur,  
Teréz-körut 36.

## MÖBEL

von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung sowohl gegen Kassa, wie auch gegen

### RATENZahlungen

billigt bei

## EHRENTREU & BRÜDER FUCHS

Budapest, VI., Teréz-körut Nr. 8  
(nächst der Andrássystraße).  
Illustrierter Preiscurant gratis.

## Polgár Sándor

k. ung. patent.  
ärztl. Bandagist,  
BUDAPEST,  
VII., Elisabethring 50.

Empfehle sehr reich assortiertes Lager in den neuesten k. u. k. preisb. Brustbändern, Brust- und Halsbändern, Bruststützen, Gerüstbälgen, Brustkorbschichten, Spritzen, Fertigmachen und Gummiwaren. Preisliste k. u. g. patentiertes Polgár'sches Brustband von den größten ästhetischen Kapazitäten als neuestes und bestes anerkannt.

Detaillierte illustrierte Preiscurante gratis u. franco.

Schwarzmarkt Nr. 16302.

### Jod-Bad CSIZ

Reichste sämtlicher zur Zeit bekannten Jod-Brum-Quellen des Kontinents. Klima warm und trocken. Gellertquelle überaus schön. Saison v. 1. Mai bis Ende September. 240 komfortabel eingerichtete Wohnzimmer. Sanatorium, Spalette, kurgemäße gute Küche, Kellerei, Bäder, Billardsalon, Lawn-Tennis, Kurkapelle. Offiziere und Staatsbeamte genießen vom 1. Mai bis 15. Juni; ferner vom 15. August bis Ende September puncto Kur- und Bäderzeit 50% Begünstigung. Mit ausführlichen Prospekten dient auf Wunsch die Bade-Direktion Csiz, Post-Kamarsches, während der Saison Bots- und Telegrammenamt im Badeorte. Beste Bescheinigung über Stunden von Budapest. Dargestandener Arzt:

**Dr. BELA TAUSZ.**

### 3000 Stachelbeeren-Kronenbäumchen,

starke, tragfähige Kronen, großfruchtige Sorten, extrahohe 10 St. 16 K., hohe 10 St. 12 K., halbhöhe 10 St. 6 K.

### 10.000 Rosen

Zhen, Nois, Bourbon, Nemt. 2jähr. starke Kronen. 10 St. 12 K., halbhöhe 10 St. 8 K., niedere 10 St. 6 K.

### 20.000 Viola tricolor

Stiefmütterchen in Farben und sortirt, 10 Stück 50 Hell. Große Auswahl von Beronen, Flor- und Bierpflanzen. Alles bei Abnahme von 50 Stück 10% bei 100 St. 20% Nachlaß.

III. Kataloge gratis u. franko.

**FR. SPORA**  
Export-Gärtner, Klattan (Böhmen). 13742

## HEIDEMAN ADOLF'S

Nachfolger, 14300

### Kachelofen-Fabrikant.

Geschäft und Komptoir:  
Budapest, VII., Dob-utca 24.  
Hält am Lager allerlei Facen in farbigen Ausführungen feuerfest

**Thonöfen u. Kamine.**  
Außerdem übernehme Ofen-Umsetzungen und Sparherde-Reparaturen zu billigen Preisen.

## L. Luser's Touristenpflaster

sicher und schnell wirkendes Mittel gegen Gürtleraugen, Schwielen an den Fußsohlen, Herzen u. alle übrigen harten Hautwucherungen.

**Wirkung garantiert.**  
Durch die Apothekereubestehen.

**Dieses Pflaster existirt nur in einer Größe zum Preise 6 Kron. 1.20**  
Wenn beständig ausschließlich Luser's Touristenpflaster

Die zahlreichsten Anerkennungs-schreiben erliegen im Hauptversendungs-Depot:  
**L. Schwank's Apoth., Meidling-Wien**  
Nur echt, wenn jede Gebrauchsanweisung und jedes Pflaster mit der nebenstehenden Schutzmarke u. Unterschrift versehen ist, daher achte man auf diese und weise mindere werthige Nachahmungen zurück.

Haupt-Depot für Ungarn: **Josef v. Török**, Apotheker, Budapest, Königs-gasse Nr. 12 und Andrássy-straße Nr. 29.

## Dr. J. Fabinyi

Spezialist,  
emerit. Spitalsarzt,  
heilt in kürzester Zeit gründlich, ohne Berufshütung

### GEHEIME KRANKHEITEN

und zwar: Harnröhrenentzündung, Blasenleiden, Geschwüre, Syphilis und deren Folgen, hartnäckige Hautkrankheiten, u. Venenleiden in Folge von Pausen. — Ueberrassend ist der Erfolg bei Mannesschwäche (Impotenz), sowohl bei jüngeren als auch bei älteren Personen.

Reise werden diskret beantwortet. — Medikamente besorgt.

Ordnung: von 9 bis 8, Abends von 6 bis 8 Uhr.

**Budapest, Elisabethring 12.**  
(Eingang bei der Kette. Separate Wartesäle.)

## Brennerei

**Brüder Königstädter**  
Ujvidek  
SYRMIER-SLIVOVITZ  
Cognac u. Wein

### Gründliche Heilung!

Syphilis und deren Folgekrankheiten, als Hautausschlag, Mundgeschwüre, Knochen-Aufweichung, Schilddrüse, Harnröhre, Kopfschmerzen, chronische Nasenflüsse, etc. heilt gründl. und diskret, geführt auf 24jährige Erfahrungen u. Erfolge, durch ein einf. Verfahren ohne Anwendung von Quecksilber, Jod u. s. w.

Dieses Verfahren ist stets von großem Erfolge, wo derart. Kranken bereits schädlich auf den Körper gewirkt. Die Kur ist ohne Berufshütung. Auswärtige mit gleichem Erfolge brieflich. 10820

**E. G. Keutel**  
Badehalter,  
Eisleben, Markt 13, Pr. Sachsen.

## Zähne

ohne daß die Wurzel entfernt werden müssen,  
auch ohne Gaumenplatten.

Zahnlehen schmerzlos.

Sehr dauerhafte Plomben. Zahnfüllen werden auf Wunsch aufgesetzt.

**Zahnarzt Dr. NEUFELD,** Kossuth Lajos-utca 14, sz.  
An Sonn- und Feiertagen bis 4 Uhr Nachm.

## A budapesti asztalos ipartestület

védnöksége alatt álló és a kereskedelmi miniszterium által államilag segélyezett

# BUTOR-csarnok

és hitelszövetkezet

mint az Országos központi hitelszövetkezet tagja ajánlja tagjainak, budapesti asztalosmestereknek, legjobb kivitelben készített

### József-körut 28. szám alatti

dusan felszerelt raktárába elhelyezett butorait. A vevőközönség itt szükségletét közvetlen a készítőnél jutányos áron szeresheti be. Tervezetek és lakásberendezések gyorsan és pontosan eszközöltetnek. 14097